EGGER

# Mehr aus Holz.
# **Mehr Transparenz.**

2019 / 2020

# MEHR AUS HOLZ.

## ÜBER UNS


04 **Vorwort**
05 **Über den Bericht**
06 **Was wir tun**
07 Unternehmenskennzahlen
08 Unsere Produkte
09 **Wer wir sind**
10 Organisationsstruktur
11 Unsere Mitarbeiter
12 Vertriebs- und Produktionsstandorte
13 Produktbereiche
14 **Wer uns vertraut**
15 Unsere Rohstoffe und Lieferanten
16 Unsere Kunden

## NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT


18 **Unternehmensgrundsätze**
20 **Bekenntnisse und Mitgliedschaften**
21 **Nachhaltigkeits-Governance**
22 **EGGER Management System**
23 **Zertifizierte Standorte**
24 **Stakeholderansatz**
25 **Wesentlichkeitsanalyse**
27 Wertschöpfungskette
28 Wesentlichkeitsmatrix
29 Auswahl der Nachhaltigkeitsthemen
30 **Nachhaltigkeitsziele**

## NACHHALTIGKEITSTHEMEN


32 ***Produktverantwortung***
33 **Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen**
36 **Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen**
37 Einsatz von Material aus nachwachsenden Rohstoffen
40 Kohlenstoffspeicher: Vom Wald zum Holzprodukt
41 **Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial**
42 Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft
44 Direkte Beziehung zum Lieferanten
46 Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung
49 Einsatz von Recyclingmaterial / Kaskadennutzung
52 **Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte**
53 Unser Qualitätsmanagement
56 Kontrolle von Schadstoffen in Produkten
58 Unbedenkliche Raumluft und Produkttransparenz
60 **Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte**
61 Langlebige Produkte
63 Recyclingfähigkeit

65 ***Verantwortungsvoll produzieren***
66 **Unser Umwelt- und Energiemanagement**
69 **Materialeffizienz und Abfallvermeidung**
70 Ressourceneffizienz
72 Abfallvermeidung
74 **Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion**
75 Einsatz von erneuerbarer Energie
78 Energieeffizienz
80 Klimaschutz / $CO_2$-Emissionen
82 Umweltfreundliche Logistik
87 **Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)**
89 Emissionen aus Verbrennungsprozessen
90 Emissionen aus Trocknungsprozessen
91 Lärm- und Geruchsemissionen
92 **Wasserkreislauf und Regenwassernutzung**
93 Wasserverbrauch und Regenwassernutzung
94 Sauberes Abwasser

95 ***Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft***
96 **Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz**
97 Unser Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
100 Gesunde Arbeitsplätze / Gesundheitsschutz
102 Sichere Arbeitsplätze / Unfallzahlen
105 Gesundheitsförderung
107 **Chancengleichheit und Diversity**
108 Vielfalt von Alter, Geschlecht, Nationalität
111 Gleichbehandlung von Mitarbeitern
113 **Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten**
114 Ausbildung
115 Weiterentwicklung / Förderung interner Karrieren
118 Weiterbildung
120 **Mitarbeiterzufriedenheit**
122 Vereinbarkeit von Beruf und Familie
123 Arbeitnehmervertretung
125 Langfristige Zusammenarbeit / Mitarbeiterfluktuation
128 Benefits und betriebliche Leistungen
129 **Unternehmensethik**
130 Unsere Compliance-Strategie
131 Fairer Wettbewerb
133 Korruptionsprävention
134 Kapitalmarkt-Compliance
135 Datenschutz
137 Exportkontrolle & Sanktionen
138 **Steuertransparenz**
139 Unsere Steuerstrategie
140 Gewinnverkürzung und Gewinnverlagerung
141 Unsere Steuerzahlungen
143 **Regionale Wertschöpfung**
144 Werksbesuche & Stakeholderdialog
145 Spendentätigkeit
147 Regional eingekauftes Holz
149 **Arbeitsbedingungen in der Lieferkette**
150 Unser Bekenntnis zum UN Global Compact
151 Arbeitsbedingungen in der Transportlogistik
152 Arbeitsbedingungen in der Holzlieferkette

## ANHANG


155 **Glossar**

→ **GRI Inhaltsindex**
→ **Anhang zum NaDiVeG**

158 **Erklärung der gesetzlichen Vertreter**
159 **Prüfbericht**

→ **Global Compact Fortschrittsbericht**

# ÜBER UNS

ÜBER UNS

Vorwort
Über den Bericht
Was wir tun
Wer wir sind
Wer uns vertraut



## Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns sehr, Ihnen den dritten Nachhaltigkeitsbericht der EGGER Gruppe vorzustellen.

Seit dem ersten Bericht 2018 hat sich einiges getan: wir stehen im regen Austausch mit den unterschiedlichsten Anspruchsgruppen, haben zugehört und den Bericht grundlegend überarbeitet. In diesem dritten Nachhaltigkeitsbericht finden Sie eine einfache Gliederung und eine interaktive Navigation, die die Suche nach Inhalten erleichtern. Die Beurteilung unserer Nachhaltigkeitsleistung ist nun so übersichtlich, wie es unserem hohen Anspruch an Transparenz und Servicequalität gebührt.

Im Dezember 2019 hat sich EGGER zum Global Compact der Vereinten Nationen bekannt. Wir unterstützen seine zehn Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung und bekräftigen unser Bekenntnis zu einem vorausschauenden, auch auf zukünftige Generationen ausgerichteten Handeln. Im Nachhaltigkeitsbericht beschreiben wir unsere Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Integration des Global Compact und seiner Prinzipien in unsere Geschäftsstrategie, Unternehmenskultur und unseren täglichen Betrieb. Wir verpflichten uns ebenfalls dazu, diese Informationen unter Einsatz unserer primären Kommunikationskanäle an unsere Anspruchsgruppen weiterzuleiten.

Wir konnten im vergangenen Geschäftsjahr unsere Nachhaltigkeitsleistung in einigen Punkten verbessern. Wir berichten etwa über Schulungsangebote im Bereich Business Compliance im Kapitel Unternehmensethik, die größere Steuertransparenz, eine detailliertere Klima-Berichterstattung und zusätzliche Angaben im Bereich Diversity und Mitarbeiterzufriedenheit. Für die Holzherkunft haben wir die Zertifizierung nach ISO 38200 erfolgreich abgeschlossen. Damit konnten wir unsere Berichterstattung und unsere Managementansätze weiterentwickeln. Es wurde erstmals ein Strategieprozess gestartet, der sich ausdrücklich mit unseren ökologischen und sozialen Auswirkungen beschäftigt. Als Ergebnis haben wir erste strategische Ziele formuliert, um unsere Ambition bei der Nachhaltigkeitsleistung zu konkretisieren.

In den nächsten Jahren werden wir weitere strategische Nachhaltigkeitsziele formulieren, unsere Prioritäten für die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen festlegen, die Analyse unserer vor- und nachgelagerten Klimaemissionen vertiefen, die Bestätigung des überarbeiteten Supplier Code of Conducts bei unseren Lieferanten forcieren und die Umweltinformationen im Produktmarketing ausbauen.

Die Gruppenleitung von links nach rechts:
Walter Schiegl, Leitung Produktion / Technik
Thomas Leissing, Leitung Finanzen / Verwaltung / Logistik und Sprecher der Gruppenleitung
Ulrich Bühler, Leitung Vetrieb / Marketing

Wir freuen uns, geschätzte Leserinnen und Leser, wenn Sie uns auf diesem Weg begleiten.

Walter Schiegl  Thomas Leissing  Ulrich Bühler

ÜBER UNS

Vorwort
Über den Bericht
Was wir tun
Wer wir sind
Wer uns vertraut

# Über den Bericht

Dies ist der dritte Nachhaltigkeitsbericht der EGGER Gruppe.

## Berichtszeitraum

Der Berichtszeitraum deckt sich mit dem EGGER Geschäftsjahr und umfasst die Monate Mai 2019 bis April 2020 ("GJ 2019/2020"). Zur besseren Veranschaulichung werden auch die zwei Vorjahre angegeben. Bei einigen Indikatoren liegen keine Daten auf Ebene des Geschäftsjahres vor, sie beziehen sich auf Kalenderjahre (Januar-Dezember) und sind entsprechend gekennzeichnet.

## Berichtszyklus

Die Veröffentlichung des nichtfinanziellen Berichts erfolgt jährlich zusammen mit dem Jahresfinanzbericht.

## Berichtsstandard & externe Prüfung

Dieser Bericht erfüllt die Anforderungen an einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß §267a UGB und wurde in Übereinstimmung mit den GRI Standards: Option „Kern“ erstellt.
Es wurde eine unabhängige Prüfung durch die KPMG Austria GmbH durchgeführt. Die Beurteilung mit begrenzter Sicherheit ist im Prüfbericht im Anhang zu finden.
Drei separate Anhänge zum Bericht erleichtern die Zuordnung des Berichtsinhalts zu den Anforderungen von NaDiVeG, GRI Standard und Global Compact.

## Berichtsgrenzen

Der Bericht umfasst alle vollkonsolidierten Gesellschaften der EGGER Gruppe per 30.04.2020. Einzelne Indikatoren beziehen sich auf Teile der Gruppe oder eine Auswahl von Standorten und sind entsprechend gekennzeichnet. Die Daten zum Personal betreffen die gesamte EGGER Gruppe. Verbrauchs- und Umweltdaten beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf die vollkonsolidierten Gesellschaften der vier EGGER Divisionen Decorative Products (West, Mitte, Ost, Americas) und der Division EGGER Flooring Products, exklusive des noch in Bau befindlichen Standorts Lexington. Diese umfassen 100 % des Produktionsvolumens unserer dekorativen Produkte, Bauprodukte und Fußbodenprodukte.
Mitarbeiterbezogene Angaben beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, immer auf FTEs (Full-Time-Equivalents) im Jahresdurchschnitt. Wird eine andere Berechnungsbasis verwendet, wird dies jeweils in einer Fußnote offengelegt.

## Sprache

Um eine möglichst gute Lesbarkeit zu gewährleisten, wird auf geschlechtsspezifische Doppelnennungen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten somit gleichermaßen für beide Geschlechter. Der Bericht wird in deutscher und englischer Fassung publiziert, wobei in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version maßgeblich ist.

## Weitere Informationen

An mehreren Stellen im Bericht wird auf weiterführende Inhalte aus dem Jahresfinanzbericht verwiesen. Dieser steht zum Download bereit unter www.egger.com/credit-relations.

## Kontakt

umwelt@egger.com

### INFO ZUM AUFBAU DER THEMEN

Die Nachhaltigkeitsthemen gliedern sich in

- **Drei Themengruppen**
  - Produktthemen inklusive Lieferkette, Nutzung und Entsorgung
  - Produktionsthemen
  - Themen für Mitarbeiter, Gesellschaft und Compliance
- **16 wesentliche Themen**
  - Einleitungsseite:
    - Überblick
    - Potenzielle Chancen und Risiken in einer Inside-out-Betrachtung (potenzielle Auswirkungen der EGGER Geschäftstätigkeit auf die Gesellschaft und die Umwelt)
  - 8 Erläuterungen unserer Herangehensweise (Beschreibung jener Managementansätze, die sich auf mehrere Unterthemen beziehen)
  - 43 Unterthemen
    - Haltung: Grundüberzeugung und Werte
    - Herangehensweise: Managementansätze
    - Ziel: Strategisches Ziel
    - Kennzahlen
    - Status: Beurteilung des bisher erreichten Standes
    - Maßnahmen

ÜBER UNS

Vorwort
Über den Bericht
Was wir tun
Unternehmenskennzahlen
Unsere Produkte
Wer wir sind
Wer uns vertraut

# Was wir tun

Wir sind die führende Marke für Lösungen rund um das Leben und Arbeiten mit Holz.

ÜBER UNS

Vorwort
Über den Bericht
Was wir tun
Unternehmenskennzahlen
Unsere Produkte
Wer wir sind
Wer uns vertraut



# Unternehmenskennzahlen

Sämtliche Informationen zu den finanziellen Kennzahlen der EGGER Gruppe finden Sie im Jahresfinanzbericht.

## Mitarbeiteranzahl

durchschnittliche Mitarbeiteranzahl je Geschäftsjahr

| 17/18 | 18/19 | 19/20 |
|---|---|---|
| 8.765 | 9.481 | 9.928 |

## Produktionskapazitäten Holzwerkstoffe

(inkl. Schnittholz in Mio. m³)

## Investitionen und Akquisitionen

in Mio. Euro

## EBITDA

in Mio. Euro; EBITDA-Marge in %

## Umsatzentwicklung

Wachstumsinvestitionen, inkl. Akquisitionen
Erhaltungsinvestitionen

**ÜBER UNS**

**Vorwort**
**Über den Bericht**
**Was wir tun**
Unternehmenskennzahlen
**Unsere Produkte**
**Wer wir sind**
**Wer uns vertraut**

## Möbel und Innenausbau

Eurospan Rohspanplatten

Eurodekor melaminharz-beschichtete Platten

MDF Mitteldichte Faserplatten

PerfectSense Lackplatten

Dünn-MDF Lackplatten

HDF-Platten

Schichtstoffe

Schichtstoffverbundplatten

Kompaktplatten

OSB Combiline

Möbelfertigteile

Eurolight Leichtbauplatten

Arbeitsplatten

Frontelemente

Fensterbänke

Dünnspan Stützkante

Kanten

Dekor- und Materialverbund

## Bauprodukte

Schnittholz
frisch, getrocknet, gehobelt

OSB
Platten geradkantig

OSB
Verlegeplatten

Ergo-Board-Ausbauplatten

DHF
Unterdeckplatte

## Fußboden

Laminatboden

Comfort-Boden

Design-Boden

ÜBER UNS

Vorwort
Über den Bericht
Was wir tun
Wer wir sind
Organisationsstruktur
Unsere Mitarbeiter
Vertriebs- und Produktionsstandorte
Produktbereiche
Wer uns vertraut

# Wer wir sind

Wir verstehen uns als transparentes und modernes Familienunternehmen.

ÜBER UNS

Vorwort
Über den Bericht
Was wir tun
Wer wir sind
Organisationsstruktur
Unsere Mitarbeiter
Vertriebs- und Produktionsstandorte
Produktbereiche
Wer uns vertraut



# Organisationsstruktur

Die EGGER Holzwerkstoffe GmbH ist die oberste Muttergesellschaft unserer Gruppe. Diese umfasst Unternehmen in Österreich, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Russland, Rumänien, Polen, der Türkei, Argentinien und in den USA sowie verschiedene Vertriebsgesellschaften in Osteuropa, Benelux, Skandinavien, der Schweiz und Übersee (Asien, Australien und Südamerika), welche organisatorisch einzelnen Divisionen zugeordnet sind. Für eine optimale Marktbearbeitung und Nähe zu unseren Kunden sind wir in Produktbereichen, divisional und nach Märkten organisiert. Der größte Produktbereich ist Möbel- und Innenausbau. Diese Produkte werden in den Divisionen EGGER Decorative Products West, Mitte, Ost und Americas produziert und vermarktet. Daneben gibt es den Produktbereich Fußboden, der in der Division EGGER Flooring Products organisiert ist. Außerhalb der divisionalen Struktur liegen vier weitere Einheiten, die eigenständig organisiert sind: das Sägewerk Brilon, die Leimfabriken, die Vertriebsorganisation für Asien, Ozeanien, Afrika und die Vertriebsorganisation für konstruktive Bauprodukte wie OSB-Platten und Schnittholzprodukte.

Die Geschäftsführung (Gruppenleitung) der obersten Muttergesellschaft, der EGGER Holzwerkstoffe GmbH, besteht aus Thomas Leissing (Sprecher der Geschäftsleitung, CFO, Finanzen, Logistik, Personal und IT), Walter Schiegl (CTO, Produktion, Technik und Einkauf) und Ulrich Bühler (CSO, Marketing, Vertrieb und Kommunikation).

In strategischen Fragen wird unsere Geschäftsführung vom Aufsichtsrat beraten. Neben den Eigentümervertretern Fritz Egger (Vorsitzender des Aufsichtsrats) und Michael Egger sind weitere Mitglieder des Aufsichtsrats Dr. Robert Briem, Univ.-Prof. Dr. Ewald Aschauer, Michael Stiehl und Alfred Wurmbrand. Angelegenheiten der Vergütung und der Nominierung der Geschäftsführung werden durch den Aufsichtsrat wahrgenommen. Die Zusammenarbeit der Geschäftsführung mit dem Aufsichtsrat ist über quartalsweise Aufsichtsratssitzungen inklusive der laufenden Budget- und Investitionsverfolgung sowie über ein monatliches Berichtswesen organisiert.

Wir setzen bei der Führung unserer Organisationseinheiten auf Führungsteams. Je ein Verantwortlicher ist für Produktion und Technik, Marketing und Vertrieb, Logistik sowie Finanzen und Verwaltung zuständig. Dies gilt für die Gruppenleitung, die Divisionsleitungen und alle regionalen Werksleitungen. Daneben gibt es Stabsverantwortliche für die Bereiche Technik, Produktion, Einkauf, Marketing, Kommunikation, Vertriebscontrolling, IT, Logistik, Personal, Rechnungswesen, Treasury, Recht & Steuern.

Vereinfachtes Organigramm der EGGER Gruppe*

ÜBER UNS

Vorwort
Über den Bericht
Was wir tun
Wer wir sind
Organisationsstruktur
Unsere Mitarbeiter
Vertriebs- und Produktionsstandorte
Produktbereiche
Wer uns vertraut



# Unsere Mitarbeiter

## Wachstum aus eigener Kraft

An unseren Standorten arbeiten über 9.900* Mitarbeiter. Vor allem in den letzten Jahren sind wir stark gewachsen. Unsere Mitarbeiteranzahl hat sich seit 2010 fast verdoppelt. Wir wachsen insbesondere durch Investitionen in bestehende Werke und den Bau von neuen Werken wie etwa in Lexington, NC, USA.

* FTE im Jahresschnitt

## Vielfalt und Internationalität

Die Vielfalt unserer Mitarbeiter zeigt: Wir haben uns in den letzten knapp 60 Jahren zu einem international tätigen Unternehmen entwickelt. Aktuell arbeiten Angehörige von 77 Nationen bei EGGER. Die größten Anteile haben dabei die Nationalitäten der Länder, in denen unsere Werke ansässig sind. Mit unseren Vertriebsbüros sind wir in vielen Ländern weltweit tätig, etwa auch in Australien, Taiwan und Vietnam.

## Sechs Funktionsbereiche – ein Team

72 % unserer Mitarbeiter sind im Bereich Technik und Produktion tätig. 11 % von ihnen arbeiten im Bereich Logistik. Jeweils sechs Prozent sind in Marketing und Vertrieb sowie Finanzen und Verwaltung beschäftigt. Vier Prozent arbeiten im Vertriebsinnendienst und ein Prozent ist in der OrgIT tätig.

## Junge Generation mit Zukunftschance

Aktuell sind 277 Auszubildende auf ihrem Weg zur Fachkraft. Der größte Teil davon absolviert seine Ausbildung im deutschsprachigen Raum. Wir rollen das Ausbildungsformat gerade auf andere Länder aus und bilden beispielsweise auch in den USA neue Fachkräfte aus. Außerdem haben im letzten Jahr circa 600 Schüler und Studenten ein Praktikum bei uns absolviert. Mit dem Angebot von Lehre und Praktikum wollen wir als Arbeitgeber für die junge Generation attraktiv bleiben und Zukunftschancen ermöglichen.

## Erfahrung und neue Impulse

Unsere Kollegen sind durchschnittlich 39,5 Jahre alt und arbeiten seit über 10 Jahren bei EGGER. 29 Prozent unserer Mitarbeiter sind weniger als drei Jahre bei uns und bringen so frischen Wind und neue Impulse ein. Sie lernen viel von den erfahrenen Kollegen. Immerhin sind mehr als 40 Prozent unserer Mitarbeiter bereits über zehn Jahre Teil unseres Teams – 37 % davon sogar schon über 20 Jahre.

ÜBER UNS

Vorwort
Über den Bericht
Was wir tun
Wer wir sind
Organisationsstruktur
Unsere Mitarbeiter
Vertriebs- und Produktionsstandorte
Produktbereiche
Wer uns vertraut



# Vertriebs- und Produktionsstandorte

Produktionsstandorte

1 St. Johann in Tirol AT
2 Wörgl AT
3 Unterradlberg AT
4 Brilon DE
5 Bevern DE
6 Gifhorn DE
7 Bünde DE
8 Marienmünster DE
9 Wismar DE
10 Hexham UK
11 Barony UK
12 Rambervillers FR
13 Rion des Landes FR
14 Shuya RU
15 Gagarin RU
16 Rădăuți RO
17 Gebze TR
18 Concordia AR
19 Biskupiec PL

Im Bau

20 Lexington, NC US

Vertriebsstandorte

1 Tours FR
2 Kortrijk BE
3 Tistrup DK
4 Kriens CH
5 Treviso IT
6 Šenčur SI
7 Varaždin HR
8 Hradec Králově CZ
9 Poznań PL
10 Budapest HU
11 Smederevo RS
12 Sofia BG
13 București RO
14 Gebze TR
15 Vilnius LT
16 Minsk BY
17 Kiev UA
18 Moscow RU
19 Almaty KZ
20 Shanghai CN
21 Tokyo JP
22 New Delhi IN
23 Santiago de Chile CL
24 Melbourne AU
25 Lexington, NC US
26 Buenos Aires AR
27 Ho Chi Minh City VN

ÜBER UNS

Vorwort
Über den Bericht
Was wir tun
Wer wir sind
Organisationsstruktur
Unsere Mitarbeiter
Vertriebs- und Produktionsstandorte
Produktbereiche
Wer uns vertraut

# Produktbereiche

## Möbel- und Innenausbau

Unsere Dekorvielfalt für den trendgerechten Möbel- und Innenausbau erhalten Kunden im Dekor- und Materialverbund unter anderem auf klassischen Span- und MDF-Platten, Eurolight Leichtbauplatten, OSB Combiline und Schichtstoff. Passende Kanten ergänzen das Sortiment. PerfectSense Lackplatten mit matter oder hochglänzender Oberfläche überzeugen mit visueller Perfektion sowie hoher Beanspruchbarkeit und Widerstandsfähigkeit gegenüber Mikrokratzern.

## Fußboden

Richtig wohnlich wird es mit unseren Fußböden. Ob in klassischen Dielen oder mit innovativen Dekoren und Strukturen – mit hochwertigen Fußböden schaffen wir stets ein angenehmes Raumklima. Unser großes Sortiment an Laminat-, Comfort- und Design-Böden hat bei all den unterschiedlichen Eigenschaften immer eins gemeinsam: Jeder Boden ist schnell verlegt, robust, belastbar, pflegeleicht und umweltfreundlich.

## Bauprodukte

Wer nachhaltig mit Holz bauen will, findet bei uns ein breites Angebot an OSB Verlege- und geradkantiger Platten, DHF Unterdeckplatten, Ergo-Board-Ausbauplatten sowie Schnittholz. Mit unseren umweltfreundlichen Produkten für den konstruktiven Holzbau ermöglichen wir auch für anspruchsvolle Projekte ausgezeichnete individuelle Lösungen. Die kontinuierlich überwachte Produktqualität garantiert dabei eine saubere und schnelle Verarbeitung.

ÜBER UNS

Vorwort
Über den Bericht
Was wir tun
Wer wir sind
Wer uns vertraut
Unsere Rohstoffe und Lieferanten
Unsere Kunden

# Wer uns vertraut

Wir orientieren unsere Produkte und Services an den aktuellen und zukünftigen Kundenbedürfnissen

ÜBER UNS

Vorwort
Über den Bericht
Was wir tun
Wer wir sind
Wer uns vertraut
Unsere Rohstoffe und Lieferanten
Unsere Kunden

# Unsere Rohstoffe und Lieferanten

Die drei wichtigsten Materialpositionen sind Holz, Chemie und Papier. Jährlich beschaffen wir davon ca. 12 Millionen Tonnen im Wert von ca. 1,2 Milliarden Euro. Holz wird zur Herstellung von Spänen, Fasern und Strands eingesetzt, den Kernbestandteilen unserer Platten. Chemische Vorprodukte sind sowohl in der Herstellung von Leim als Bindemittel für die Rohplatten, als auch zur Herstellung von Tränkharz für die dekorativen Oberflächen notwendig. Roh- und Dekorpapier benötigen wir für die Herstellung von Beschichtungsmaterial.

## Eingekaufte Rohstoffe nach Menge

| | Anteil |
|---|---|
| **gesamt** | 100 % |
| davon Holz* | 89 % |
| davon Chemie | 10 % |
| davon Papier | 1 % |

* lufttrocken

## Eingekaufte Rohstoffe nach Kosten

| | Anteil |
|---|---|
| **gesamt** | 100 % |
| davon Holz | 39 % |
| davon Chemie | 42 % |
| davon Papier | 19 % |

## Holz

Konsolidiert beliefern uns über 3.000 Partnerunternehmen mit Holz. Das Holz gliedern wir je nach Beschaffenheit in drei Hauptgruppen: Rundholz, Sägenebenprodukte und Altholz. Die EGGER Holzwerkstoffwerke und das EGGER Sägewerk beziehen ihr Rundholz aktuell von rund 1.600 Lieferanten. Sägenebenprodukte werden von ca. 1.200 Betrieben geliefert, Altholz von rund 900 Recyclingunternehmen.

## Chemie

Die wichtigsten Chemie-Rohstoffe sind UF- und MUF-Leime, UF- und MF-Tränkharze, Melamin und Harnstoff. Die Leim- und Tränkharzbedarfe werden zu 40 % durch eigene Leimfabriken in Wismar (DE), Rădăuţi (RO) und Hexham (UK) abgedeckt, 60 % werden von Unternehmen aus der Chemieindustrie zugekauft. In Summe beliefern uns ca. 200 Lieferanten mit diversen Rohstoffen und Produkten.

## Papier

Im Bereich der Papierversorgung kaufen wir direkt bei Unternehmen aus der Dekorpapierindustrie ein, wobei 97 % dieser Spezialpapiere von ca. 30 Lieferanten im mitteleuropäischen Raum bezogen werden.

ÜBER UNS

Vorwort
Über den Bericht
Was wir tun
Wer wir sind
Wer uns vertraut
Unsere Rohstoffe und Lieferanten
Unsere Kunden

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT



# Unsere Kunden

Unser Produktspektrum findet sich in vielen Bereichen des privaten und öffentlichen Lebens wieder – etwa in Küche, Bad, Büro, Wohn- und Schlafräumen, aber auch in Shop- und Gastronomieeinrichtungen, im Messebau oder im gewerblichen Bereich. Zu unseren direkten und indirekten Kunden zählen die Möbel- und Holzindustrie, der Holz- und Baustofffachhandel, Baumärkte, sowie Architekten und Verarbeiter.

## Umsatzverteilung nach Kunden

Angaben in %

## Kunden nach Vertriebskanal / Branche

### Industrie

Dies umfasst Kunden aus der Möbelindustrie und industrielle Abnehmer des Holzbaus.

### Handel

Dies umfasst Fachhändler, welche die Produkte an das Handwerk, an Planer und Architekten sowie an kleinere bis mittlere Industriebetriebe vertreiben.

### DIY

Dies umfasst Baumarktketten und Do-It-Yourself-Geschäfte (DIY), die an Heimwerker verkaufen.

# NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Mit Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres wurde bei EGGER eine zentrale Koordinierungsstelle für „Corporate Sustainability“ geschaffen. Sie bündelt die methodische Kompetenz über die etablierten Rahmen- und Regelwerke, die die Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen messen. Sie setzt sich mit der Unternehmensstrategie unter dem Blickwinkel gesellschaftlich und ökologisch nachhaltiger Entwicklung auseinander.

EGGER bekennt sich zu einer öffentlichen Rechenschaftspflicht seiner Umwelt- und Sozialauswirkungen, sowohl der positiven als auch der negativen. Mit diesem dritten Nachhaltigkeitsbericht erreichen wir nach eigenem Empfinden auch in der Berichterstattung den Qualitätsanspruch, den wir an unsere Produkte und Services stellen.

Hinsichtlich der Bekenntnisse und Managementansätze haben wir inzwischen gute Fortschritte erzielt. In den nächsten Jahren wollen wir unsere Unternehmensstrategie auf Nachhaltigkeitsaspekte prüfen und mit weiteren strategischen Zielen untermauern.

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Unternehmensgrundsätze
Bekenntnisse und Mitgliedschaften
Nachhaltigkeits-Governance
EGGER Management System
Zertifizierte Standorte
Stakeholderansatz
Wesentlichkeitsanalyse
Nachhaltigkeitsziele

# Unternehmensgrundsätze

## Unsere Werte als Familienunternehmen

- Wir verstehen uns als transparentes und modernes Familienunternehmen und präsentieren uns so am Arbeitsmarkt.
- Die nachhaltige Sicherung und die Weiterentwicklung des Unternehmens zur Generationsweitergabe stehen bei unseren Entscheidungen im Vordergrund.
- Menschlichkeit, Vertrauen, respektvoller Umgang miteinander und Loyalität prägen unser tägliches Handeln.
- Wir stehen zu unserem Wort (Handschlag).
- Professionelles Handeln und kurze Entscheidungswege sind wichtige Erfolgsmerkmale.
- Wir leben unser Leitbild und unsere Werte (Qualität, Menschlichkeit, Perspektive).

## Unsere Leistungen für unsere Kunden

- Der Aufbau und die Weiterentwicklung langfristiger Beziehungen mit unseren Kunden sind die Basis für gemeinsam erlebten Erfolg.
- Eckpfeiler unserer Arbeit sind verlässliche Qualität, Kompetenz in Design und Anwendungstechnik, fachlich qualifizierte Beratung sowie Services zur Verkaufsunterstützung. All unsere Leistungen orientieren sich an aktuellen und zukünftigen Kundenbedürfnissen.

## Unser Qualitätsanspruch

- Für uns bedeutet Qualität die Erfüllung von definierten Anforderungen in allen Bereichen.
- Wir verpflichten uns zur kontinuierlichen Verbesserung, dokumentiert durch ein zertifiziertes Managementsystem.

## Unsere Mitarbeiter und Führungskräfte

- Wir gehen respektvoll miteinander um.
- Wir fordern hohe Leistungsbereitschaft und fördern durch gezielte Information, Aus- und Weiterbildung.
- Besondere Anerkennung finden Erfahrung, deren Weitergabe sowie langjährige Mitarbeit.
- Unsere Führungskräfte kommen in erster Linie aus dem Unternehmen. Sie zeichnen sich durch hohe Führungskompetenz und Vorbildwirkung aus.

## Unsere Organisation

- Wir sind dezentral organisiert und nach Geschäftsfeldern und regionalen Einheiten strukturiert. Zentral werden nur diejenigen Funktionen wahrgenommen, die Synergieeffekte oder Produktivitätsgewinne versprechen oder es strategisch erfordern.
- Wir haben klare und kurze Entscheidungswege.
- Geschäftsordnungen und Berichtspflichten sind die Basis für eine ordnungsgemäße Unternehmensführung.
- Die strategische Ausrichtung der Unternehmensgruppe erfolgt durch die Eigentümer und die Gruppenleitung, unterstützt durch den Gruppenstab und die Divisionsleitungen.
- Die Ziele unseres Unternehmens werden gemeinsam vereinbart und eigenverantwortlich verfolgt.

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Unternehmensgrundsätze
Bekenntnisse und Mitgliedschaften
Nachhaltigkeits-Governance
EGGER Management System
Zertifizierte Standorte
Stakeholderansatz
Wesentlichkeitsanalyse
Nachhaltigkeitsziele

# Unternehmensgrundsätze

## Unser soziales Umfeld

- Im Einklang mit unseren Grundwerten respektieren wir die Sitten und Gebräuche der Länder und Regionen, in denen wir tätig sind.
- Wir integrieren uns in das Leben des jeweiligen Umfeldes.
- Wir fördern den Einsatz von qualifizierten Mitarbeitern und Führungskräften aus den Regionen unserer Standorte.

## Unsere Umwelt

- Die nachhaltige Nutzung von Rohstoffen hat für uns höchste Priorität.
- Diese erreichen wir durch Energiegewinnung in eigenen Biomassekraftwerken, durch modernste, ressourcenschonende Verarbeitungstechnologien und umweltfreundliche Logistiksysteme.

## Unsere Informations- und Kommunikationssysteme

- Wir investieren bewusst in zukunftsorientierte Informations- und Kommunikationssysteme.
- Damit steuern wir unser Unternehmen effizient und binden die Partner in die für sie relevanten Wertschöpfungsprozesse ein.

INFO

## Code of Conduct

Der Code of Conduct der EGGER Gruppe beruht auf ihren Werten, ihrem Leitbild und ihren Unternehmenszielen. Er ist von allen Mitarbeitern einzuhalten.

**Download des Code of Conduct**

egger.com/compliance

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Unternehmensgrundsätze
Bekenntnisse und Mitgliedschaften
Nachhaltigkeits-Governance
EGGER Management System
Zertifizierte Standorte
Stakeholderansatz
Wesentlichkeitsanalyse
Nachhaltigkeitsziele

# Bekenntnisse und Mitgliedschaften

## Externe Initiativen, denen wir uns angeschlossen haben

- ColorNetwork
- Forest Stewardship Council® (FSC-C017963)
- IBU (Institut für Bauen und Umwelt)
- PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification)
- UN Global Compact

## Mitgliedschaften zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Standardisierung

- Christian Doppler Forschungsgesellschaft – Österreich
- CEN (European Committee for Standardisation)
- EHD (Trägerverein Institut für Holztechnologie Dresden) – Deutschland
- ISO (International Standardisation Organisation)
- NCASI (National Council for Air and Stream Improvement) – USA
- Wood K+ (Kompetenzzentrum Holz GmbH) – Österreich

## Mitgliedschaften in Verbänden und Interessenvertretungen

- BAV (Bundesverband der Altholzaufbereiter und -verwerter) – Deutschland
- CEFIC (European Chemical Industry Council)
- DeSH (Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband e. V.)
- EPF (European Panel Federation)
- UIPP (Union des Industries de Panneaux de Process) – Frankreich
- VHI (Verband der deutschen Holzwerkstoffindustrie)
- WPIF (Wood Panels Industry Federation) – Vereinigtes Königreich
- EPLF (Verband der Europäischen Laminatbodenhersteller e.V.)
- Fachverband der Holzindustrie – Österreich
- IV (Industriellenvereinigung) –Österreich
- Herstellerverband Haus & Garten e.V. – Deutschland, Österreich, Schweiz
- MMFA (Verband der mehrschichtig modularen Fußbodenbeläge e.V.) – EU
- SPPDwP (Hauptverband der polnischen Holzplattenindustrie) – Polen

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Unternehmensgrundsätze
Bekenntnisse und Mitgliedschaften
Nachhaltigkeits-Governance
EGGER Management System
Zertifizierte Standorte
Stakeholderansatz
Wesentlichkeitsanalyse
Nachhaltigkeitsziele



# Nachhaltigkeits-Governance

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2019/2020 gibt es die zentrale Koordinierungsstelle „Corporate Sustainability“ auf Gruppenebene. Das nebenstehende Organigramm zeigt ihre Einordnung ins Unternehmen, einmal mit der formellen Berichtslinie und einmal mit den wichtigsten horizontalen Koordinationslinien.
Als oberste Instanz ist die Gruppenleitung für strategische und operative nachhaltigkeitsbezogene Entscheidungen verantwortlich.

Darüber hinaus verfügen alle Standorte über eigene Teams für Umwelt- und/oder Energiemanagement.
In Deutschland werden diese von einem zusätzlichen Team auf Landesebene unterstützt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde erstmalig ein abteilungsübergreifendes Gremium für die Nachhaltigkeitsstrategieentwicklung eingerichtet. Ab dem laufenden Geschäftsjahr werden die Intervalle und Zusammensetzung dieses Formats konkretisiert.

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Unternehmensgrundsätze
Bekenntnisse und Mitgliedschaften
Nachhaltigkeits-Governance
EGGER Management System
Zertifizierte Standorte
Stakeholderansatz
Wesentlichkeitsanalyse
Nachhaltigkeitsziele

# EGGER Management System

Um der Verpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung nachzukommen und klar definierte Anforderungen in allen Bereichen zu kennen und einzuhalten, wurde bei EGGER ein integriertes Managementsystem aufgebaut. Das EGGER Management System (EMS) ist grundsätzlich nach der High-Level-Struktur der ISO 9001:2015 aufgebaut. Im EMS sind die Systeme für Qualitätsmanagement, Umweltmanagement, Energiemanagement, Brandschutz und Arbeitssicherheit zusammengefasst. Gemeinsame Themen aus den unterschiedlichen Standards werden als ein Thema im Rahmen des EMS bearbeitet, individuelle Vorgaben werden in speziellen Prozessen behandelt. Eine möglichst hohe Integration der Themen wird angestrebt, um Synergien zu nutzen.

Im Rahmen des EMS werden die Anforderungen unterschiedlicher Normen und Standards adressiert. Dies sind unter anderem:

- ISO 9001: Qualitätsmanagement
- ISO 14001: Umweltmanagement
- ISO 50001: Energiemanagement
- ISO 45001: Arbeitssicherheit
- Brandschutz
- ISO 38200: Lieferkette von Holz und holzbasierten Produkte

Darüber hinaus werden durch das EMS und dabei insbesondere durch gelenkte Dokumente sämtliche relevanten Abläufe und Prozesse in allen Arbeitsbereichen geregelt.

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Unternehmensgrundsätze
Bekenntnisse und Mitgliedschaften
Nachhaltigkeits-Governance
EGGER Management System
Zertifizierte Standorte
Stakeholderansatz
Wesentlichkeitsanalyse
Nachhaltigkeitsziele

# Zertifizierte Standorte

| Land | Standort | Qualität | Umwelt | Energie | Arbeitssicherheit |
|---|---|---|---|---|---|
| Österreich | St. Johann in Tirol | ISO 9001 | ISO 14001 | – | – |
| | Wörgl | ISO 9001 | ISO 14001 | – | – |
| | Unterradlberg | ISO 9001 | ISO 14001 + EMAS | – | – |
| Deutschland | Brilon | ISO 9001 | ISO 14001 | ISO 50001 | – |
| | Bevern | ISO 9001 | ISO 14001 | ISO 50001 | – |
| | Gifhorn | ISO 9001 | ISO 14001 | ISO 50001 | ISO 45001 |
| | Bünde | ISO 9001 | ISO 14001 | ISO 50001 | – |
| | Marienmünster | ISO 9001 | ISO 14001 | ISO 50001 | – |
| | Wismar | ISO 9001 | ISO 14001 | ISO 50001 | – |
| UK | Hexham | ISO 9001 | ISO 14001 | ISO 50001 | ISO 45001 |
| | Barony | ISO 9001 | ISO 14001 | ISO 50001 | – |
| Frankreich | Rambervillers | ISO 9001 | ISO 14001 | ISO 50001 | – |
| | Rion des Landes | ISO 9001 | ISO 14001 | ISO 50001 | – |
| Russland | Shuya | ISO 9001 | – | – | – |
| | Gagarin | ISO 9001 | – | – | – |
| Rumänien | Rădăuţi | ISO 9001 | ISO 14001 | – | – |
| Türkei | Gebze | ISO 9001 | – | – | – |
| Argentinien | Concordia | ISO 9001 | ISO 14001 | – | OHSAS 18001 |
| Polen | Biskupiec | – | – | – | – |
| USA | Lexington* | – | – | – | – |

* In Bau befindlicher Standort

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Unternehmensgrundsätze
Bekenntnisse und Mitgliedschaften
Nachhaltigkeits-Governance
EGGER Management System
Zertifizierte Standorte
Stakeholderansatz
Wesentlichkeitsanalyse
Nachhaltigkeitsziele



# Stakeholderansatz

Interessengruppen werden als Stakeholder bezeichnet, beide Begriffe sind synonym zu verstehen. Ein wesentliches Ziel des Stakeholderansatzes ist die Vermeidung von zu stark intern geprägten Sichtweisen.

## Einbindung der Stakeholder

Stakeholderinteressen werden bei EGGER über unterschiedliche Ansätze erfasst, die in der folgenden Tabelle dargestellt sind.

Die Bestimmung der Stakeholder basiert auf dem extern begleiteten Prozess aus der ersten Wesentlichkeitsanalyse im Jahr 2017. In diesem Jahr haben wir die Stakeholder zu den zehn genannten Gruppen zusammengefasst.

## Relevanz der Stakeholder

In einem Workshop mit Vertretern aller Fachbereiche wurde die Bedeutung der Stakeholder dieses Jahr neu bewertet. Die y-Achse zeigt den Grad des Interesses eines Stakeholders an EGGER, die x-Achse die Bedeutung des Stakeholders in Bezug auf seinen Einfluss auf EGGER.

| Art der Stakeholdergruppe | Stakeholdergruppe | Instrumente & Intervall zur Einbindung der Interessen |
|---|---|---|
| intern | Eigentümer | formelle Sitzungen 1x pro Monat im erweiterten Gruppenleitungskreis<br>laufender informeller Kontakt über einen Büroarbeitsplatz am Stammsitz in St. Johann in Tirol |
| intern | Aufsichtsrat | formelle Aufsichtsratssitzung 1x pro Quartal |
| intern | Mitarbeiter | jährliches Mitarbeitergespräch mit Führungskraft, 3-jährliche Mitarbeiterbefragung durch unabhängigen Anbieter |
| extern | Lieferanten | laufender informeller Kontakt über zentrale Einkaufsabteilungen (Chemie, Papier, Technik) und dezentralen Holzeinkauf (Holz) |
| extern | Kunden | laufender informeller Kontakt über persönliche Außendienstbesuche, Vertriebsinnendienst, Hotlines und Servicecenter, Kundenportal auf der Website; Nachverfolgbarkeit der Interessen über CRM-System; systematische Kundenzufriedenheitsanalyse (alle 3-5 Jahre) |
| extern | Öffentlichkeit & Zivilgesellschaft | an Standorten in Betrieb: Regelmäßige Tage der offenen Tür und Werksführungen nach Voranmeldung; bei Greenfield-Investitionen und wesentlichen baulichen und betrieblichen Veränderungen: frühzeitiger Stakeholderdialog mittels Informationsveranstaltungen und dem Angebot, bestehende vergleichbare Standorte zu besichtigen |
| extern | Nachbarn & Bürgerinitiativen | an Standorten in Betrieb: regelmäßige Tage der offenen Tür, Werksführungen nach Voranmeldung und Incident-Management-System zur Erfassung von Anwohnerbeschwerden; bei Greenfield-Investitionen und wesentlichen baulichen und betrieblichen Veränderungen: frühzeitiger Stakeholderdialog mit Informationsveranstaltungen und dem Angebot, bestehende vergleichbare Standorte zu besichtigen |
| extern | Banken, Investoren und Kapitalmarkt | informeller Kontakt über Treasury-Abteilung; regelmäßige Bankentage |
| extern | Behörden & Gesetzgeber | Behördenmeldungen in Intervallen zwischen Onlinemeldung (live) und 3 Jahren |
| extern | NGOs | laufender informeller Kontakt durch Anfragebeantwortungen; strukturierte Dialogformate über von Verbänden organisierte Industrie-NGO-Foren |

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Unternehmensgrundsätze
Bekenntnisse und Mitgliedschaften
Nachhaltigkeits-Governance
EGGER Management System
Zertifizierte Standorte
Stakeholderansatz
Wesentlichkeitsanalyse
Wertschöpfungskette
Wesentlichkeitsmatrix
Auswahl der Nachhaltigkeitsthemen
Nachhaltigkeitsziele

# Wesentlichkeitsanalyse

Die Wesentlichkeitsanalyse bestimmt die für die Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens wesentlichen Themen. Die Wesentlichkeit wird in zwei Dimensionen dargestellt: Einerseits, ob aus der Geschäftstätigkeit und den Geschäftsbeziehungen des Unternehmens wesentliche Auswirkungen auf die Gesellschaft und auf die Umwelt entstehen, und andererseits, wie relevant die Themen für die Stakeholder sind. Die Wesentlichkeitsmatrix zeigt beide Dimensionen. Im Nachhaltigkeitsbericht werden nur wesentliche Themen behandelt.

## Erhebung der Nachhaltigkeitsthemen

Die in der Wesentlichkeitsanalyse 2017 definierten Themen wurden dieses Jahr feiner gegliedert und auf insgesamt 43 Unterthemen erweitert. Diese umfassen die Unterthemen aus 2017 (aus der Recherche branchenüblicher Themen und einem extern begleiteten Workshop) und neu hinzugefügte Unterthemen, die in den Kriterien von ESG-Ratings für die Möbel- und Holzverarbeitungsbranche eine relevante Gewichtung haben.

## Bewertung der Nachhaltigkeitsthemen nach Auswirkung

Um die Auswirkungen für jedes Unterthema einzuschätzen, wurde 2020 ein interner Workshop mit zehn Mitarbeitern mit fachbereichsübergreifendem Fokus durchgeführt. Das zugrunde liegende gemeinsame Nachhaltigkeitsverständnis ist die um das Vorrangmodell erweiterte Nachhaltigkeitsdefinition der Brundtland-Kommission („Our Common Future“ 1987). Um die Auswirkungen ganzheitlich zu betrachten, wurde eine kombinierte SWOT- und PESTEL-Analyse entlang der Wertschöpfungskette von EGGER durchgeführt, mit besonderem Fokus auf die Inside-out-Sichtweise. Anschließend wurde die Auswirkung der Unterthemen bewertet.

- Die Auswirkung auf die Gesellschaft wurde auf zwei Achsen bewertet. Wie stark wird die Lebensqualität der jeweils betroffenen Stakeholdergruppe durch EGGER in diesem Thema eingeschränkt? Wie viele Personen sind potenziell davon betroffen? Durch ein Mapping auf zehn Intervalle wurden die beiden Achsen dann wieder auf eine Dimension gebracht.
- Die Auswirkung auf die Umwelt wurde auf einer Achse bewertet: Wie stark trägt die Tätigkeit von EGGER in diesem Thema zu Klimawandel, Ressourcenknappheit, Artenvielfalt und lokaler Umweltqualität bei? Diese Achse ist ebenfalls zehnstufig.

Anschließend wurde die Bedeutung der Unterthemen wieder auf die wesentlichen Themen gebündelt. Die x-Achse der Wesentlichkeitsmatrix bildet sowohl die Intervalle der sozialen Auswirkung als auch die Bewertung der ökologischen Auswirkung ab.

## Bewertung der Nachhaltigkeitsthemen nach Relevanz für die Stakeholder

Um zu erfassen, wie relevant die Themen für die jeweiligen Interessengruppen sind, führte die Nachhaltigkeitsabteilung je ein Interview mit einem EGGER-internen Vertreter pro Stakeholdergruppe. Die Vertreter sind entweder selbst Stakeholder oder stehen mit dem relevanten Stakeholder in engem, regelmäßigem Kontakt. Eigentümer und Aufsichtsrat wurden durch Michael Egger junior vertreten.
Die Bedeutung der Themen ergibt sich entweder direkt aus dem Thema oder aus dem Mittelwert der einzelnen Unterthemen, wenn mehrere verwandte Unterthemen zu einem wesentlichen Thema zusammengefasst wurden. Für jedes wesentliche Thema wird der Mittelwert aus den Stakeholderbewertungen gebildet und fließt in die Wesentlichkeitsmatrix ein.
Das Unterthema "Klare Rücktrittsrechte und schnelle Abwicklung von Reklamationen" wurde im wesentlichen Thema "Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte" zusammengefasst. Das Unterthema "Datenschutz" wurde im wesentlichen Thema "Unternehmensethik" zusammengefasst. Beide Unterthemen werden in der Übersicht zur "Bedeutung der Themen für die Stakeholder" zur Veranschaulichung der Bedeutung separat angegeben.

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Unternehmensgrundsätze
Bekenntnisse und Mitgliedschaften
Nachhaltigkeits-Governance
EGGER Management System
Zertifizierte Standorte
Stakeholderansatz
Wesentlichkeitsanalyse
Wertschöpfungskette
Wesentlichkeitsmatrix
Auswahl der Nachhaltigkeitsthemen
Nachhaltigkeitsziele

# Wesentlichkeitsanalyse

## Relevanz der Nachhaltigkeitsthemen für die Stakeholder

| Themengruppe | Thema | Stakeholder | Mittelwert | Öffentlichkeit/Zivilgesellschaft/ Endkunden | Bürgerinitiativen, NGOs | Nachbarn | Eigentümer, Aufsichtsrat | Mitarbeiter | Lieferanten | Kunden (exkl. Endkunden) | Banken, Investoren, Kapitalmarkt | Behörden & Gesetzgeber |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Produktverantwortung | Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen | | 2,3 | 3,0 | 2,0 | 2,0 | 3,0 | 2,0 | 2,0 | 3,0 | 2,0 | 2,0 |
| Produktverantwortung | Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial | | 2,3 | 2,5 | 2,5 | 1,8 | 2,5 | 2,0 | 2,5 | 2,5 | 2,3 | 2,0 |
| Produktverantwortung | Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte | | 2,4 | 3,0 | 3,0 | 1,0 | 2,0 | 2,5 | 2,0 | 3,0 | 3,0 | 2,0 |
| Produkt-Themen | Klare Rücktrittsrechte und schnelle Abwicklung von Reklamationen | | 1,3 | 1,0 | 1,0 | 1,0 | 2,0 | 1,0 | 1,0 | 3,0 | 1,0 | 1,0 |
| Produktverantwortung | Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte | | 1,8 | 2,0 | 1,5 | 1,0 | 1,5 | 2,0 | 2,0 | 2,5 | 2,0 | 1,5 |
| Verantwortungsvoll produzieren | Materialeffizienz und Abfallvermeidung | | 1,8 | 1,5 | 2,0 | 1,5 | 2,5 | 2,0 | 1,5 | 1,5 | 1,5 | 2,0 |
| Verantwortungsvoll produzieren | Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion | | 1,8 | 1,8 | 2,3 | 1,8 | 2,0 | 1,0 | 1,8 | 1,8 | 1,8 | 2,0 |
| Verantwortungsvoll produzieren | Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch) | | 2,0 | 2,5 | 3,0 | 3,0 | 1,5 | 2,0 | 1,0 | 1,0 | 1,0 | 3,0 |
| Verantwortungsvoll produzieren | Wasserkreislauf und Regenwassernutzung | | 1,7 | 2,0 | 2,5 | 2,5 | 1,0 | 1,5 | 1,0 | 1,0 | 1,0 | 2,5 |
| Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft | Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz | | 2,1 | 2,7 | 1,7 | 2,3 | 2,0 | 2,0 | 1,7 | 1,7 | 2,0 | 2,7 |
| Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft | Chancengleichheit und Diversity | | 1,4 | 1,5 | 1,5 | 1,0 | 2,0 | 1,5 | 1,0 | 1,5 | 1,0 | 2,0 |
| Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft | Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten | | 1,5 | 1,3 | 1,0 | 1,3 | 2,3 | 2,0 | 1,0 | 2,0 | 1,3 | 1,3 |
| Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft | Mitarbeiterzufriedenheit | | 1,5 | 2,0 | 1,5 | 1,3 | 2,0 | 1,8 | 1,0 | 1,5 | 1,5 | 1,3 |
| Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft | Unternehmensethik / Business Compliance | | 2,4 | 2,3 | 2,5 | 1,5 | 3,0 | 1,0 | 2,5 | 2,5 | 3,0 | 3,0 |
| Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft | Datenschutz | | 2,4 | 2,0 | 2,0 | 2,0 | 2,0 | 2,0 | 3,0 | 3,0 | 3,0 | 3,0 |
| Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft | Steuertransparenz / Tax Erosion and Profit Shifting | | 1,8 | 2,0 | 3,0 | 1,0 | 2,0 | 1,0 | 1,0 | 2,0 | 2,0 | 2,0 |
| Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft | Regionale Wertschöpfung | | 2,0 | 2,7 | 2,0 | 2,7 | 2,0 | 2,0 | 1,7 | 2,0 | 1,3 | 2,0 |
| Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft | Arbeitsbedingungen in der Lieferkette | | 1,7 | 1,0 | 2,0 | 1,0 | 2,0 | 1,0 | 2,5 | 2,0 | 2,0 | 2,0 |



Bedeutung des Themas für den Stakeholder

1 untergeordnete Bedeutung
2 große Bedeutung
3 sehr große Bedeutung

## Wertschöpfungskette

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Unternehmensgrundsätze
Bekenntnisse und Mitgliedschaften
Nachhaltigkeits-Governance
EGGER Management System
Zertifizierte Standorte
Stakeholderansatz
Wesentlichkeitsanalyse
Wertschöpfungskette
Wesentlichkeitsmatrix
Auswahl der Nachhaltigkeitsthemen
Nachhaltigkeitsziele



## Wesentlichkeitsmatrix

Die x-Achse der Wesentlichkeitsmatrix stellt die Auswirkungen eines Themas dar. Je weiter rechts auf der Achse, desto größer wird in diesem Thema die potenzielle Auswirkung der Geschäftstätigkeit und der Geschäftsbeziehungen auf Umwelt und Gesellschaft eingeschätzt.
Die y-Achse stellt die Relevanz der Themen für die Stakeholder dar. Je weiter oben auf der y-Achse der Wesentlichkeitsmatrix ein Thema steht, desto bedeutender ist das Handeln von EGGER in diesem Thema für unsere Stakeholder.

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Unternehmensgrundsätze
Bekenntnisse und Mitgliedschaften
Nachhaltigkeits-Governance
EGGER Management System
Zertifizierte Standorte
Stakeholderansatz
Wesentlichkeitsanalyse
Wertschöpfungskette
Wesentlichkeitsmatrix
Auswahl der Nachhaltigkeitsthemen
Nachhaltigkeitsziele

# Auswahl der Nachhaltigkeitsthemen

Im Vergleich zur letzten Wesentlichkeitsanalyse wurde die Methodik überarbeitet. Die exakte Position der Themen auf den Achsen ist also nicht direkt mit der alten Matrix vergleichbar, die relative Bedeutung der Themen zueinander lässt sich hingegen gut vergleichen. Dabei zeigt sich folgende Entwicklung:

**Folgende Themen aus dem Jahr 2017 wurden nicht mehr abgefragt und sind nicht in der neuen Wesentlichkeitsmatrix enthalten:**

- Liefertermintreue:
  Das Thema ist zwar für unseren Stakeholder Kunden im operativen Geschäft wichtig, aber kein Nachhaltigkeitsthema.
- Zukunftsfähigkeit des Geschäftsmodells:
  Zukunftsfähigkeit ist kein Thema für sich, sondern ergibt sich aus allen Nachhaltigkeitsthemen gemeinsam.

NEU **Folgende Themen sind neu in die Analyse aufgenommen worden und wurden erstmalig als wesentlich eingestuft:**

- Steuertransparenz / Tax Erosion and Profit Shifting
- Klare Rücktrittsrechte und schnelle Abwicklung von Reklamationen

**Folgende Themen haben im Vergleich zu 2017 an Bedeutung gewonnen:**

- Arbeitsbedingungen in der Lieferkette
- Datenschutz
- Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen und Recyclingmaterial
- Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
- Unternehmensethik / Business Compliance

**Folgende Themen sind in Relation zu den anderen Themen vergleichbar zu 2017 positioniert und wurden wieder als wesentlich eingestuft:**

- Chancengleichheit und Diversity
- Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
- Klimaschutz, Energieeffizienz und Einsatz von erneuerbaren Energien
- Materialeffizienz und Abfallvermeidung
- Regionale Wertschöpfung
- Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

**Folgende Themen haben im Vergleich zu 2017 an Bedeutung verloren, wurden aber immer noch als wesentlich eingestuft:**

- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
- Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
- Langlebigkeit und Recyclingfähigkeit der Produkte
- Mitarbeiterzufriedenheit
- Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Das Gesamtbild im Hinblick auf die relative Bedeutung der Themen zueinander nach Auswirkung ist weitgehend stabil. Bei der Bedeutung für die Stakeholder gab es stärkere Änderungen, was wir auf die geänderte Methodik zurückführen. Die Tatsache, dass die Bedeutung nun auf Ebene der Unterthemen abgefragt wurde, präzisiert die Fragestellung und verringert den Interpretationsspielraum. Die deutlichsten Änderungen gab es beim Unterthema Datenschutz, das nun eindeutig als wesentlich eingestuft wurde.
Die Wesentlichkeitsgrenze verläuft zwischen zwei Punkten: auf der y-Achse die Mitte zwischen „untergeordnet“ und „groß“ und auf der x-Achse die Mitte der potentiellen Auswirkung. Kein Thema, das im Jahr 2020 abgefragt wurde, fiel unter die Wesentlichkeitsgrenze. Der Grund dafür liegt in der strikteren Vorauswahl der abgefragten Themen. Abgefragt wurde dieses Jahr, was bereits in der letzten Analyse als wesentlich eingestuft wurde. In die Abfrage hinzugekommen sind Themen, die bereits von ESG-Ratings als wesentlich für unsere Branche gewichtet wurden.
Im Bericht werden alle Themen im gleichlautenden Kapitel behandelt, mit zwei Ausnahmen: das Unterthema „Datenschutz“ ist in das wesentliche Thema „Unternehmensethik“ und das Unterthema „Klare Rücktrittsrechte und schnelle Abwicklung von Reklamationen“ in das wesentliche Thema „Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte“ eingegliedert.

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Unternehmensgrundsätze
Bekenntnisse und Mitgliedschaften
Nachhaltigkeits-Governance
EGGER Management System
Zertifizierte Standorte
Stakeholderansatz
Wesentlichkeitsanalyse
Nachhaltigkeitsziele

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

# Nachhaltigkeitsziele

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden konkrete strategische Nachhaltigkeitsziele in vier Handlungsfeldern entlang der Wertschöpfungskette festgelegt.

## Unsere Handlungsfelder entlang der Wertschöpfungskette

## Unsere Nachhaltigkeitsziele

### Ressourcen & Lieferkette

Umweltziele:

- Kreislaufwirtschaft: Steigerung des Recyclinganteils im Gesamt-Holzeinkauf von 20 % auf mindestens 25 % (Post-Consumer-Recyclingmaterial zur stofflichen Nutzung, alle Produkte) bis 2025.

Gesellschaftliche Ziele:

- Regionale Wertschöpfung: Bis 2025 werden 90 % des Sägerest- und Rundholzes aus dem regionalen Umfeld (150 km Straßendistanz) beschafft (bei Lieferungen per LKW und Förderband).

### Produktion, Mitarbeiter & Region

Umweltziele:

- Klimaschutz: Reduktion der direkten fossilen Emission von $CO_2$-Äquivalenten (Scope 1) je m³ Rohplatte um 15 % bis 2030 gegenüber 2018.
- Energieeffizienz: Reduktion des spezifischen Energieeinsatzes je m³ Rohplatte um 10 % bis 2030 gegenüber 2018.
- Ressourceneffizienz: Senkung des Restmüllaufkommens je m³ Primärprodukt um 10 % bis 2025 gegenüber 2018.

Gesellschaftliche Ziele:

- „Vision Zero“ für sichere Arbeitsplätze: Bis 2025 keine schweren Arbeitsunfälle.
- Förderung interner Karrieren: Bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2021/2022 werden wir die Nachbesetzungsquote von Führungspositionen mit internen Mitarbeitern wieder auf 80 % heben (ohne Wachstumsinvestitionen).
- Mitarbeiterzufriedenheit 1: Alle Angestellten, die mindestens 1 Jahr beschäftigt sind, führen mindestens 1x jährlich ein Mitarbeitergespräch mit ihrer Führungskraft. Bis 2025 führen auch alle gewerblichen Mitarbeiter ein angepasstes Mitarbeitergespräch.
- Mitarbeiterzufriedenheit 2: Wir halten den Anteil von Beschäftigten mit befristeten Verträgen und Leiharbeit an allen Beschäftigten unter 15 %.

### Wirtschaftliches Umfeld

Compliance-Ziele:

- Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz, Korruptionsprävention: 95 % der Papier- und Chemie-Lieferanten (nach Einkaufswert) haben bis 2025 die Einhaltung des Egger Supplier Code of Conduct schriftlich bestätigt und bekennen sich damit zur Förderung der zehn Prinzipien des UN Global Compact.
- Fairer Wettbewerb: Alle Führungskräfte, Vertriebs- und Einkaufsmitarbeiter nehmen zumindest alle 2 Jahre an einer Online- oder Offline-Schulung zum Thema Kartellrecht teil.

### Produktnutzung & Entsorgung

Umweltziele:

- Transparente Umweltleistung der Produkte: Bis zum Jahr 2025 liegt für 95 % der Produkte eine geeignete Umweltdeklaration vor (Typ I, Typ II oder Typ III Umweltzeichen, gemessen nach Umsatzanteil, bezogen auf die Produkte der Bereiche Möbel- und Innenausbau, Fußboden und Bauprodukte).

Gesellschaftliche Ziele:

- Gesundheitliche Unbedenklichkeit: Wir forschen weiterhin an neuen Bindemitteln als Alternative zu Formaldehyd.

# NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Für EGGER wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse 16 Themen herausgearbeitet, die besonders relevant sind. Zum besseren Verständnis gliedern wir sie in drei Bereiche. Umweltthemen werden in Produkt- und Produktionsthemen unterschieden. Soziale und wirtschaftliche Themen sind im dritten Bereich gebündelt.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# *Produktverantwortung*

Die Themen im Kapitel Produktverantwortung beinhalten den gesamten Lebenszyklus eines Produkts. Dieser beginnt mit der Phase der Rohstoffgewinnung, also nachwachsende Rohstoffe einzusetzen, Wälder nachhaltig zu bewirtschaften, Wertschöpfungsketten zu schließen und Recyclingmaterial zu nutzen. In der Nutzungsphase eines Produkts rücken die gesundheitliche Unbedenklichkeit des Produkts und seine Langlebigkeit in den Fokus. Nach der Nutzungsphase kommt die Entsorgung, und hier schließt sich der Kreis mit der Frage, wie gut das Produkt stofflich oder thermisch verwertet werden kann.

## So sorgen wir für nachhaltige Produkte

- Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

**Die wesentlichen Themen:**

- Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
- Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
- Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
- Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

**Weitere Themen zur Lieferkette finden sich in diesen Kapiteln:**

→ Regional eingekauftes Holz
→ Unser Bekenntnis zum UN Global Compact

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette



# Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

EGGER steht für volle Produkttransparenz und eine überprüfbare, sachliche Darstellung von Umwelteigenschaften. Im Code of Conduct ist festgeschrieben, dass wir uns für den Schutz unserer Umwelt einsetzen und dies durch Umweltproduktdeklarationen (EPDs) sowie PEFC- und FSC®-Zertifikate erreichen.

Zur Darstellung von Umwelteigenschaften bietet EGGER unterschiedliche Ansätze für unterschiedliche Produkte. Die Halbfertigprodukte von EGGER werden z.B. zu Möbelstücken oder Bauelementen weiterverarbeitet. Mit wachsender Nähe zum Endkunden entfalten Typ-I-Umweltzeichen erst für diese Produkte ihren vollen Nutzen. Doch auch für Halbfertigprodukte benötigen Stakeholder Umweltinformationen. Diese stellt EGGER auf zwei Arten bereit: Einerseits das selbst deklarierte „Environmental and Health Datasheet", das es EGGER ermöglicht, sämtliche Information produktspezifisch flexibel aufzubereiten und passgenaue Angaben für Kundenanforderungen zu liefern. Andererseits die extern verifizierte EPD (Environmental Product Declaration) inklusive einer Cradle-to-gate-Ökobilanz, die nach den hohen Anforderungen der internationalen Ökobilanz-Normung erstellt und von einem unabhängigen Sachverständigen des Instituts für Bauen und Umwelt (IBU) verifiziert wird. EPDs enthalten auch Informationen zu Inhaltsstoffen, Herstellungsverfahren der Produkte und Schadstoffprüfungen.

Bei den Fußbodenprodukten stellt EGGER das Endprodukt selbst her. Über die oben geschilderten Ansätze hinaus hat EGGER seine Fußböden deshalb mit klassischen Typ-I-Umweltzeichen zertifizieren lassen, wie z.B. dem deutschen „Blauen Engel für emissionsarme Bodenbeläge, Paneele und Türen aus Holz und Holzwerkstoffen für Innenräume (RAL UZ 176)“ oder der finnischen Emissionsklasse M1.

Wir aktualisieren unsere EPDs im Turnus von 5 Jahren auf die neuesten Berechnungsmethoden und Daten. Die Angaben in unseren EHDs werden jährlich geprüft. Die Beantragung und Verlängerung von Typ-I-Umweltzeichen wird marktspezifisch einzeln evaluiert.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

## Übersicht Produkte mit Umweltzeichen

| Produkt / Produktgruppe | Zertifiziert mit Typ-I-Umweltzeichen | | | | | Deklariert mit verifiziertem Typ-III-Umweltzeichen |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Blauer Engel | M1 | Greenguard Gold | TÜV Profi Standard | TÜV Profi Premium | EPD |
| Eurodekor | – | – | – | ✓ | – | ✓ |
| Eurodekor MDF | – | – | – | ✓ | – | ✓ |
| Eurospan | – | – | – | – | – | ✓ |
| MDF | – | – | – | – | – | ✓ |
| OSB | – | – | – | – | – | ✓ |
| DHF | – | – | – | – | – | ✓ |
| Schichtstoff | – | – | – | – | – | ✓ |
| Kompaktplatte | – | – | – | ✓ | – | – |
| OSB Combiline | – | – | – | ✓ | – | – |
| Dünn-MDF Lack | – | – | – | ✓ | – | – |
| Schnittholz | – | – | – | – | – | ✓ |
| Eurolight roh | – | – | – | – | – | ✓ |
| Eurolight dekor | – | – | – | – | – | ✓ |
| Laminatboden | ✓ | ✓ | ✓ | – | ✓ | ✓ |
| Comfort-Boden | ✓ | ✓ | ✓ | – | ✓ | – |
| Design-Boden | ✓ | ✓ | – | – | ✓ | – |

Download der EPDs

egger.com/umwelt

ibu-epd.com

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

## Produkte mit Umweltzeichen nach Umsatzanteil

| Geschäftsjahr | 2017/2018* | 2018/2019 | 2019/2020 |
|---|---|---|---|
| Produktgruppen in den Produktbereichen Decorative, Flooring, Building (Summe mit und ohne Umweltzeichen) | – | 39 | 42 |
| Anteil der Produktgruppen, der mit einem Typ-I-Umweltzeichen** zertifiziert ist, nach Umsatz | – | 13 % | 75 % |
| Anteil der Produktgruppen, für den eine umweltbezogene Anbietererklärung*** veröffentlicht wurde, nach Umsatz | – | 14 % | 58 % |
| Anteil der Produktgruppen, für den ein unabhängig verifiziertes Typ-III-Umweltzeichen**** vorliegt, nach Umsatz | – | 78 % | 80 % |

* keine Daten
** Blauer Engel für Fußboden (RAL UZ 176), M1, Greenguard Gold, TÜV ProfiCert Interior Standard, TÜV ProfiCert Interior Premium
*** Environmental and Health Datasheet in Anlehnung an ISO 14021
**** Environmental Product Declaration (EPD) nach ISO 14025, EN 15804 und IBU-PCR

Für 80 % der Produkte (nach Umsatz) liegt eine EPD vor. Das ist ein guter Wert und unterstreicht, wie wichtig EGGER das Thema Produkttransparenz nimmt. Mit dem TÜV ProfiCert Interior konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr mehrere Produkte erstmalig zertifiziert werden. Das steigert den Anteil der Produktgruppen, für den ein Typ-I-Umweltzeichen vorliegt, auf 75 % (nach Umsatz). Auch die Anzahl der umweltbezogenen Anbietererklärungen konnte gesteigert werden und deckt nun einen Anteil (nach Umsatz) von 58 % ab. In den nächsten Jahren werden wir für zusätzliche Produkte Transparenz schaffen. Dafür wollen wir den EPD-Anteil auf dem bereits erreichten Niveau halten und die Zahl der umweltbezogenen Anbietererklärungen mit Environmental and Health Datasheets weiter steigern.

**Download der EHDs**

egger.com/umwelt

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Material aus nachwachsenden Rohstoffen
Kohlenstoffspeicher: Vom Wald zum Holzprodukt
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

Die Bioökonomie, ein prominenter Ansatz zur Ressourcenschonung, besagt: Es ist besser, Rohstoffe zu verwenden, die im Zeithorizont einer Generation nachwachsen, als Rohstoffe, die Millionen von Jahren zur Regeneration brauchen. Um den Fortschritt zur Bioökonomie nachzuvollziehen, kategorisiert man Materialien in zwei Gruppen:

- Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen werden hauptsächlich aus Holz, pflanzlichen Fasern oder Mikroorganismen hergestellt, wie z.B. Papier.
- Materialien aus fossilen Rohstoffen werden hauptsächlich aus Erdgas oder Erdöl hergestellt, wie die meisten Kunststoffe, Folien, Kunstharze und Kunstfasern.

## Chancen und Risiken

Holzwerkstoffe von EGGER kombinieren beide Welten: Wo immer es möglich ist, wird der nachwachsende Rohstoff Holz eingesetzt, und wo immer notwendig mit den Eigenschaften synthetischer Materialien kombiniert. Unsere Produkte bestehen zu ca. 90 % aus natürlichen Holzspänen. Durch den Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen wird Kohlenstoff im Produkt gebunden. Im Vergleich zu Produkten aus rein fossilen und mineralischen Rohstoffen ist dies eine Chance für einen nachhaltigen Konsum und ein Beitrag gegen den Klimawandel. Die übrigen 10 % unserer Produkte sind hauptsächlich Bindemittel, Tränkharze, Wachse und Additive. Wie bei allen synthetischen Materialien besteht hier das potenzielle Risiko der nicht-nachhaltigen Nutzung fossiler Rohstoffe.
Die stoffliche Nutzung fossiler Rohstoffe sehen wir als vertretbar, solange diese für die Herstellung langlebiger Produkte genutzt werden. Die Oberfläche der melaminharzbeschichteten Eurodekor-Platte verdankt ihre widerstandsfähigen Eigenschaften schließlich einer Imprägnierung mit Kunstharz, was die Langlebigkeit fördert. Auch der Einsatz von Recyclingholz gelingt dank fossil-basierter Bindemittel, was den Kohlenstoff-Speichereffekt verlängert.

## So fördern wir die Bioökonomie und den Kohlenstoffspeicher

**Die Unterthemen in diesem Kapitel:**

- Einsatz von Material aus nachwachsenden Rohstoffen
- Kohlenstoffspeicher: Vom Wald zum Holzprodukt

**Weitere Themen zur Ressourcenschonung finden sich in diesen Kapiteln:**

→ Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung

→ Einsatz von Recyclingmaterial / Kaskadennutzung

→ Klimaschutz, Energieeffizienz, Erneuerbare Energien in der Produktion

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Material aus nachwachsenden Rohstoffen
Kohlenstoffspeicher: Vom Wald zum Holzprodukt
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Einsatz von Material aus nachwachsenden Rohstoffen

## Haltung

Der Schutz der Umwelt, die Schonung der natürlichen Ressourcen und der Einsatz effizienter Energiegewinnung sind uns besonders wichtig. Unser Ziel ist es, unsere Leistungen im Bereich Umweltschutz und Energieoptimierung für unsere Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen kontinuierlich zu verbessern.

## Herangehensweise

EGGER entwickelt holzbasierte Produkte auch für Einsatzbereiche, in denen synthetische Produkte dominieren. Die fortlaufende Material- und Prozessoptimierung reduziert die Menge der benötigten Bindemittel und Harze.
Zu den neuen holzbasierten Produkten zählt der EGGER Design-Boden, der zwar im Vergleich zu klassischen Laminatböden einen höheren Anteil fossil-basierter Materialien enthält, aber als Alternative für PVC-Böden aus 100 % fossil-basierten Materialien einsetzbar ist. Wir arbeiten fortlaufend an Material- und Prozessoptimierungen zur Reduktion der benötigten synthetischen Bindemittel und Harze. Zur Erforschung alternativer Produkte suchen wir aktiv den Dialog mit externen Forschungspartnern und anderen Industrien entlang der Wertschöpfungskette der etablierten Rohstoffe und besonders der möglichen alternativen Rohstoffe.

## Ziel

EGGER verfolgt kein quantitatives Ziel für den Anteil nachwachsender Rohstoffe am gesamten Produktportfolio. Vielmehr versteht sich das Unternehmen als Anbieter von holzbasierten Produkten, der seinen Kunden ein Optimum an Qualität, Design und Beratung für den geforderten Einsatzbereich bietet. Dazu gehört aktuell auch der Einsatz von fossil-basierten Rohstoffen und Vorprodukten.

88 % aller in der Herstellung unserer Produkte eingesetzten Materialien sind aus nachwachsenden Rohstoffen

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Material aus nachwachsenden Rohstoffen
Kohlenstoffspeicher: Vom Wald zum Holzprodukt
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Einsatz von Material aus nachwachsenden Rohstoffen

## Anteil nachwachsender Rohstoffe an allen EGGER Produkten*

| Geschäftsjahr | 2017/2018 | 2018/2019 | 2019/2020 |
|---|---|---|---|
| Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen (Holz, Papier, Karton) | 88,1 % | 88,2 % | 88,0 % |
| Materialien aus fossilen Rohstoffen (alle restlichen Materialien) | 11,9 % | 11,8 % | 12,0 % |

*In der Produktion von EGGER-Produkten aus den Produktbereichen Decorative, Flooring, Building eingesetztes Material (Gesamtmenge exkl. Wasseranteil = 6,5 Mio. t, davon 5,7 nachwachsend und 0,8 fossil, also bei Holz absolut trocken, bei Leim Festkörperanteil)

## Status

Der Anteil von Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen liegt stabil bei deutlich über 80 %. Wir sehen keinen akuten Handlungsbedarf zum Ersetzen der synthetischen Materialien.
Die bisher bekannten Alternativen sind entweder mit einem „environmental burden shift“ verbunden (tragen also nur zu einer Verlagerung von Umweltauswirkungen bei, statt zu einer Verringerung), oder nicht industriell skalierbar. Dies verstehen wir als Auftrag, auch weiterhin an alternativen Rohstoffen zu forschen.

## Vergangene Maßnahmen

- Erste Praxistests auf unserer Laborpresse für das Forschungsprojekt Susbind (Bindemittel aus nachwachsenden Rohstoffen)
- Proaktive Darstellung der Anteile nachwachsender Materialien an eine breite Zielgruppe: Das Lieferverzeichnis der EGGER Kollektion Dekorativ 2020-2022 zeigt den Anteil nachwachsender Rohstoffe pro Produktgruppe
- Angabe des Anteils Rohstoffe: Das überarbeitete Format des "Environmental and Health Datasheets“gibt den Anteil nachwachsender Rohstoffe in unseren Produkten an

## Zukünftige Maßnahmen

- Weitere Steigerung der Produkttransparenz: Erstellung von Environmental and Health Datasheets für zusätzliche Produkte und Produktvarianten
- Proaktive Kommunikation der Anteile nachwachsender Materialien an eine breite Zielgruppe: Einbindung der „Eco Facts“ in weitere Kommunikationskanäle und weitere Produktgruppen

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Material aus nachwachsenden Rohstoffen
Kohlenstoffspeicher: Vom Wald zum Holzprodukt
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Shuya, Russland

# Best Practice

## Logistik, umfassend nachhaltig gedacht: Karton anstatt Metall schützt Produkte beim Transport

Die Nutzung von Rohstoffen wird bei EGGER laufend optimiert, so auch in der Logistik. Um sicherzustellen, dass die hochwertigen Produkte unbeschadet beim Kunden einlangen, muss die Ware für den Transport entsprechend geschützt werden. Doch auch dieser Verpackungsaufwand soll möglichst nachhaltig gestaltet sein. Im Werk im russischen Shuya wurde 2019 ein weiterer entscheidender Teil der Versandverpackung optimiert: anstelle von Blechwinkeln, auf denen die Gurte für die Ladungssicherung gespannt werden, kommen nun umweltfreundliche Kartonwinkel zum Einsatz. Diese Winkel haben zwei Aufgaben: zum einen die Ware vor Beschädigung zu schützen, zum anderen einen entsprechenden Untergrund für die Gurte der Ladungssicherung zu bilden. Und die Umstellung von Metall auf Karton bringt Vorteile mit sich: die Kartonwinkel bestehen aus Recyclingmaterial und tragen somit dazu bei, die Nutzungsphase des natürlichen Rohstoffes ein weiteres Mal zu verlängern. Ebenso weisen die Kartonwinkel ein geringeres Gewicht als die Blechwinkel auf, was wiederum Gewicht beim Transport einspart und so die $CO_2$-Emissionen senkt.

Durch die Umstellung auf Kartonwinkel konnten in den ersten **5 Monaten beim Transport 4,2 Tonnen Gewicht eingespart werden.**

Durch die Reduktion von Gewicht können die **$CO_2$-Emissionen gesenkt** werden.

Durch die Nutzung von Recyclingmaterial im Karton wird die **Nutzungsphase ein weiteres Mal verlängert**.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Material aus nachwachsenden Rohstoffen
Kohlenstoffspeicher: Vom Wald zum Holzprodukt
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Kohlenstoffspeicher: Vom Wald zum Holzprodukt

## Herangehensweise

Holzbasierte Produkte speichern grundsätzlich mehr $CO_2$ als die Herstellung ausstößt. $CO_2$-Bilanzen sind Bestandteil der Ökobilanzen, die wir für unsere Produkte berechnen, extern verifizieren lassen und in Form von EPDs veröffentlichen. Die potenzielle Wirkung auf das Klima wird in $CO_2$-Äquivalenten im Indikator „Global Warming Potential (GWP 100)“ angegeben.
Ein solcher Wert, auch als cradle-to-gate-$CO_2$-Fußabdruck bekannt, liegt für alle Hauptprodukte vor. Er gibt an, wie stark die Gewinnung der Rohstoffe, die Herstellung der Vorprodukte, der Transport ins Werk und die Herstellung des Produkts bei EGGER in Summe das Klima belasten, auf 100 Jahre gesehen. Bei Werten unter null wird mehr Kohlenstoff im Holz gebunden, als die Herstellung und die Vorkette ausstoßen. Dies ist bei allen unseren Holzwerkstoffen der Fall, da das Holz viel Kohlenstoff bindet und die Herstellung überwiegend mit erneuerbaren Energien stattfindet. Eine Ausnahme stellen Produkte dar, die viel Kunstharz und wenig Holz oder Papier enthalten, wie unsere Schichtstoffe. Wie bei den meisten nicht-holzbasierten Produkten liegt hier der $CO_2$-Fußabdruck über null.

## Ziel

Hier verfolgen wir kein strategisches Ziel. Unsere holzbasierten Produkte haben bereits eine gute Klimabilanz.

### Kohlenstoffspeicher in unseren Produkten*

| Geschäftsjahr | 2017/2018 | 2018/2019 | 2019/2020 |
|---|---|---|---|
| $CO_2$, das in unseren Produkten gebunden ist [Mio. t CO2-Äq.] | –** | 5,8 | 5,9 |

* Ermittelt aus dem Treibhauspotenzial von neun EGGER Holzwerkstoff-Produkten (roh und beschichtet) und EGGER Schichtstoff laut EPD (GWP 100, cradle-to-gate, Modul A1-A3) zum Stand 30.4.2020, multipliziert mit der Absatzmenge dieser Produkte
** keine Daten

## Status

Interessierte Designer, Architekten und Gebäudeplaner können auf Basis unserer Ökobilanzdaten fundierte, umweltoptimierte Entscheidungen treffen. Den hohen Anteil von EPDs wollen wir in den nächsten Jahren halten.

### Vergangene Maßnahmen

- Aktualisierung der EPDs von Eurospan, Eurodekor Span, MDF, Eurodekor MDF, Sägeholz roh, Sägeholz gehobelt und drei Schichtstoffen sowie Anpassung an die neuen Vorgaben der EN 15804:2020

### Zukünftige Maßnahmen

- Proaktive Kommunikation des $CO_2$-Fußabdrucks an eine breite Zielgruppe: Einbindung der „Eco Facts“ in weitere Kommunikationskanäle und weitere Produktgruppen

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft
Direkte Beziehung zum Lieferanten
Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung
Einsatz von Recyclingmaterial / Kaskadennutzung
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

Nachhaltig zu wirtschaften bedeutet, Ressourcen schonend zu ernten und sie sinnvoll einzusetzen. Eine nachhaltige Rohstoffversorgung achtet bei der Beschaffung von Primärrohstoffen auf Regionalität und nachhaltige Waldwirtschaft und maximiert im Sinne der Kreislaufwirtschaft den Anteil von Sekundärrohstoffen, also Recyclingmaterial.

## Chancen und Risiken

In der Lieferkette besteht prinzipiell das Risiko von illegalem Holzeinschlag, besonders in Risikogebieten für Korruption. Ökologische Risiken dabei sind der Verlust von Biodiversität durch Zerstörung von Naturschutzgebieten und Entwaldung. Generell birgt die nicht-nachhaltige Nutzung von Holz das Risiko negativer Beeinflussung von Waldökosystemen z.B. durch Bodenerosion und den Verlust von Waldflächen durch Rodung. Auch gebietsfremde Arten können durch Forstunternehmen eingeschleppt werden. Soziale Risiken in der Holzlieferkette entstehen aus der Verletzung von arbeitsrechtlichen oder sicherheitstechnischen Vorschriften und durch Verstöße gegen traditionelle oder bürgerliche Grundrechte. Besonders in dicht besiedelten Gebieten birgt auch bei nachhaltiger Bewirtschaftung des Waldes die Holzernte das Risiko, die Erholungsfunktion des Waldes für die Gesellschaft temporär zu stören.
Eine Chance besteht in den engen Beziehungen zu Holzlieferanten und dem wachsenden Anteil von überwachten und zertifizierten Lieferungen im Rahmen unserer kontrollierten Produktkette. Ein Beitrag zur Ressourcenschonung ist auch die steigende Nutzung von Holz aus Koppelprodukten und Recyclingmaterial. EGGER stellt verschiedene Indikatoren bereit, die eine transparente Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung in der Holzbeschaffung ermöglichen. Mit den prozentuellen Angaben zur Holzherkunft auf Aspekte von Legalität, Zertifizierung, Regionalität und Recyclinganteilen dokumentieren wir den Fortschritt beim Erreichen der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDG).

## So sorgen wir für nachhaltige Holznutzung

- Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft

### Die Unterthemen in diesem Kapitel:

- Direkte Beziehung zum Lieferanten
- Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung
- Einsatz von Recyclingmaterial / Kaskadennutzung

### Weitere Themen zur Lieferkette finden sich in den Kapiteln:

→ Regional eingekauftes Holz
→ Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft
Direkte Beziehung zum Lieferanten
Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung
Einsatz von Recyclingmaterial / Kaskadennutzung
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft

In der EGGER Holzeinkaufs-Handlungsrichtlinie ist festgelegt: „Zusätzlich zu den Maßnahmen, die wir zum Schutz der Umwelt setzen, ist es für die nachhaltige Beschaffung von Holz für EGGER selbstverständlich, nationale und europäische Gesetze, insbesondere die EU-Holzhandelsverordnung, kurz EUTR, einzuhalten. Bezüglich illegalem Holzschlag gibt es bei EGGER eine Nulltoleranzpolitik. Wir unterstützen den Kampf gegen unrechtmäßigen Holzeinschlag im Rahmen unserer Möglichkeiten, denn eine nachhaltige Forstwirtschaft ist in unserem ureigenen Interesse.“
Unser Sorgfaltspflichtsystem (Due Diligence System - DDS) wurde mit internen und externen Experten entwickelt und basiert auf dem neuen ISO 38200 COC-Standard für die Lieferkette von Holz und holzbasierten Produkten. Zusätzlich wird die ordnungsgemäße Anwendung unserer Sorgfaltspflichtregelung als Marktteilnehmer für alle riskanten Lieferketten und Werke der EGGER Gruppe durch eine anerkannte Monitoring-Organisation nach Artikel 8 der EU-Holzhandelsverordnung überwacht.
Neben den gesetzlichen Vorschriften in jedem Einkaufs- und Produktionsland orientiert sich das DDS an den einschlägigen Standards für nachhaltige Waldbewirtschaftung:

- Für FSC® sind dies die Standards FSC-STD-40-004 und FSC-STD-40-005
- Für PEFC ist dies der Standard PEFC ST 2002:2013
- ISO 38200:2018 – COC-Standard für die Lieferkette von Holz und holzbasierten Produkten

Jeder Lieferant muss bei EGGER eine Risikobewertung positiv durchlaufen haben, um als Lieferant zugelassen zu werden.

INFO

## Wie neue Holzlieferanten bei EGGER geprüft werden

1) Der Lieferant muss beim Anlegen der Stammdaten seine Zertifizierungen angeben.

2) Mittels Fragebogen muss der Lieferant Angaben bereitstellen, die eine Risikobewertung ermöglichen. Dabei muss er bestätigen, dass keine geschützten Baumarten geliefert werden. Ebenso muss er folgende Daten offenlegen:

- Angabe der Zertifizierung der Waldfläche
- Holzherkunft nach Land und Region
- Lieferkettentiefe
- Anzahl der Vorlieferanten
- Bestätigung der Legalität

Bei komplexen Lieferketten oder verbleibendem spezifischem Risiko nach erster Bewertung fordern wir zusätzliche Informationen ein (z.B. Pachtverträge, Einschlaglizenzen, Steuerregistrierung oder Lieferbelege aus der Lieferkette).

3) Bei geringem Risiko und Nachweis der Legalität ordnet der Holzeinkauf die Lieferungen des Lieferanten in eine EGGER Risikogruppe ein:

- EAC: Material ist legal und entspricht den Anforderungen aller COC-Standards (FSC®, PEFC, ISO 38200)
- ECS: Material ist legal und entspricht den Anforderungen bestimmter COC-Standards (PEFC und ISO 38200)
- ELS: Material ist legal und entspricht den Anforderungen der ISO 38200

Diese Klassifizierung nach Risikogruppe und Zertifizierung wird im nächsten Schritt in der elektronischen Datenverwaltung hinterlegt und transparent auf allen Holzübernahmebelegen ausgewiesen.

Kann der Nachweis der legalen Herkunft nicht glaubwürdig erbracht werden, wird das Holz von EGGER abgelehnt.

Lieferanten, die EGGER bezüglich Legalität oder Holzherkunft betrügen oder falsche Aussagen machen, werden ausgeschlossen und bei einer vorsätzlichen bzw. beabsichtigten kriminellen Handlung der zuständigen Behörde gemeldet.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft
Direkte Beziehung zum Lieferanten
Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung
Einsatz von Recyclingmaterial / Kaskadennutzung
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette



# Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft

In Ländern mit erhöhtem Risiko und schlechten Indikatoren für Korruption (z.B. Corruption Percentage Index (CPI) ‹ 50, World Justice Project Rule of Law Index ‹ 0,5, Environmental Performance Index (EPI) ‹50) und bei intransparenten Lieferketten zieht der Holzeinkauf in diesen riskanten Fällen entweder Zertifizierungen (z. B. FSC®, PEFC ™, ISO38200) als risikomindernd heran oder überprüft durch eigene Auditierung der Lieferkette oder zusätzliche Nachweise die Legalität der Lieferung.

Im Rahmen unseres nach Art 8 der EU Holzverordnung Nr. 995/2010 (EUTR) abgeschlossenen Monitoring-Vertrages, werden alle Fälle der Erstinverkehrbringung von Holz aus Drittstaaten in die EU zusätzlich überprüft und von einer anerkannten Monitoring-Gesellschaft verifiziert.

Alle holzbasierenden Produkte wurden aus legal geschlagenem Holz hergestellt und tragen das Prädikat 100 % verified nach ISO 38200. In den Vorjahren und auch im vergangenen Geschäftsjahr waren keine Verfahren wegen Verstößen gegen die EUTR oder andere nationale Gesetzgebungen für die Legalität der Holzherkunft anhängig und es wurden keine Strafen gegen EGGER verhängt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden externe Audits in Russland und der Ukraine im Rahmen des EUTR-Monitoringvertrages durchgeführt und erneut bestätigt, dass die Anforderungen der EU-Holzhandelsverordnung erfüllt werden. Die staatlichen Prüfungen der EUTR-Sorgfaltspflicht in Wismar und Rădăuţi und die Rezertifizierung der EGGER Gruppe nach FSC® und PEFC-COC-Standard wurden erfolgreich abgeschlossen. Als erster Holzwerkstoffhersteller haben wir die Zertifizierung nach ISO38200 abgeschlossen.
Der erreichte Stand ist ein Alleinstellungsmerkmal in der Branche. Um ihn weiterhin hoch zu halten und dabei den administrativen Aufwand zu optimieren, prüfen wir in den nächsten Jahren auch neue Lösungen, die im Rahmen der Digitalisierung umgesetzt werden können.

## Anteil verifizierten Holzes im Rahmen unserer Sorgfaltspflicht

| Geschäftsjahr | 2017/2018* | 2018/2019* | 2019/2020 |
|---|---|---|---|
| Anteil der im Rahmen unserer Sorgfaltspflicht nach ISO 38200 als „verified“ eingestuften Holzlieferungen | – | – | 100 % |

* keine Daten verfügbar

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft
Direkte Beziehung zum Lieferanten
Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung
Einsatz von Recyclingmaterial / Kaskadennutzung
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Direkte Beziehung zum Lieferanten

## Haltung

Oberstes Ziel des Holzeinkaufs ist die bedarfsgerechte Versorgung unserer Produktionsanlagen mit dem Rohstoff Holz in der benötigten Menge und Qualität und unter dem Aspekt der Gesamtwirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit. Dieses Ziel erreichen wir insbesondere durch den Ausbau der direkten Geschäftsbeziehungen mit unseren Lieferanten, Dienstleistern und Frachtführern. Dies beinhaltet die Schaffung einer qualitativ hochwertigen Kunden-/Lieferantenbetreuung, gezieltes Beschaffungsmarketing und gezieltes Kunden-/Lieferantenbeziehungsmanagement.

## Herangehensweise

Wir fokussieren uns auf Geschäftsbeziehungen mit Rohholzlieferanten, die direkten Zugriff auf das Holz haben (keine zwischengeschalteten Händler). Damit sichern wir nachhaltig die Holzversorgung unserer Werke und können frühzeitig und unmittelbar auf Änderungen der Versorgungslage reagieren. Die geringe Lieferkettentiefe macht den Gesamtprozess sehr transparent und hilft dabei, etwaige durch die Holzbeschaffung verursachte Risiken auf Umwelt und Gesellschaft, auf ein Minimum zu reduzieren. Zudem partizipieren beide Seiten unmittelbar an dem Wertschöpfungsprozess und können Optimierungspotenziale gemeinsam ausschöpfen.
Die Beschaffungsstrategie ist in einer gruppenweiten Handlungsrichtlinie des EGGER Holzeinkaufs definiert.

Diese ist im EMS für alle Mitarbeiter zugänglich und bindend. Die Zielerreichung wird durch die Kombination aus Strategiedefinition, Definition der Verantwortlichkeiten sowie eines regelmäßigen Controllings durch den Gruppenstab sicher gestellt. Im Einzelnen:

- Controllingsystem im Holzeinkauf – Direkte Geschaftsbeziehungen als KPI
- Regelmäßige Analysen der Lieferkettentiefe seitens Produktmanagement (Zertifizierung)
- Standardreport in den Halbjahresmeetings des Holzeinkaufs (Werks-/Einkaufsleiter mit dem Gruppenstab Holzeinkauf)
- Umsetzung obliegt den Einkaufsleitern, Controlling dem Gruppenstab Holzeinkauf

## Ziel

Hier verfolgen wir kein strategisches Ziel. Es gilt der Leitsatz, Holz vorrangig über direkte Geschäftsbeziehungen zu beschaffen.

## Direkt eingekauftes Holz*

| Kalenderjahr | 2017** | 2018 | 2019 |
|---|---|---|---|
| Direkt eingekauftes Holz | – | 76 % | 87 % |

*Anteil direkt eingekauften Holzes an der Gesamteinkaufsmenge Holz. Beinhaltet alle Holzsortimente (Rundholz, Sägenebenprodukte und Altholz). „Direkt" = vom Waldbesitzer und Selbstwerber, vom Sägewerk, von der Recylingholz-Anfall- bzw. Aufbereitungsstelle. Basiswert der Gesamteinkaufsmenge Holz (100%) in 2018 = 6,1 Mio. Atro-Tonnen; in 2019 = 6,0 Mio. Atro-Tonnen
** keine Daten verfügbar; Controllingsystem erst seit 2018 operativ

## Status

Im vergangenen Kalenderjahr konnte der Anteil direkt beschaffter Mengen im Holzeinkauf deutlich gesteigert werden. In Zukunft streben wir an, einzelne Werke mit deutlich niedrigeren Werten auf dieses Niveau zu heben, um den Durchschnittswert in der Gruppe stabil zu halten.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft
Direkte Beziehung zum Lieferanten
Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung
Einsatz von Recyclingmaterial / Kaskadennutzung
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Direkte Beziehung zum Lieferanten

## Vergangene Maßnahmen

- Direkte Geschäftsbeziehungen als Schwerpunktthema in den Halbjahresmeetings zwischen Holzeinkauf-Gruppenstab und verantwortlichen Werks- und Einkaufsleitern
- IT-Optimierung: Ergänzung des Merkmals „Art der Geschäftsbeziehung“ im Supplier Relationship Management-Tool mit einheitlicher Definition
- Zertifizierung nach ISO 38200 als erster Holzwerkstoffhersteller

## Zukünftige Maßnahmen

- *aktuell sind keine weiteren Maßnahmen geplant*

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft
Direkte Beziehung zum Lieferanten
Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung
Einsatz von Recyclingmaterial / Kaskadennutzung
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung

## Haltung

EGGER unterstützt die Nachhaltigkeitsziele der UNO (SDGs) und bekennt sich nach SDG 15 zum Schutz, zur Wiederherstellung und Förderung der nachhaltigen Bewirtschaftung von Wäldern, Bekämpfung der Bodendegradation und des Verlusts der biologischen Vielfalt.

Nachhaltige Forstwirtschaft hat bei EGGER höchste Priorität. Es ist ein Grundsatz von EGGER, bei allen zertifizierten und nicht zertifizierten Holzherkünften, folgende Quellen auszuschließen:

- Illegal geerntetes Holz
- Holz aus Gebieten, in denen gegen traditionelle oder bürgerliche Grundrechte verstoßen wird
- Holz, das aus unzertifizierten Wäldern mit hohem Schutzwert stammt
- Holz von genetisch manipulierten Bäumen
- Holz aus Wäldern, die in Plantagen oder in nicht forstliche Nutzungen umgewandelt werden
- Holz mit Verletzung einer der ILO-Core-Konventionen, wie sie in der ILO-Erklärung über grundsätzliche Rechte und Prinzipien bei der Arbeit beschrieben sind

EGGER kauft oder verarbeitet keine exotischen Hölzer, die nach dem Washingtoner Artenschutzabkommen CITES unter besonderem Schutz oder mit strengen Auflagen gehandelt werden.

## Herangehensweise

Es ist unser gesellschaftliches Ziel, die Entwaldung zu stoppen, degradierte Wälder wiederherzustellen und die Aufforstung und Wiederaufforstung in unseren Einkaufsregionen zu steigern. Da wir als Unternehmen meist keinen direkten Einfluss auf die nachhaltige Waldbewirtschaftung haben, fokussieren wir uns im Einkauf auf zertifiziertes Holz von zertifizierten Lieferanten.
Die beiden Zertifizierungssysteme für nachhaltige Waldbewirtschaftung FSC® und PEFC™ werden von EGGER als „More Sustainable Sources“ positiv gewertet.

Die Klassifizierung jeder Holzlierferung erfolgt transparent über unser ERP-System - vom Andruck auf dem Holzübernahmebeleg bis zur Benennung der Rohplatten-Rezeptur.
So wird sichergestellt, dass physisch nur standardkonformes und legales Holz bei der Produktion eingesetzt wird. Auf Kundenwunsch ist eine Ausweisung der Zertifizierung auf den Verkaufsdokumenten möglich. Jede Zertifizierungsaussage erfolgt standardkonform.

Unsere Herstellererklärung zu den Holzherkünften legt die Holzherkunft offen. In ihr ist auch der Anteil zertifizierten Holzes nach Produktgruppen und Lieferwerk transparent ersichtlich, der nach ISO 38200 berechnet und überwacht wird.
Die Einhaltung der ISO 38200 und die Datenqualität der Indikatoren werden durch interne und externe Audits, die mindestens einmal pro Jahr durchgeführt werden, sichergestellt. In unseren Werken in Rumänien und Russland wird jeder Standort jährlich extern auditiert. Siehe auch

→ **Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft**

## Ziel

Hier verfolgen wir kein strategisches Ziel. Es gilt der Leitsatz, den Einkauf an zertifiziertem Holz in der Lieferkette zu forcieren, entsprechend der Nachfrage an zertifizierten Produkten bei unseren Kunden oder je nach Risiko im Hinblick auf die nachhaltige Waldbewirtschaftung in der Einkaufsregion.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft
Direkte Beziehung zum Lieferanten
Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung
Einsatz von Recyclingmaterial / Kaskadennutzung
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung

## Zertifizierungsanteil im Frischholz

| Kalenderjahr | 2017 | 2018 | 2019 |
|---|---|---|---|
| Anteil zertifizierter Holzlieferungen** | –* | 41 % | 66 % |

* keine Daten verfügbar
** Anteil der im Rahmen unserer Sorgfaltspflicht nach ISO 38200 als „certified“ eingestuften Frischholzlieferungen (Rundholz und Sägenebenprodukte), absolut trocken, an allen Frischholzlieferungen. Inklusive Standort Biskupiec, exklusive Standort Lexington und EGGER Forestry

## Status

Durch den direkten Einkauf und den hohen Anteil an zertifiziertem Holz unseres neuen Werkes in Polen (ca. 80 %) ist es uns gelungen, den zertifizierten Anteil bei Span zu erhöhen. Auch in der Einkaufsregion unserer russischen Werke stieg der Anteil an zertifizierter Waldfläche.

### Vergangene Maßnahmen

- Abschluss der Rezertifizierung der EGGER Gruppe nach FSC® und PEFC-COC-Standard
- Zertifizierung nach ISO 38200 als erster Holzwerkstoffhersteller

### Zukünftige Maßnahmen

- Vergleich der Anbieter von IT-gestützten Compliance-Management-Systemen zur Steigerung der Transparenz in der Lieferkette

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft
Direkte Beziehung zum Lieferanten
Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung
Einsatz von Recyclingmaterial / Kaskadennutzung
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Rambervillers, Frankreich

# Best Practice

## Die Wiederaufforstung des Waldes von morgen: Plantagenfonds FA3R sichert Nadelholzressourcen in den französischen Vogesen

Nachhaltige Forstwirtschaft ist EGGER seit jeher ein besonderes Anliegen: Die Menge der Ressource Holz, die in der Umwelt vorhanden ist, ist begrenzt. Umso wichtiger ist das schonende Ernten und Einsetzen des Holzes sowie die Wiederaufforstung des Waldes. In Frankreich werden seit einigen Jahren die Bemühungen der Forstwirte rund um das Aufforsten ihrer meist kleinen Waldflächen mit einer besonderen Initiative gestärkt: Der Plantagenfonds FA3R hat es sich zum Ziel gesetzt, vor allem private Kleinwald-Besitzer bei der Neubepflanzung zu unterstützen. So auch in der Region Vogesen, in der Nähe des EGGER Werks Rambervillers. Die Belastungen für die Kleinwaldbesitzer stiegen dort in den vergangenen 20 Jahren besonders (steigende Kosten der Bepflanzung, klimatische Schwierigkeiten etc.). So wurden seither mehr als 75 % der lokalen Parzellen nicht neu bepflanzt. Um diesem Trend entgegenzuwirken, haben lokale Unternehmen aus der Holzbranche ihre Unterstützung für den Plantagenfonds FA3R zugesichert. Auch EGGER beteiligt sich nun an der Initiative zur Aufforstung lokaler Wälder.

Weiterführende Informationen:

www.fibois-grandest.com/secteurs/focus-sur-le-fa3r-2/

FA3R

Seit Gründung im Jahr 2012 hat der Plantagenfonds FA3R bei **436 Pflanzungsaktionen auf 556 ha Wald** rund **720.000 Pflanzen gesetzt.**

FA3R: gegründet im Jahr 2012, **EGGER ist seit 2020 Mitglied**.

Die Verwaltung des Fonds erfolgt durch den **lokalen Holz-Branchenverband**.

Förderer: **14 Unternehmen** des Holzsektors (Sägewerke, Papierindustrie, Spanplattenindustrie, Forstgenossenschaften etc.).

Die jährliche Spende der Mitwirkenden beträgt **EUR 100.000 pro Jahr** (davon ~ EUR 9.000 von EGGER).

Dank der Spende von EGGER werden im Jahr 2020 etwa **15.000 Bäume neu gepflanzt**.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft
Direkte Beziehung zum Lieferanten
Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung
Einsatz von Recyclingmaterial / Kaskadennutzung
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Einsatz von Recyclingmaterial / Kaskadennutzung

## Haltung

Die Verwertung von Recyclingmaterialien ist ein wichtiger Beitrag zum Schutz der Umwelt, der Schonung der natürlichen Ressourcen und dem Einsatz effizienter Energiegewinnung.

## Herangehensweise

EGGER nutzt für die Produktion von Holzwerkstoffen neben primären auch sekundäre, also wiederverwertete Rohstoffe. Dabei unterscheidet man zwischen verschiedenen Arten von verwerteten Rohstoffen:

- Nebenprodukte aus industriellen Holzberarbeitungsschritten, z.B. Hackschnitzel, Sägespäne, Hobelspäne, Spreißel, Kappholz
- Reste aus der Möbelindustrie (= Pre-Consumer-Recyclingmaterial), also Produktionsreste von Kunden, Möbelteile oder Spanplatten dritter Wahl
- Recyceltes Altholz (= Post-Consumer-Recyclingmaterial), also Holzsortimente, die bereits vom Endkunden entsorgt wurden, z.B. Paletten und Transportkisten aus Vollholz, unbehandeltes Holz von Baustellen, Möbel, Innentüren, Dielen.

Altholz wird aufbereitet, von Verunreinigungen gesäubert und in der Spanplattenproduktion verwertet. Die Beschaffung erfolgt bei qualifizierten Fachbetrieben.

Der Gesamtprozess (Einkauf, Qualitätskontrolle, Reklamationsmanagement) ist definiert. Dabei werden gesetzliche Anforderungen, wie die Altholzverordnung in Deutschland, angewendet.
Für die Produktüberwachung auf Verunreinigungen siehe

→ **Kontrolle von Schadstoffen in Produkten**

Darüber hinaus fallen an den holzverarbeitenden Standorten Nebenprodukte und Holzreste an, die EGGER ebenfalls zu Holzwerkstoffen veredelt oder, wenn eine stoffliche Verwertung aus Qualitätsgründen nicht mehr möglich ist, zur Herstellung von Wärme und Ökostrom energetisch verwendet, siehe

→ **Einsatz von erneuerbarer Energie**

Im Sinne der Rückwärtsintegration betreibt EGGER außerdem eigenständige Altholzrecyclingunternehmen. Ebenfalls werden Plattenabschnitte von Kunden zurückgenommen und dienen als Rohstoff im Produktionskreislauf. Interne Leitfäden stellen sicher, dass nur schadloses und geeignetes Pre- und Post-Consumer-Recyclingmaterial in unsere Produktion gelangt.
In der Spanaufbereitung werden Störstoffe wie Metalle, Nicht-Eisenmetalle, Sand, Steine und Kunststoff z.B. über Magnete, Windsichter und Siebe aus dem Materialstrom entfernt. Von den insgesamt dreizehn Spanplattenwerken der Gruppe bereiten neun Altholz auf und nutzen es stofflich.

**60 % des eingesetzten Holzes**
stammen aus Nebenprodukten oder Recycling

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft
Direkte Beziehung zum Lieferanten
Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung
Einsatz von Recyclingmaterial / Kaskadennutzung
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Einsatz von Recyclingmaterial / Kaskadennutzung

## Ziel

Das strategische Ziel ist die Steigerung des Anteils von Post-Consumer-Recyclingmaterial bei allem in der Holzwerkstoffproduktion eingesetzten Holz auf mindestens 25 % bis 2025.

## Status

Der eingesetzte Mix von Holzfraktionen ist relativ konstant. Der leichte Rückgang des Recyclinganteils ist auf die Inbetriebnahme des neuen Standorts Biskupiec zurückzuführen, wo mit dem Einsatz von Recyclingholz erst schrittweise begonnen wird. In den nächsten Jahren werden wir den Anteil dank Investitionen in die Recyclingholzsammel- und Aufbereitungsinfrastruktur steigern, um das strategische Ziel bis 2025 zu erreichen.

## Vergangene Maßnahmen

- Ausbau der Rückwärtsintegration im Recyclingholzeinkauf
- Inbetriebnahme eines neuen Recyclingsammelstandorts in Deutschland
- Ausbau der gesammelten Menge bei den Recyclingsammelstandorten in Rumänien
- Inbetriebnahme der Recyclinganlage am neuen Standort Biskupiec

## Zukünftige Maßnahmen

- Bau und Inbetriebnahme zweier Recyclingsammelstandorte in Polen
- Ausbau der Sammelinfrastruktur in Rumänien und Polen zur Steigerung des Recyclingholzanteils aus lokalen Quellen
- Weitere Optimierung des Durchsatzes der bestehenden Anlagen zur Recyclingholz-Aufbereitung

## Recyclingmix im eingesetzten Holz

| Geschäftsjahr | 2017/2018** | 2018/2019 | 2019/2020 |
|---|---|---|---|
| Holzeinsatz gesamt* | 100 % | 100 % | 100 % |
| davon Rundholz | 41 % | 37 % | 40 % |
| davon Co-Products | 37 % | 41 % | 39 % |
| davon Pre-Consumer-Recyclingholz | 3 % | 2 % | 2 % |
| davon Post-Consumer-Recyclingholz | 20 % | 20 % | 19 % |

* Recyclinganteile im Holzeinsatz bei der Produktion von EGGER Holzwerkstoffen (gewichteter Durchschnitt aller Span-, Dünnspan-, MDF-, Dünn-MDF und OSB-Platten).
Basismenge für Holzeinsatz gesamt in GJ 2017/2018 = 5,3 Mio. Atro-Tonnen; GJ18/19 = 5,6 Mio. Atro-Tonnen; GJ 2019/2020 = 5,7 Mio. Atro-Tonnen;
** Aufgrund von Rundungseffekten ergibt die Summe nicht immer 100 %.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft
Direkte Beziehung zum Lieferanten
Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung
Einsatz von Recyclingmaterial / Kaskadennutzung
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Rădăuți, Rumänien

# Best Practice

## Recycling im Werk Rădăuţi: Kaskadische Holznutzung in der Praxis

Für EGGER ist Holz viel zu wertvoll, um es einfach wegzuwerfen. Dieser Grundsatz gilt gruppenweit, unabhängig vom Standort des jeweiligen Werkes. Die Wahrnehmung und der Fortschrittsgrad von nachhaltigen Recyclingprozessen ist jedoch von Region zu Region unterschiedlich. So war etwa in Rumänien lange übliche Praxis, Altholz in privaten Haushalten zu verfeuern, anstatt durch fachgerechte Verwertung die Nutzungsdauer von Holz zu verlängern. Um jedoch einen umfassenden Recyclingprozess in Gang zu setzen, bedarf es nicht nur lokaler Trenn- und Sammelsysteme, sondern auch der Einbindung der Öffentlichkeit, behördlicher und kommunaler Institutionen, von Einzelhändlern, Industrie oder Bauwirtschaft. Im Jahr 2014 wurden die ersten Schritte dazu gemacht: die Inbetriebnahme einer hochmodernen Recyclinganlage im Werk und die erste Altholzsammelstelle im Süden Bukarests. Mittlerweile hat EGGER in Rumänien knapp 22 Millionen Euro investiert, um die nachhaltige Rohstoffquelle Altholz zu erschließen – zum Beispiel mit weiteren Altholzsammelplätzen in Bukarest und Cluj.

**Investitionssumme** von insgesamt **EUR 21,7 Millionen**

**Erhöhung des Recyclinganteils** in den Produkten und somit Verlängerung der Nutzungsdauer der Rohstoffe

Statt Emissionen freizusetzen, **bleiben in jeder recycelten Tonne Altholz rund 3,1 Tonnen $CO_2$ gebunden.**

Das Holz wird auf den Altholzplätzen zerkleinert und anschließend zum Werk Rădăuţi transportiert. **Dadurch werden die Transportkapazitäten effizienter genutzt und die Anzahl der erforderlichen LKW-Fahrten kann um bis zu 75 %** im Vergleich zum Transport von unzerkleinertem Material (z.B. Paletten) **reduziert werden.**

Die von EGGER in Rumänien im Jahr 2019 verwerteten Altholzmengen ersetzten das Nutzungspotenzial von ca. **65.900 ha Wald.**

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Unser Qualitätsmanagement
Kontrolle von Schadstoffen in Produkten
Unbedenkliche Raumluft und Produkttransparenz
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Gesundheit gehört zu den großen Themen unserer Zeit. Einerseits führt der medizinische Fortschritt zu einer höheren Lebenserwartung, andererseits sind die Menschen durch den heutigen Lebenswandel anderen Umwelteinflüssen als früher ausgesetzt. So verbringt ein durchschnittlicher Mitteleuropäer bis zu 90 % seiner Zeit in Innenräumen. Gesunde Räume sind also eine Grundvoraussetzung für Gesundheit und Leistungsfähigkeit.

## Chancen und Risiken

Holzwerkstoffe bestehen aus Holzspänen bzw. Holzfasern, die unter Zugabe von Bindemitteln verpresst werden. Diese Bindemittel bestehen ebenso wie die Beschichtung der Rohplatten aus unterschiedlichen Rohchemikalien, unter anderem aus Harzen, Lacken oder Druckfarben. Durch diese Rohstoffe werden unterschiedliche Substanzen und Gemische in die Produkte eingetragen, deren potenzielle Gesundheitsgefahr zu bewerten ist. Auch bei Altholz besteht das Risiko einer chemischen Verunreinigung durch Imprägnierungen und Anstriche, die in der Vergangenheit Schwermetalle oder die heute verbotenen organischen Chlorverbindungen, wie zum Beispiel PCP, enthalten durften.

Die größten Einflüsse auf eine gute Raumluft sind klimatische Faktoren, wie Temperatur und Luftfeuchtigkeit, die in erster Linie vom eingesetzten Lüftungssystem und dem Nutzerverhalten abhängen. Doch auch die Emissionen von flüchtigen Verbindungen aus Bauprodukten und Möbeln können die Qualität der Innenraumluft beeinflussen. Die in den letzten Jahrzehnten immer dichtere Bauweise von modernen Gebäuden kann den energetischen Verlust auf ein Minimum reduzieren, reduziert aber auch den Luftwechsel. Im Vergleich zu früheren Bauweisen lüftet sich das Gebäude nicht mehr von selbst. Dies kann zu einer Anreicherung von Feuchtigkeit und gesundheitlich bedenklichen Substanzen im Innenraum führen. Wird die Feuchtigkeit aus dem Atem der Bewohner oder vom Duschen und Kochen nicht genügend abgeführt, entsteht Schimmel. Die chemischen Stoffe, die sich bei zu niedrigem Luftwechsel anreichern können, sind hauptsächlich flüchtige Verbindungen, wie z.B. Formaldehyd, flüchtige organische Verbindungen (VOC), sehr flüchtige organische Verbindungen (VVOC), Radon oder mikrobiologische flüchtige organische Verbindungen (MVOC).

Chancen entstehen aus unserem Bekenntnis zu voller Produkttransparenz und durch unabhängig geprüfte Produkte. Durch Prüfberichte und begleitende Beratungsangebote unterstützen wir Planer bei der Auswahl passender Produkte je Einsatzbereich und Raumsituation, um das Risiko der Überschreitung von Innenraumluft-Richtwerten zu minimieren.

## So sorgen wir für unbedenkliche Produkte

- Unser Qualitätsmanagement

**Die Unterthemen in diesem Kapitel:**

- Kontrolle von Schadstoffen in Produkten
- Unbedenkliche Raumluft, Produkttransparenz und richtige Beratung

**Themenverwandt ist dieses Kapitel:**

→ Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Unser Qualitätsmanagement
Kontrolle von Schadstoffen in Produkten
Unbedenkliche Raumluft und Produkttransparenz
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Unser Qualitätsmanagement

Die Erstellung von standardkonformen Produkten und die Orientierung auf die Bedürfnisse unserer Kunden ist durch unser Leitbild, die Leitstrategie und den Code of Conduct klar vorgegeben. Darin sind explizit die Erfüllung der Kundenanforderungen, gesetzliche und behördliche Anforderungen verankert. Für unsere Produkte stellen wir die Konformität mit internationalen Produktstandards sicher. Wir verpflichten uns zur kontinuierlichen Verbesserung, dokumentiert durch ein zertifiziertes Managementsystem.
Das Qualitätsmanagement ist Teil des EGGER Management System (EMS). Risiken und Chancen werden laufend, insbesondere bei internen und externen Audits und in Qualitätszirkeln, erhoben und mit geeigneten Maßnahmen behandelt. Durch regelmäßige Berichte auf Werks- und Gruppenebene (z.B. im Management Review) werden überfällige Maßnahmen eskaliert.

## Produktüberwachung

Für technische Produkteigenschaften, die sich aus den relevanten Normanforderungen ergeben, und die Anforderungen durch die Formaldehydemissionsklasse gibt es werksspezifische Zielvorgaben. Diese werden mit einem aggregierten Qualitätsindikator dokumentiert und überwacht.
Die Kontrolle der Formaldehydemission wird in der laufenden Produktion in werkseigenen Laboren durchgeführt. Zur Definition der Formaldehydemissionsklasse werden unterschiedliche Prüfmethoden vorgegeben. Da sich die Werkskontrollen von diesen Prüfmethoden unterscheiden können, sind im ERP-System Korrelationsfaktoren mit Grenzwerten hinterlegt. Die Korrelationsfaktoren werden je nach Emissionsklasse intern oder extern bestimmt und bei verfahrenstechnischen Änderungen aktualisiert.

## Reklamationsmanagement

Im Produktionsablauf ermöglichen eine eindeutige Identifikationsnummer jedes Fertigungsauftrags und der Zeitstempel die Rückverfolgbarkeit von Materialchargen, Anlagenparametern und Prüfergebnissen Reklamationen werden über ein Reklamationsmanagementsystem abgewickelt.
Das Kundenproblem wird in diesem Prozess erfasst, an die potenziell verursachenden Bereiche weitergeleitet und schnellstmöglich bearbeitet. Die Klärung erfolgt nicht nur mit dem Kunden, sondern mit allen beteiligten Mitarbeitern. Die Kommunikation der generellen Reklamations- und Rücktrittsrechte zum Kunden erfolgt über AGB und Kundenvereinbarungen.
Werksspezifische Zielvorgaben gibt es für die Beanstandungsquote und die Kundenreaktionszeit. Im EGGER Reporting System ist eine Auswertung der Qualitätsdaten hinterlegt, um die Zielerreichung zu überwachen.
Darin enthalten sind die Kundenreaktionszeit (Dauer bis zur Gutschrift bzw. zur Information, dass die Reklamation nicht anerkannt wird), Reklamationsgründe, Warengruppen, Kosten und Häufigkeiten. Je nach Produktbeschaffenheit werden 125 verschiedene Fehlergründe verwaltet. Dazu zählen logistische Gründe (wie Transportschäden, falsche Abladestelle, falsche Lieferung), vertriebliche Gründe (wie falscher Preis, falsches Produkt) oder technische Fehler (wie Oberflächenoptik, Festigkeitswerte). Neben den genannten Gründen entstehen Reklamationskosten auch aus der Annahme der Reklamation aus Kulanz. Ein wichtiges Merkmal für die Messung der Zufriedenheit unserer Kunden ist der Indikator „Beanstandungsquote zum Umsatz“.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Unser Qualitätsmanagement
Kontrolle von Schadstoffen in Produkten
Unbedenkliche Raumluft und Produkttransparenz
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Unser Qualitätsmanagement

## Beanstandungsquote*

| Geschäftsjahr | 2017/2018 | 2018/2019 | 2019/2020 |
|---|---|---|---|
| Anteil von Reklamationskosten am Umsatz | 0,24 % | 0,34 % | 0,28 % |

* Quote = Summe der Reklamationskosten gesamt * 100 / Ist-Umsatz SD unkonsolidiert. Reklamationskosten für GJ 19/20 belaufen sich auf EUR 9,6 Mio. und beinhalten Kosten für abgeschlossene Reklamationen inkl. Logistikkosten und pauschaler Bearbeitungsgebühr pro Meldung. Reklamationskosten beinhalten Reklamationen von internen und externen Kunden. Ist-Umsatz SD unkonsolidiert für GJ 19/20 = EUR 3.452,6 Mio.

Würde man Produktinnovationen außer Acht lassen, läge die Beanstandungsquote stabil zwischen 0,23-0,25 % über die letzten vier Jahre. Ein weiterer Faktor, der die Quote im Vorjahr steigen ließ, ist die Inbetriebnahme eines neuen Produktionsstandorts. In den nächsten Jahren gilt es, auch die neuen Produkte auf das hohe Niveau unseres etablierten Produktportfolios zu heben und die Beanstandungsquote wieder leicht zu senken, um über alle Werke und Produktgruppen hinweg die Reklamationskosten unterhalb von 0,22 % vom Umsatz zu halten.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Unser Qualitätsmanagement
Kontrolle von Schadstoffen in Produkten
Unbedenkliche Raumluft und Produkttransparenz
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Unterradlberg, Österreich

# Best Practice

## Höchster Qualitätsanspruch: Das EGGER TechCenter Laboratory

In einer Vielzahl von Qualitätskontrollen in den EGGER Werken werden diverse Aspekte geprüft, wie etwa Produkteigenschaften (z.B. die Emission von Formaldehyd oder die Oberflächenbeständigkeit), aber auch produktionsrelevante Parameter, wie das Standzeitverhalten. Um gruppenweit Qualitätsprüfungsstandards auf höchstem Niveau zu gewährleisten und laufend weiterzuentwickeln, wurde am Standort Unterradlberg das TechCenter Laboratory (TC Lab) ins Leben gerufen. Das TC Lab stellt durch Laborleistungstests sicher, dass die Geräte in den Laboren der Werke fehlerfrei funktionieren. Ebenso kann dadurch gewährleistet werden, dass die Durchführung der Prüfungen und die Prozesse in den Laboren denselben hohen Standards folgen. Das TC Lab fungiert als Forschungsstätte, hat aber auch eine Kernfunktion bei der Umsetzung neuer Anforderungen, wie beispielsweise der neuen Formaldehydregulierung in Deutschland (Reduktion der Formaldehyd-Emission). Grundsätzlich zeigt die Tendenz, dass die Anzahl der notwendigen Prüfungen kontinuierlich steigt. Diese hausinternen Prüfungen gewährleisten kontinuierliche Qualitätskontrollen, welche in Folge auch wirtschaftliche Vorteile mit sich bringen. Ein ebenso wichtiger Aspekt ist die Fortbildung der Labor-Mitarbeiter aller EGGER Werke, welche in Workshops und Schulungen regelmäßig erfolgt.

**EUR 750.000 Investitionskosten**

Aktuell **9 Prüfkammern mit je 1 m³ Fassungsvermögen** (24/7 im Einsatz)

Aktuell rund **300 Messungen pro Jahr**

Regelmäßige **internationale „Quality Control Workshops“**, um Standards innerhalb der EGGER Gruppe weiterzuentwickeln

Im Geschäftsjahr 2020 / 2021 werden **weitere 5 Prüfkammern** angeschafft werden.

**Hochanspruchsvolle, internationale Prüfverfahren** nach EN717-1, EN16516, ASTM D6007, ISO 16000 und JIS A1460

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Unser Qualitätsmanagement
Kontrolle von Schadstoffen in Produkten
Unbedenkliche Raumluft und Produkttransparenz
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Kontrolle von Schadstoffen in Produkten

## Haltung

EGGER ist sich seiner Verantwortung bewusst, die Unbedenklichkeit seiner Produkte sicherzustellen. Deshalb sind wir bestrebt, unsere Produkte, die Lieferkette und die interne Wertschöpfungskette auf bedenkliche Substanzen zu kontrollieren und von unabhängigen Instituten prüfen zu lassen. Wir kommunizieren offen und ehrlich zu Eigenschaften und Inhaltsstoffen, prüfen Anforderungen unserer Kunden individuell und genau und unterstützen bei Problemstellungen.

## Herangehensweise

EGGER verfolgt die wissenschaftlichen Diskussionen über relevante Substanzen und Themen, wie die gesundheitliche Bewertung von Innenraumluft. Die Koordination erfolgt über eine zentrale Product Compliance-Abteilung, die in Abstimmung mit dem Produkt- und Qualitätsmanagement agiert. Für eine robuste Bewertungsgrundlage werden interne und externe Produktprüfungen durchgeführt. Ein großer Teil der Prüfungen geschieht auf freiwilliger Basis, um über die gesetzlichen Regeln hinaus Verantwortung für die Produktunbedenklichkeit zu übernehmen.

### Gesundheitliche Bewertung von Materialien in Kontakt mit Lebensmitteln

Dekorative Produkte können mit Lebensmitteln in Kontakt kommen. Dabei besteht das Risiko, dass Substanzen aus Produkten oder Verpackungsmaterialien in Lebensmittel migrieren und dadurch in den Körper gelangen können.
Bei der Prüfung auf Lebensmittelechtheit wird jedes Produkt individuell auf mögliche migrierende Substanzen betrachtet, die Migration wird geprüft, und gegebenenfalls die gesundheitliche Auswirkung der gemessenen Substanzen bewertet. Neben den stofflichen Migrationen werden auch sensorische Effekte bewertet.

### Überwachung von Produkten, in denen Altholz eingesetzt wird

Bei der Spanplattenproduktion einzusetzende Recyclingrohstoffe werden durch EGGER beim Wareneingang ins Werk geprüft. Da aber speziell die Unbedenklichkeit der fertigen Produkte, wie unsere Spanplatten, für uns im Fokus steht, prüfen wir regelmäßig auch fertige Handelsprodukte auf den Gehalt von Schwermetallen, Fluor, PCP, PCB (7 Kongonere) und Chlor. Diese Prüfungen werden nach der deutschen Altholzverordnung in allen Werken, die Post-Consumer-Recyclingholz einsetzen, durch ein unabhängiges Prüflabor durchgeführt.

### Weitere Prüfungen

Weitere Prüfungen umfassen beispielsweise die Migration bestimmter Elemente laut EN 71-3, den Gehalt an Schwermetallen (z.B. Blei, Cadmium), Prüfungen auf PCP/Lindan oder Prüfungen auf polyaromatische Kohlenwasserstoffe (PAK), freie Monomore und Photoinitiatoren bei Lacken und Weichmachern (Bisphenole, Phtalate).

## Ziel

Hier verfolgen wir kein strategisches Ziel. Es gilt der Leitsatz, den Einsatz von Recyclingmaterial so zu gestalten und zu überprüfen, dass der Eintrag von gesundheitsgefährdenden Konzentrationen von Stoffen ausgeschlossen werden kann.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Unser Qualitätsmanagement
Kontrolle von Schadstoffen in Produkten
Unbedenkliche Raumluft und Produkttransparenz
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*

Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Kontrolle von Schadstoffen in Produkten

## Status

Der Anteil der Standorte, an denen eine Produktüberwachung zu Recyclingmaterial stattfindet, liegt stabil bei 100 %. Über die in der Tabelle zur Altholzüberwachung genannten Prüfungen hinaus, führen wir zusätzliche freiwillige Überprüfungen von Fertigprodukten über die gesetzlichen Anforderungen hinaus durch. In den letzten Jahren haben wir die vorsorgliche Prüfung unserer Produkte vertieft. Den erreichten Stand wollen wir beibehalten und auch weiterhin dem Anspruch gerecht werden, die gesundheitliche Unbedenklichkeit der stofflichen Zusammensetzung unserer Produkte mit der gebotenen Sorgfalt sicherzustellen.

## Zertifizierung der Lebensmittelechtheit

| Geschäftsjahr | 2019/2020 |
|---|---|
| EGGER Produktgruppen für den Möbel- und Innenausbau mit dekorativen Oberflächen* | 12 |
| Anteil dieser Produkte, für die ein gültiges Zertifikat für Lebensmittelechtheit** vorliegt, nach Produktgruppen | 75 % (9 von 12) |

* Eurodekor, Kompaktplatte, Schichtstoffe, Arbeitsplatte, Kanten (PP, ABS, PMMA, PVC), Perfect Sense Lackplatten, Eurolight Dekor, Eurodekor MDF, DünnMDF lackiert
** Nach „Verordnung EG Nr. 1935/2004 über Materialien und Gegenstände, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen“, dem „Lebensmittel-, Bedarfsgegenstände- und Futtermittelgesetzbuch“ und der „Verordnung EU NR. 10/2011 über Materialien und Gegenständen aus Kunststoff, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen“. Die Verlängerung der Zertifizierung wurde durch die Auswirkungen der Coronapandemie verzögert, die Gültigkeit der Zertifikate von zwei Jahren ist daher zum Stand 30.4.2020 überschritten.

## Standorte mit Altholzeinsatz und -überwachung

| Geschäftsjahr | 2018/2019 | 2019/2020 |
|---|---|---|
| Produktgruppen, in denen Post-Consumer-Recyclingmaterial eingesetzt wird | alle Eurospan-basierten Produkte* | alle Eurospan-basierten Produkte* |
| Standorte, an denen Eurospan-Produkte produziert werden | 12 | 13 |
| davon mit Einsatz von Post-Consumer-Recyclingmaterial** | 9 | 9 |
| davon mit gesetzlichen Vorgaben an die Altholz-Qualität*** | 4 | 4 |
| Anteil der Eurospan-Produkte, die an Standorten produziert werden, in denen Post-Consumer-Recyclingmaterial eingesetzt wird, an allen Eurospan-Produkten**** | 83 % | 77 % |
| Anteil der Standorte mit Einsatz von Post-Consumer-Recyclingmaterial, an denen eine freiwillige Produktüberwachung angelehnt an die deutsche Altholzverordnung durchgeführt wird | 100 % | 100 % |

*Eurospan, Eurodekor, Arbeitsplatten, Möbelfertigteile mit Spanplattenträger, Schichtstoff-Verbundplatten mit Spanplattenträger, EGGER Eurolight Leichtbauplatten, Fensterbänke
** Unterradlberg, Rădăuți, Hexham, Brilon, Rambervillers, Rion des Landes, St. Johann in Tirol, Barony, Wörgl
*** Deutsche Altholz-Verordnung & Österreichische Recyclingholz-Verordnung
**** Nach Produktionsvolumen. Vorjahreswert wurde neuer Berechnungsmethode angeglichen.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Unser Qualitätsmanagement
Kontrolle von Schadstoffen in Produkten
Unbedenkliche Raumluft und Produkttransparenz
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Unbedenkliche Raumluft und Produkttransparenz

## Herangehensweise

Um die Aussagen zur Unbedenklichkeit von EGGER Produkten zu belegen, werden verschiedenste Prüfungen von unabhängigen Instituten durchgeführt. Im Bereich der Produktemissionen sind dies vor allem Prüfungen zu Formaldehyd nach unterschiedlichen nationalen und überregionalen Standards (E1, CARB/TSCA, F****) als auch Screening-Emissionsprüfungen, sogenannte VOC-Messungen. VOC-Messungen sind aktuell nicht gesetzlich bindend, aber durch die hohe Relevanz für die Innenraumluftqualität vielfach Teil von Zertifizierungssystemen und freiwilligen Label-Anforderungen. Wir legen die Inhaltsstoffe und Ergebnisse von VOC-Prüfungen offen und lassen die Produkte von unabhängiger Stelle zertifizieren, z.B. mit TÜV ProfiCert Interior, siehe

→ Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen

## Ziel

Bei Formaldehydemissionen ist unser Ziel, die Einhaltung der deklarierten Emissionsklasse unbedingt sicherzustellen. Bei VOCs streben wir an, die Datenbasis systematisch auszubauen, um in der Kundenberatung noch fundiertere Aussagen zur Emission treffen zu können.

## Produzierte Rohplatten nach Emissionsklasse*

| Geschäftsjahr | 2017/2018 | 2018/2019 | 2019/2020 |
|---|---|---|---|
| Platten der Formaldehydemissionsklasse E1 | 74 % | 69 % | 54 % |
| Formaldehydreduzierte oder formaldehydfrei verleimte Platten | 26 % | 31 % | 46 % |

* Volumen aller produzierten Rohplatten (Span-, MDF-, OSB-, DHF-, Dünnspan- und Dünn-MDF-Platten) nach Formaldehydemissionsklasse. Formaldehydreduziert = Summe aus E 05, TSCA/CARB2 und JIS F****

## Status

Der Anteil formaldehydreduziert und formaldehydfrei verleimter Platten steigt kontinuierlich. Ein großer Sprung ist im Vergleich zum Vorjahr beim Anteil formaldehydarm verleimter Platten zu verzeichnen, der auf die Verschärfung der deutschen Chemikalienverbotsverordnung zurückzuführen ist. Im Zuge dieser haben wir nicht nur die Rohplattenproduktion in Deutschland, sondern vorsorglich die gesamte Produktion von rohen und beschichteten Platten in allen Werken der Division EGGER Decorative Products Mitte seit 1.1.2020 von E1 auf E05 umgestellt.
Geprägt durch steigende gesetzliche Vorgaben und Kundenanforderungen steigt das Interesse am Thema VOC-Emissionen. Für unsere dekorativen Holzwerkstoffprodukte können wir dazu bereits belastbare Aussagen treffen. Die Verwertung der Erkenntnisse aus VOC-Prüfungen wird in den nächsten Jahren weiter ausgebaut.

**46 % der produzierten Rohplatten erfüllen strengere Werte als die in Europa gesetzlich vorgeschriebene Formaldehydemissionsklasse E1**

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Unser Qualitätsmanagement
Kontrolle von Schadstoffen in Produkten
Unbedenkliche Raumluft und Produkttransparenz
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Unbedenkliche Raumluft und Produkttransparenz

## Vergangene Maßnahmen

- Zentrallabor mit neuen Prüfkammern in Betrieb genommen
- Prüfberichte für die VOC-Emission von Produkten vereinheitlicht
- TÜVCert-Zertifikate über die VOC-Emission von acht Produkten
- Erhöhung der verfügbaren Environmental and Health Datasheets
- Abfrage der Vorprodukte in der Lieferkette bei größten Lieferanten umgesetzt

## Zukünftige Maßnahmen

- weiterer Ausbau des Zentrallabors
- Einbindung der VOC-Prüfergebnisse aus zertifizierten Systemen, wie TÜVcert, in die Produktkommunikation
- Systematische Auswertung der Lieferantenabfrage

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte
Langlebige Produkte
Recyclingfähigkeit

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

Umweltfreundliche Produkte werden häufig mit langlebigen Produkten gleichgesetzt: Je länger man ein Produkt nutzen kann, desto weniger neue Produkte müssen insgesamt hergestellt werden, desto weniger Rohstoffe und Energie werden verbraucht, desto weniger Abfall entsteht.
Doch irgendwann endet jede Nutzungsphase, und die Recyclingfähigkeit rückt in den Fokus. Nach Ablauf seiner Nutzungsphase soll ein Produkt möglichst unkompliziert zu verwerten sein und idealerweise als Rohstoff für ein neues Produktleben dienen.

## Chancen und Risiken

Die Grundvoraussetzung für ein langlebiges Produkt ist, dass es im vorgesehenen Anwendungsbereich möglichst lange seine Funktion beibehält. Eine Chance besteht in unserem umfassenden Dokumentations- und Beratungsangebot, das es ermöglicht, die technischen Eigenschaften eines Produkts auf seine Nutzungsdauer zu optimieren. Produkte im Bau-, Möbel-, Innenausbau- und Fußbodenbereich werden jedoch mitunter nicht aufgrund eines Verlustes ihrer Funktion ausgewechselt, sondern aufgrund von veränderten ästhetischen Ansprüchen. Sie geraten schlicht aus der Mode, denn auch Bauten und Inneneinrichtungen unterliegen dem Zeitgeist. Den größten Hebel für die Verlängerung der Nutzungsdauer haben Endanwender selbst, durch sogenannte Suffizienzstrategien – indem sie sich schon bei der Produktauswahl für ein zeitloses Design entscheiden, ihre Trendansprüche hinter die Funktionsansprüche stellen oder die vorhandenen Produkte durch neue Details schonend modernisieren.

## So sorgen wir für passende Produkte je Einsatzbereich und richtige Entsorgung

**Die Unterthemen in diesem Kapitel:**

- Langlebige Produkte
- Recyclingfähigkeit

**Weitere Themen finden sich in den Kapiteln:**

→ Einsatz von Recyclingmaterial / Kaskadennutzung
→ Unbedenkliche Raumluft, Produkttransparenz und richtige Beratung

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte
Langlebige Produkte
Recyclingfähigkeit

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Langlebige Produkte

## Haltung

EGGER stellt eine hohe Produktqualität sicher und formuliert die technischen Eigenschaften seiner Produkte klar und transparent. Wir stellen sicher, dass unsere Produkte den internationalen Produktstandards entsprechen. Eckpfeiler unserer Arbeit sind verlässliche Qualität, Kompetenz in Design und Anwendungstechnik, fachlich qualifizierte Beratung sowie Services zur Verkaufsunterstützung. All unsere Leistungen orientieren sich an aktuellen und zukünftigen Kundenbedürfnissen.

## Herangehensweise

Unser Serviceangebot ist auf die unterschiedlichen Kundenzielgruppen unserer Produktbereiche zugeschnitten.

## Fußbodenprodukte

EGGER Fußbodenprodukte gibt es in verschiedenen Nutzungsklassen (31, 32 und 33) für unterschiedliche Anwendungsbereiche. Bei einer Verlegung im privaten Wohnbereich von EGGER PRO und HOME Kollektionen liegen die Garantiezeiten zwischen 15 und 30 Jahren, je nach Nutzungsklasse. Für EGGER BASIC Laminatboden gilt im privaten Wohnbereich eine Garantie zwischen 7 und 13 Jahren, je nach Nutzungsklasse und Materialstärke. Bei Verlegung in gewerblichen Bereichen gibt es, bis auf wenige Ausnahmen, eine Garantiezeit von 5 Jahren.
Die Verarbeitungshinweise auf unserer Webseite enthalten auch Anleitungen zum schonenden Austausch einzelner beschädigter Dielen.

## Produkte für den Möbel- und Innenausbau

Bei den dekorativen Produkten wird Langlebigkeit über internationale und nationale, als auch branchen- bzw. anwendungsspezifische Anforderungen definiert. Die Leistung der Produkte ist transparent dokumentiert. Dadurch werden Kunden bei der Produktauswahl bestmöglich zu Nutzung und Gebrauchseigenschaften beraten. Das dokumentierte Wissen ist online verfügbar. Die fachgerechte Weiterveredelung der Produkte sorgt für bestmögliche und langlebige Ergebnisse.

## Bauprodukte

In europaweit harmonisierten Normen werden Bauprodukte bestimmten technischen Klassen zugeordnet, für die unterschiedliche technische Anforderungen gelten. Welche EGGER Produkte welche Anforderungen einhalten, ist in den Leistungserklärungen der Produkte dargestellt. Mithilfe dieser Leistungserklärungen inkl. Nutzungsklassen, Gebrauchsklassen und Dauerhaftigkeit, können Kunden das passende Produkt für den jeweiligen Einsatzbereich bestimmen.
Wenn das Produkt ordnungsgemäß angewendet, fachgerecht verbaut, entsprechend gewartet und instand gehalten wird (Bedingungen der Nutzungsklasse), sind die Voraussetzungen für ein langes Produktleben erfüllt.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte
Langlebige Produkte
Recyclingfähigkeit

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Langlebige Produkte

## Ziel

Hier verfolgen wir kein strategisches Ziel. Für uns bedeutet Qualität die Erfüllung von definierten Anforderungen in allen Bereichen. Wir verpflichten uns zur kontinuierlichen Verbesserung, dokumentiert durch ein zertifiziertes Managementsystem.

## Status

Unser Qualitäts- und Reklamationsmanagement ist auf einem soliden Stand, siehe

→ **unser Qualitätsmanagement**

Nach unserem Empfinden wird unser Qualitätsanspruch in der Praxis gut umgesetzt, die Produkte entsprechen den angegebenen Produkteigenschaften und diese sind transparent und zielgruppengerecht aufbereitet. Die Digitalisierung nehmen wir als Ansporn, unsere Serviceangebote laufend zu hinterfragen und zeitgemäß auszuweiten.

INFO

## Serviceangebote

Eine Auswahl der Serviceangebote, mit denen wir unseren Kunden eine passende Auswahl und Anwendung ermöglichen:

- Fußbodenverlegeanleitungen in der Verpackung
- Fußbodenverlegevideos in sozialen Medien
- technische Informationen, Verarbeitungs-, Pflege- und Nutzungshinweise auf www.egger.com
- Leistungserklärungen auf www.egger.com/bauprodukte
- Tipps zur Auswahl des passenden Bodens auf www.egger.com/floorfinder und Floor Visualizer auf http://myfloor.egger.com
- Digitale Planungsunterlagen (CAD / BIM) auf www.egger.com/digitaleplanung
- Designberater für dekorative Produkte und Fußboden
- technischer Kundenservice mit kompetenten Anwendungstechnikern
- kompetente Architektenberater und Verkäufer
- Schulungen für Händler, Planer, Bodenleger, Verarbeiter
- Holzbau-Planungshandbuch
- EGGER App
- Konstruktionskatalog-App
- e-Learning
- Messen und Seminare
- Kundenportal

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte
Langlebige Produkte
Recyclingfähigkeit

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Recyclingfähigkeit

## Herangehensweise

Vollholzprodukte wie Schnittholz und alle Spanplatten-basierten Produkte sind bereits kreislauffähig und können unter wirtschaftlichen Bedingungen stofflich verwertet werden. Einen großen Hebel für eine günstige Verwertbarkeit haben Architekten, Möbeldesigner, Verarbeiter und Bodenleger, indem sie lösbare Verbindungen einsetzen oder Böden schwimmend verlegen. Wir bieten Informationen über eine fachgerechte Entsorgung und Empfehlungen für das Recycling in den Environmental Health Datasheets (EHD) sowie in den Environmental Product Declarations (EPD) an.

## Ziel

Hier verfolgen wir kein strategisches Ziel. Es gilt der Leitsatz, unsere Leistungen im Bereich Umweltschutz für unsere Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen kontinuierlich zu verbessern.

**68 % unserer Produkte**
sind nach der Nutzung stofflich verwertbar

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte
Langlebige Produkte
Recyclingfähigkeit

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Recyclingfähigkeit

## Recyclingfähigkeit des EGGER Produktportfolios

| Geschäftsjahr | 2017/2018 | 2018/2019 | 2019/2020 |
|---|---|---|---|
| EGGER Standardprodukte* | 100 % | 100 % | 100 % |
| davon stofflich verwertbar** | 70 % | 68 % | 68 % |
| davon nicht stofflich verwertbar*** | 30 % | 32 % | 32 % |

* Produkte für den Möbel- und Innenausbau, Bauprodukte, Fußboden; inklusive extern verkaufte Vor- und Zwischenprodukte wie Leim und Papier; exklusive Fußboden-Handelsware, Muster und Werbematerial
** Folgende Produkte zählen zu den Werkstoffen, die wir aktiv als Altholz in der Produktion von Spanplatten einsetzen: Span, Eurodekor Span, Dünnspan, Eurolight, OSB Combiline, Möbelfertigteile, OSB, Arbeitsplatten, Holz-Handelsware und Schnittholz nach Umsatzanteil
*** Folgende Produkte können in geringen Mengen im Altholzstrom toleriert werden, aber nicht als alleinige Quelle für die Produktion neuer Spanplatten dienen: MDF, HDF, PerfectSense MDF, Dünn-MDF Lack, Profilleisten, Fußboden, Imprägnat, Schichtstoffe, Kanten, Dekorpapier und Folien, Bindemittel und Harze nach Umsatzanteil

## Status

Rund zwei Drittel unserer Produkte sind schon jetzt gut stofflich verwertbar. Wir sehen keinen akuten Handlungsbedarf, werden in den nächsten Jahren aber den Stand der Forschung zum MDF-Recycling verfolgen. Die Nutzung von Post-consumer-MDF als Rohstoff für die Produktion neuer MDF-Platten wird einerseits erschwert durch hohe Ansprüche an eine homogene Produktqualität und andererseits durch den Energie- und Wasserbedarf zur Auftrennung und Reinigung der Fasern.

## Vergangene Maßnahmen

- Steigerung der Zahl der Produkte, für die eine Empfehlung zur Entsorgung in EPD oder EHD gegeben wird

## Zukünftige Maßnahmen

- Weiterer Ausbau der Anzahl von EHD für unsere Produkte

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# *Verantwortungsvoll produzieren*

Die Themen im Kapitel Verantwortungsvoll produzieren betreffen die Auswirkungen der Produktionstätigkeit auf die Umwelt.
Es gilt, Abfälle zu vermeiden, Energie möglichst effizient und aus erneuerbaren Quellen einzusetzen und die Emissionen in die Umgebung, vornehmlich in Luft und Wasser, auf ein dauerhaft tragfähiges Niveau zu begrenzen. Außer den lokal wirksamen Emissionen ist auch der Klimaschutz, der sich global auswirkt, eine wesentliche Herausforderung für eine verantwortungsvolle Produktionsweise der kommenden Jahre.

## So sorgen wir für eine umweltfreundliche, effiziente Produktion

- Unser Umwelt- und Energiemanagement

**Die wesentlichen Themen:**

- Materialeffizienz und Abfallvermeidung
- Klimaschutz, Energieeffizienz, Erneuerbare Energien in der Produktion
- Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
- Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

**Produktbezogene Umweltthemen und Sozialaspekte der verantwortungsvollen Produktion finden sich auch in den Kapiteln:**

→ Produktverantwortung

→ Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette



# Unser Umwelt- und Energiemanagement

Im Code of Conduct ist festgelegt: Unsere Managementsysteme im Bereich Qualität, Umwelt, Energie und Sicherheit basieren, wo erforderlich, auf internationalen ISO-Standards.

Das Energie- und Umweltmanagement beginnt bei EGGER mit Technologien am Stand der Technik: Die Werke sind mit modernen Abwasser-, Lärmschutz- und Luftreinhaltungssystemen und modernen Feuerungsanlagen und Antriebsmaschinen ausgestattet.
Das EGGER Umweltmanagementsystem soll eine effiziente Umsetzung der Umweltziele und die Integration umweltbezogener Aspekte in die Arbeitsabläufe ermöglichen. Sein Ziel ist die Sicherstellung der Einhaltung von Rechtsvorschriften, die Vermeidung bzw. Verringerung von negativen betrieblichen Umweltauswirkungen und die fortlaufende Verbesserung der Umweltleistung. Umweltziele werden systematisch und konsequent verfolgt, um Ressourcen und Energie verantwortungsvoll einzusetzen.
Das Energiemanagement bei EGGER hat sich zunächst in West- und Mitteleuropa etabliert und bildet neben dem Umweltmanagement eine zweite, feste Säule zur Reduktion des Ressourceneinsatzes, zum Ausbau von erneuerbaren Energien und insbesondere der Verringerung des Energieeinsatzes. Es ist somit der Eckpfeiler zur Reduktion von Treibhausgasen, einer der größten Herausforderungen der kommenden Jahre und Jahrzehnte.
Um auf die spezifischen Erfordernisse eines Standortes am besten reagieren zu können, erstellt jedes der EGGER Werke zusätzlich zu den Energie- und Umweltzielen der Gruppe sein eigenes individuelles Energie- und/oder Umweltprogramm.

Dieses Programm beinhaltet zusätzliche standortspezifische Energie- und/oder Umweltziele. Die Energie- und Umweltziele und die entsprechenden Energie- und Umweltprogramme sind Ergebnisse aus den werksinternen Plan-Do-Check-Act-Prozessen und ergeben sich aus der eingehenden Analyse der Umweltaspekte, der Analyse der wesentlichen Energieverbraucher, Energie- und Umweltkennzahlen sowie auch dem internen Vorschlagswesen.
Um die Themenfelder Energie und Umwelt möglichst strukturiert anzugehen, bedient sich EGGER der jeweiligen etablierten internationalen Managementnormen.

Die EGGER Standorte mit einem Umweltmanagementsystem sind nach der Norm ISO 14001 zertifiziert. Das Energiemanagement wird in der Mehrzahl der Standorte über die Norm ISO 50001 bzw. die regelmäßig stattfindenden Energie-Audits abgebildet. Daneben wird zukünftig als Mindeststandard ein betriebliches Energiemanagementsystem an allen EGGER Standorten etabliert.
Die meisten Standorte sind im Energie- und Umweltmanagement in einer Matrixzertifizierung integriert (Ausnahmen: Concordia, Barony und Hexham, Rion und Rambervillers, die jeweils über Einzelzertifizierungen im Energie- und/ oder dem Umweltmanagementsystem verfügen). Eine Besonderheit stellt der Standort Unterradlberg dar, der zusätzlich nach EMAS zertifiziert ist.
Im Sinne einer Matrixzertifizierung sind die Grundelemente des Energie- und Umweltmanagementsystems in allen matrix-zertifizierten Werken gleich. Es handelt sich dabei um grundlegende Verfahrensanweisungen, die als Gruppenstandards allen Werken vorgegeben sind. Darüber hinaus werden werksspezifische Gegebenheiten mit lokalen Arbeitsanweisungen der Werke abgedeckt.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Unser Umwelt- und Energiemanagement

## Legal Compliance

EGGER produziert in neun Ländern (Stand 30.4.2020). Die gesetzlichen Bestimmungen, nationalen und regionalen Vorschriften sowie lokalen Gegebenheiten sind innerhalb der EGGER Gruppe sehr vielfältig. Die regelmäßige Bewertung der Einhaltung der rechtlichen Vorschriften, die laufende Kontrolle der Umsetzung der Pflichten und die gesamte Verwaltung und Dokumentation erfolgt softwaregestützt. Der Umweltmanager jedes Werkes definiert und überprüft regelmäßig die Regelwerke und Pflichten daraus sowie ggf. Maßnahmen.

Ein externer Rechtsberater aktualisiert die Rechtsdatenbank jährlich. Die Einhaltung rechtlicher Pflichten im Produktionsbetrieb bzw. am Areal wird über interne und externe Audits überprüft. Bei Abweichungen werden Korrekturmaßnahmen mit Terminen und verantwortlichen Personen gesetzt. Die Ergebnisse der Überprüfung der Rechtskonformität fließen in den Bericht zur Bewertung der Legal Compliance und in das Management Review mit ein.

## Fortlaufende Verbesserung

Die werksspezifisch geplanten Ziele und Maßnahmen werden im fortlaufenden Verbesserungsprozess der Standorte gepflegt und Fortschritte verzeichnet. Die Energie- und Umweltziele werden jährlich von jedem einzelnen Standort definiert und Maßnahmen zur Erreichung dieser erstellt. Die Listen für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) werden im EMS verwaltet. Siehe

EGGER Management System

## Erhöhung der Energieeffizienz und Verringerung der Energiekosten

Das Ziel eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001 ist die Verbesserung der energiebezogenen Leistung und der damit einhergehenden Reduktion der Treibhausgase sowie Umweltauswirkungen. Es soll jedoch auch eine Reduktion der Energiekosten erreicht werden. Basis für alle Ziele bildet eine umfangreiche energetische Betrachtung, in der aktuelle Energieverbräuche analysiert und bewertet werden. Die daraus resultierenden Einsparpotenziale werden geprüft und bei gegebenen Voraussetzungen umgesetzt.

## Das Auditsystem und unser Stand bei der Zertifizierung

Durch interne und externe Audits wird das System stichprobenartig überprüft und gewährleistet so, dass es effektiv betrieben wird. Darauf basierend erfolgen die Berichterstattung an das Management und die Abstimmung der weiteren Vorgehensweise über ein Management Review. An jedem zertifizierten Standort findet jährlich ein internes Audit statt. Im Rahmen der Umwelt- und Energieaudits werden alle Unternehmensbereiche überwacht und die Einhaltung der ISO 14001 und ISO 50001 geprüft. Externe Audits sind als Matrixaudits organisiert, daher wird jedes Jahr eine bestimmte Anzahl an zertifizierten Standorten stellvertretend für die Gruppe auditiert. Jedes interne Audit wird, ebenso wie externe Audits, als integriertes Audit durchgeführt.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Unser Umwelt- und Energiemanagement

Während die Zahl der zertifizierten Standorte im Vergleich zum Vorjahr stabil blieb, wurden mehr Mitarbeiter an den neuen, noch nicht zertifizierten Standorten eingestellt, weshalb sich der Wert leicht verringert hat. In den nächsten Jahren werden wir an der vollen Integration der verschiedenen Managementsysteme an den vorhandenen zertifizierten Standorten arbeiten und die Anzahl der Standorte mit einem zertifizierten Umweltmanagementsystem sukzessive erweitern. Mit dem erreichten Status der Standorte mit einem zertifizierten Energiemanagementsystem sind wir aktuell zufrieden, werden aber einen gruppenweiten Standard schaffen, der als Basis für ein betriebliches Energiemanagementsystem dient, auch an Standorten ohne Zertifizierung nach ISO 50001.

## Standorte mit Umweltmanagementsystem

| Geschäftsjahr | 2017/2018 | 2018/2019 | 2019/2020 |
|---|---|---|---|
| Produktionsstandorte von EGGER | 17 | 20 | 20 |
| Standorte, die von einem extern zertifizierten Umweltmanagementsystem abgedeckt sind* | 14** | 15 | 15 |
| Anteil der Mitarbeiter der Gruppe, die an Produktionsstandorten arbeiten*** | 97 % | 97 % | 97 % |
| Anteil der Mitarbeiter von Produktionsstandorten, die von einem extern zertifizierten Umweltmanagementsystem abgedeckt sind* | 78 % | 76 % | 74 % |

* nach ISO 14001
** Fehlerhafte Angabe im letzten Bericht, wurde in diesem Bericht korrigiert (14 = exkl. Concordia, 15 = inkl. Concordia)
*** Übriger Anteil ergibt sich aus Aktivitäten im Recycling- und Forstbereich und Vertriebsbüros. Berechnung der Mitarbeiterzahlen auf Basis FTE im Jahresschnitt.

## Standorte mit Energieaudit und Energiemanagementsystem

| Geschäftsjahr | 2017/2018 | 2018/2019 | 2019/2020 |
|---|---|---|---|
| Produktionsstandorte von EGGER | 17 | 20 | 20 |
| Standorte, an denen regelmäßige Energieaudits durchgeführt werden** | –* | 14 | 14 |
| Standorte, die von einem extern zertifizierten Energiemanagementsystem abgedeckt sind*** | –* | 10 | 10 |
| Anteil der Mitarbeiter von Produktionsstandorten, an denen regelmäßige Energieaudits durchgeführt werden** | –* | 71 % | 70 % |
| Anteil der Mitarbeiter von Produktionsstandorten, die von einem extern zertifizierten Energiemanagementsystem abgedeckt sind*** | –* | 46 % | 45 % |

* keine Daten verfügbar
** nach ISO 50001, EN 16247 oder der rumänischen Umsetzung der europäischen Energieeffizienz-Richtlinie. Berechnung der Mitarbeiterzahlen auf Basis FTE im Jahresschnitt.
*** nach ISO 50001

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Ressourceneffizienz
Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Materialeffizienz und Abfallvermeidung

EGGER optimiert die Nutzung von Holz. Um das Potenzial des Rohstoffes bestmöglich auszuschöpfen, sind wir vom Konzept der kaskadischen Nutzung überzeugt. Dabei soll nur Holz, das stofflich nicht weiter verwertbar ist, thermisch genutzt werden. Dank weitgehend geschlossener Kreisläufe im Produktionsprozess ist das Abfallaufkommen bei der Holzwerkstoffproduktion minimal. Abfälle fallen in erster Linie bei verschiedenen Veredelungsschritten an (wie z.B. der Lackierung), bei der Kantenproduktion oder aus Verpackungen zugelieferter Vorprodukte. Auch bei der Instandhaltung von Maschinen fällt Abfall an.

## Chancen und Risiken

Das größte potenzielle Risiko, gesamtwirtschaftlich betrachtet, ist die Ressourcenknappheit. Die Gefahr ist, dass Materialströme nicht in die Herstellung von nutzbaren Gütern münden, sondern als Nebenprodukt, Ausschuss oder Abfall enden. Eine Deponierung von Abfällen trägt nicht nur zur Ressourcenverknappung bei, sondern potenziell auch zum Verlust von natürlichen oder besiedelten Flächen.

Abfälle können außerdem direkte Umweltrisiken verursachen, wenn sie unsachgemäß gelagert oder entsorgt werden. Gefährliche Abfälle entstehen bei EGGER beispielsweise in Form von Altölen aus dem Maschinenpark oder bei der Säuberung von Ölabscheidern. Chancen für eine ressourceneffiziente Produktionsweise entstehen aus den Materialkreisläufen bei EGGER, die besonders bei Holzresten eine kaskadische und damit optimale Nutzung ermöglichen. Die integrierten Standorte der Gruppe erreichen dies ohne zusätzliche Transportwege. Mit einem wachsenden Veredelungsgrad erhöht sich die potenzielle Vergeudung von Primärrohstoffen. Die gute industrielle und logistische Basis von EGGER ist eine Chance, Beschädigungen von produzierten Gütern vorzubeugen, dadurch den Ausschuss zu reduzieren und über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg Ressourcen effizient einzusetzen. Der steigende Automatisierungsgrad im Materialhandling, sowohl bei neuen Standorten als auch durch Investitionen in bestehende Standorte, trägt besonders dazu bei.

## So sorgen wir für eine effiziente Ressourcennutzung

**Die Unterthemen in diesem Kapitel:**

- Ressourceneffizienz
- Abfallvermeidung

**Weitere Themen zum Materialkreislauf finden sich in den Kapiteln:**

→ Einsatz von Recyclingmaterial / Kaskadennutzung

→ Recyclingfähigkeit

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Ressourceneffizienz
Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

## Ressourceneffizienz

Zum Einsatz von Sekundärrohstoffen siehe

⇢ Recyclingmix im eingesetzten Holz

Der in der Produktion anfallende Holzstaub wird als Energiequelle der werkseigenen Kraftwerke genutzt, siehe

⇢ Erneuerbare Energie-Infrastruktur

Ein großer Hebel zur Optimierung der Materialeffizienz ist die interne Logistik. Wie wir Beschädigungen im Handling vorbeugen, siehe

⇢ Umweltfreundliche Logistik

EGGER entwickelt Technologien, die einen sparsamen Einsatz von Holz erlauben. So benötigt die Leichtbauplatte Eurolight bei gleicher Dicke viel weniger Material als eine vergleichbare, massive Platte:

INFO

INFO

### Wir entwickeln laufend Ideen zur Optimierung der Rohstoffnutzung:

- Bei der Energiegewinnung in unseren eigenen Biomasseheiz- und Kraftwerken entsteht Asche, deren Menge wir so gering wie möglich halten wollen. Deshalb sortieren wir die Produktionsreste, die als Brennstoff dienen, vorher. Durch diese Maßnahme kann die spätere zusätzliche Nachsiebung der Asche entfallen. Dies führt zu einer Verminderung des Ascheaufkommens. Ein Nebeneffekt ist die höhere Energieeffizienz der Kessel.
- Um das Wertstoffmanagement bei EGGER auszubauen, werden in der Produktion anfallende Ausschussplatten als Verpackungsmaterial genutzt.
- Auch die in der Aufbereitung von Recyclingholz zurückgewonnenen Metalle sowie Abfälle aus den Verpackungen unserer zugelieferten Vorprodukte werden weiterverkauft und an anderer Stelle als Sekundärrohstoff genutzt.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Ressourceneffizienz
Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Rion, Frankreich

# Best Practice

## Optimierte Lagerhaltung: Automatisierung reduziert Abfall und $CO_2$-Emission

EGGER produziert seit jeher verantwortungsvoll. Trotzdem werden die Prozesse laufend geprüft und stetig verbessert, um Einsparungspotenziale beim Ressourceneinsatz zu erkennen und das Abfallaufkommen weiterhin zu senken. So auch im Werk im französischen Rion: Dort wurde ein entscheidender Prozessschritt in der Produktion optimiert. Um die Rohplatten von der Rohplattenproduktionslinie zur Kurztaktpresse zu transportieren und sie dort weiter zu veredeln, mussten die Platten zum Transport mittels Gabelstapler auf einen LKW geladen werden. Bei diesem Vorgang fiel ein nicht unwesentlicher Teil an Abfall an, da die Ware für den Transport durch Verpackungsmaterial geschützt werden musste. Ebenso verursachten die LKW-Fahrten entsprechend $CO_2$-Emissionen. Dem wurde entgegengewirkt: Mit der Installation eines automatisierten Kranlagers, welches die beiden Produktionsbereiche verbindet, können nun sowohl der Abfall als auch die $CO_2$-Emissionen vermieden werden.

**Investitionssumme** rund **EUR 11 Millionen**

Pro Transport wurde für jede Produktpackung **1 Platte zur Verpackung** benötigt. Durch die Automatisierung können nun **jährlich ca. 10.000 m³ Verpackungsabfall eingespart werden**. Das entspricht rund 45.000 Stück Platten.

Eine Transportrunde mit dem LKW betrug etwa 1 Kilometer. **Jährlich** waren rund 12.500 Fahrten erforderlich. Das entspricht **12.500 gefahrenen Kilometern**.

Durch die **Ablösung der LKW-Fahrten** können nun **jährlich rund 15 Tonnen $CO_2$-Emissionen gespart** werden.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Ressourceneffizienz
Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Abfallvermeidung

## Haltung

Wir halten unsere Abfallmengen auf Werksebene so klein wie möglich.

## Herangehensweise

Unser Umweltmanagementsystem sieht eine laufende Reduktion des Abfallaufkommens vor. Dazu werden für jedes Werk Abfallbeauftragte ernannt und Abfallkonzepte erstellt, um eine laufende Verbesserung der Nutzung der Ressourcen zu erreichen.

## Ziel

Senkung des Restmüllaufkommens um 10 % in Relation zur Produktion von Primärprodukten bis 2025, bezogen auf das Basisjahr 2018.

## Spezifische Abfälle*

| Kalenderjahr | 2017 | 2018 | 2019 |
|---|---|---|---|
| Nicht gefährlicher Abfall [kg/m³] | 20,53 | 20,00 | 25,48 |
| davon Restmüll [kg/m³] | 0,64 | 0,56 | 0,55 |
| Gefährlicher Abfall [kg/m³] | 0,32** | 0,51** | 0,67 |

* Gesamtabfallaufkommen (kg extern entsorgter Abfall) in Relation zum Produktionsvolumen von Primärprodukten (Rohplatten und Imprägnate, die an 15 Standorten der Gruppe hergestellt werden). Exklusive Biskupiec (neu in Betrieb seit GJ 2019/2020 und Lexington (noch im Bau). Zuordnung der Abfallströme zu gefährlich und nicht gefährlich je nach Gesetzeslage im Ursprungsland
** Korrektur der Werte aus dem letzten Bericht durchgeführt, um Abfallströme auszuschließen, die bereits intern behandelt werden und nicht als Abfall aus dem Werk anfallen

## Status

Hauptgrund für den Anstieg der nicht gefährlichen Abfallmenge ist der Anfall von Rinde am russischen Standort Gagarin. Dort fällt seit Mitte 2018 durch eine Prozessänderung mehr Rinde an. Zudem konnte die Rinde bis 2018 noch selbst genutzt werden, seit 2019 wird sie an Dritte zur Weiterverwendung übergeben und somit in diesem Indikator berücksichtigt. Ein weiterer Grund für den Anstieg sind Abbrucharbeiten und die einmalige Entsorgung von altem Holzbrennstoff an den beiden französichen Standorten (Einmaleffekte). Um die Abfallströme künftig differenzierter betrachten zu können, plant EGGER ab dem kommenden Geschäftsjahr die Daten getrennt nach der jeweils verwendeten Entsorgungsmethode zu erfassen.

Der Anstieg beim gefährlichen Abfall ist teilweise auf die Konzeption des Indikators zurückzuführen. Um Doppelzählungen von Produktionsmengen zu vermeiden, wird als Bezugspunkt die Primärproduktion genommen, also die Produktion von Imprägnaten und Rohplatten. Dabei fällt der Ausbau von Veredelungskapazitäten negativ ins Gewicht, die im Indikator nicht berücksichtigt sind.

Ein weiterer Einmaleffekt betrifft den russischen Standort Gagarin. Hier ist durch Reinigungsarbeiten an Tanks bzw. Bauarbeiten der gefährliche Abfall angestiegen, was sich auch auf den Gruppenindikator auswirkt.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Ressourceneffizienz
Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Abfallvermeidung

## Vergangene Maßnahmen

- Bewusstseinsbildung: Aushänge zu Abfallthemen in allen Werken
- Rücknahme der Lack-Gebinde durch Lieferanten im Werk Marienmünster
- Optimierung der Mülltrennung an mehreren Standorten
- Erreichen des Jahresziels, den Restmüll um 3 % im Vergleich zum Vorjahr zu reduzieren
- Formulierung des strategischen Ziels für 2025 zur Reduktion des Restmüllaufkommens

## Zukünftige Maßnahmen

- Fortführung der bewusstseinsbildenden Maßnahmen zum Mülltrennen an allen Standorten
- Ableitung von werksspezifischen Maßnahmen, um das strategische Ziel zu erreichen
- Analyse der Abfallströme der Werke für eine detailliertere Unterscheidung der Abfälle nach Entsorgungsmethode

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Einsatz von erneuerbarer Energie
Energieeffizienz
Klimaschutz / $CO_2$-Emissionen
Umweltfreundliche Logistik
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Produzierende Unternehmen tragen als große Energieverbraucher eine besondere Verantwortung für den Klimawandel. Es gilt, den Ausstoß von Treibhausgasen möglichst gering zu halten bzw. zu senken. Dabei lässt sich die Klimaverantwortung auf mehreren Ebenen verorten: Den direkten Ausstoß zu reduzieren, bedeutet einerseits, den Verbrauch von Wärme und Strom zu senken, und andererseits, den verbleibenden Bedarf durch einen möglichst großen Anteil aus erneuerbaren Energiequellen zu decken.

Klimarelevante Emissionen entstehen bei EGGER vor allem durch Verbrennungsprozesse in der Produktion, um Wärme zu erzeugen. Relevante Feuerungsanlagen sind sowohl die großen Biomassekessel als auch kleinere Brenner, die mit Holzstaub oder Erdgas betrieben werden.

Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern ist ein biogener Brennstoff, der prinzipiell klimaneutral ist. Dies ist eine Chance für die Begrenzung des Klimawandels. Bei Transporten und Verarbeitungsschritten können natürlich auch fossile $CO_2$-Emissionen entstehen. Die Logistik der Gruppe ist stark transportlastig. Jährlich versendet EGGER 8 Mio. Tonnen Rohstoffe und Fertigprodukte, was ungefähr 400.000 Komplett-LKW-Ladungen entspricht. 90 % aller Transporte werden bei EGGER mit dem LKW abgewickelt, weshalb ein Einsparpotenzial für $CO_2$ und Kosten bei jedem Transport relevant ist.

## Chancen und Risiken

Ein potenzielles Risiko ist, dass durch den Ausstoß von fossilem $CO_2$ die Erderwärmung beschleunigt wird. Als großer Energieverbraucher besteht auch bei EGGER das potenzielle Risiko der Verschärfung von Ressourcenknappheit durch ineffiziente Energienutzung.

Chancen für einen sinnvollen Einsatz von Energie entstehen daraus, dass EGGER viele Anlagen zum Erzeugen von erneuerbarer Energie aus Biomasse und Holzstaub betreibt. Im Rahmen des Energiemanagements werden fortlaufend Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz getroffen. Die Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplung und der Betrieb von Fernwärmenetzen fördern die maximale Ausnutzung von Energieträgern und leisten einen Beitrag zur Ressourcen- und Klimaschonung.

In der Transportlogistik stellt uns die Wahl klimaschonender Transportmittel manchmal vor Zielkonflikte zwischen logistischer, kostenseitiger und ökologischer Optimierung. Allen Zielen ist gemein, eine möglichst hohe Auslastung der Transportmittel zu erreichen. Einen Beitrag zur Klimaschonung leisten wir dank der guten industriellen Basis in der Energieerzeugung und der internen Logistik. Neben alternativen Antrieben bei Staplern hilft vor allem ein optimierter Warenfluss im Werk, $CO_2$-Emissionen zu verringern.

## So schaffen wir effiziente, klimaschonende Energie- und Transportprozesse

**Die Unterthemen in diesem Kapitel:**

- Einsatz von erneuerbarer Energie
- Energieeffizienz
- Klimaschutz / $CO_2$-Emissionen
- Umweltfreundliche Logistik

**Ein weiteres Kapitel zum Thema $CO_2$ findet sich unter:**

→ Kohlenstoffspeicher: Vom Wald zum Holzprodukt

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Einsatz von erneuerbarer Energie
Energieeffizienz
Klimaschutz / $CO_2$-Emissionen
Umweltfreundliche Logistik
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Einsatz von erneuerbarer Energie

## Haltung

Die nachhaltige Nutzung von Rohstoffen hat für uns höchste Priorität. Diese erreichen wir durch Energiegewinnung in eigenen Biomassekraftwerken und durch moderne, ressourcenschonende Verarbeitungstechnologien. Unser Ziel ist es, unsere Leistungen im Bereich Energieoptimierung für unsere Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen kontinuierlich zu verbessern.

## Herangehensweise

Um die Abkoppelung von fossilen Brennstoffen voranzutreiben, forcieren wir an den Produktionsstandorten integrierte Energiekonzepte, da diese den höchsten Wirkungsgrad und geringe Energieerzeugungskosten bieten. Die Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien dient primär der Deckung eigener Bedarfe. Die Energieversorgung für Dritte in Form von Fernwärmelieferungen schafft zusätzliche Synergien und erhöht nochmals den Gesamtnutzungsgrad unserer Energiekonzepte. Unsere Prozesse sind grundsätzlich in ressourcenschonenden Kreisläufen aufgebaut, sodass uns als erneuerbare Energieträger vorwiegend holzbasierte Brennstoffe zur Verfügung stehen. Die Biomasse wird grundsätzlich am Ort des Anfalls thermisch verwertet und verursacht dementsprechend keine zusätzlichen Umweltbelastungen durch Verkehr. Als Brennstoffe dienen hier vorwiegend Holzreste und Stäube aus der Aufbereitung, die nicht in der Produktion verwendet werden können. Biomassekraftwerke erzeugen elektrische Energie und Wärme durch die Verbrennung von Biomasse. Biomasseheizwerke dagegen erzeugen nur Wärme, die zur Thermalölerhitzung für die Pressen und zur Heißgaserzeugung für die Trocknung benötigt wird. Damit wird wiederum Erdgas als fossiler Energieträger eingespart.

## Erneuerbare Energie-Infrastruktur bei EGGER

| Standort | Nutzung von Holzstaub als Energiequelle für Heißgas | Eigenes Biomasseheizwerk/-kessel | Eigenes Biomassekraftwerk | Erzeugung von Fernwärme für externe Abnehmer |
|---|---|---|---|---|
| St. Johann in Tirol | ✓ | ✓ | – | ✓ |
| Wörgl | ✓ | – | – | – |
| Unterradlberg | ✓ | – | ✓ | ✓ |
| Brilon | ✓ | – | ✓ | – |
| Bevern | – | ✓ | – | – |
| Gifhorn | – | – | – | – |
| Bünde | – | ✓ | – | – |
| Marienmünster | – | ✓ | – | – |
| Wismar | ✓ | – | ✓ | – |
| Hexham | ✓ | ✓ | – | – |
| Barony | ✓ | – | – | – |
| Rambervillers | ✓ | – | ✓ | – |
| Rion des Landes | ✓ | ✓ | – | – |
| Shuya | ✓ | – | – | – |
| Gagarin | ✓ | ✓ | – | – |
| Rădăuţi | ✓ | – | ✓ | – |
| Gebze | – | – | – | – |
| Biskupiec | ✓ | ✓ | – | – |

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Einsatz von erneuerbarer Energie
Energieeffizienz
Klimaschutz / $CO_2$-Emissionen
Umweltfreundliche Logistik
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Einsatz von erneuerbarer Energie

## Energieverbrauch gesamt*

| Kalenderjahr | 2017 | 2018 | 2019 |
|---|---|---|---|
| Energieverbrauch total [GWh]** | 7.783 | 8.227 | 8.472 |

* Verbrauchsdaten für alle EGGER Standorte (inkl. Holzwerkstoffproduktion und -veredelung, Leimherstellung, Timberpak)
** Summe aller Energieträger (Brennstoffe) und -einsätze (Strom) abzüglich der verkauften Energie

## Brennstoffverbrauch fossil*

| Kalenderjahr | 2017 | 2018 | 2019 |
|---|---|---|---|
| Brennstoffbedarf aus fossilen Quellen total | 1.293 | 1.434 | 1.430 |
| davon Erdgas [GWh]** | 1.160 | 1.300 | 1.286 |
| davon Heizöl und Diesel [GWh]** | 99 | 100 | 108 |
| davon Flüssiggas [GWh]** | 34 | 33 | 35 |

* Daten für alle EGGER Standorte (inkl. Holzwerkstoffproduktion und -veredelung, Leimherstellung, Timberpak)
** Umrechnungsfaktoren auf Energiegehalt gemäß GHG-Protokoll

## Brennstoffverbrauch erneuerbar*

| Kalenderjahr | 2017 | 2018 | 2019 |
|---|---|---|---|
| Brennstoffbedarf aus erneuerbaren Quellen total [GWh]** | 5.564 | 5.805 | 5.985 |
| Anteil erneuerbare am gesamten Brennstoffverbrauch*** | 81 % | 80 % | 81 % |

* Daten für alle EGGER Standorte (inkl. Holzwerkstoffproduktion und -veredelung, Leimherstellung, Timberpak)
** Verbrauch von Altholz und Restholz. Exklusive Erdwärme/Umgebungswärme für einzelne Verwaltungsgebäude. Neben extern angeliefertem Altholz auch aus internen Quellen, z.B. Holzstaub von Sägeaggregaten sowie Rinde. Hinweis: Alt- und Resthölzer können geringe nicht-biogene Anteile enthalten, die z.B. aus Leimen und Kanten stammen. In dieser Berechnung wird Alt- und Restholz ohne weitere Aufteilung komplett den erneuerbaren Quellen zugeordnet
*** Zugekaufte Energie aufgrund mangelnder Datenverfügbarkeit exkludiert.

## Zugekaufte Energie*

| Kalenderjahr | 2017 | 2018 | 2019 |
|---|---|---|---|
| Strom [GWh] | 1.415 | 1.487 | 1.516 |
| Wärme** | 0 | 0 | 0 |
| Kälte** | 0 | 0 | 0 |
| Dampf** | 0 | 0 | 0 |

* Daten für alle EGGER Standorte (inkl. Holzwerkstoffproduktion und -veredelung, Leimherstellung, Timberpak)
** kein externer Zukauf, wird selbst erzeugt

## Verkaufte Energie*

| Kalenderjahr | 2017 | 2018 | 2019 |
|---|---|---|---|
| Extern bereitgestellter / verkaufter Strom [GWh] | 358 | 372 | 322 |
| Extern bereitgestellte / verkaufte Wärme [GWh] | 130 | 127 | 136 |

* Daten für alle EGGER Standorte (inkl. Holzwerkstoffproduktion und -veredelung, Leimherstellung, Timberpak)

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Einsatz von erneuerbarer Energie
Energieeffizienz
Klimaschutz / $CO_2$-Emissionen
Umweltfreundliche Logistik
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Einsatz von erneuerbarer Energie

## Status

Der Anteil der erneuerbaren Brennstoffe konnte aufgrund der komplexen Energiekonzepte und der konsequenten Nutzung holzbasierter Brennstoffe auf 81% angehoben werden. Auch mit den neuen Werken der EGGER Gruppe (Concordia und Biskupiec) konnte das hohe Niveau gehalten werden. Im Rahmen unseres Ziels, fossile $CO_2$-Emissionen zu reduzieren, werden wir den Anteil erneuerbarer Brennstoffe über die nächsten Jahre weiter steigern. Siehe

Klimaschutz / $CO_2$-Emissionen

## Vergangene Maßnahmen

- Inbetriebnahme des Biomasseheizwerks am neuen Standort Biskupiec
- Formulierung des strategischen $CO_2$-Reduktionsziels für 2030

## Zukünftige Maßnahmen

- *Keine weiteren Maßnahmen geplant*

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*

**Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen**
**Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen**
**Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial**
**Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte**
**Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte**

*Verantwortungsvoll produzieren*

**Unser Umwelt- und Energiemanagement**
**Materialeffizienz und Abfallvermeidung**
**Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion**
Einsatz von erneuerbarer Energie
**Energieeffizienz**
Klimaschutz / $CO_2$-Emissionen
Umweltfreundliche Logistik
**Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)**
**Wasserkreislauf und Regenwassernutzung**

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*

**Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz**
**Chancengleichheit und Diversity**
**Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten**
**Mitarbeiterzufriedenheit**
**Unternehmensethik**
**Steuertransparenz**
**Regionale Wertschöpfung**
**Arbeitsbedingungen in der Lieferkette**

# Energieeffizienz

## Herangehensweise

Die Herstellung von Holzwerkstoffen ist ein energieintensives Produktionsverfahren. Vor diesem Hintergrund wurde bei EGGER der Einsatz erneuerbarer Energien an allen Standorten intensiviert und ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 an bisher 10 Standorten eingeführt und stetig weiterentwickelt. An weiteren Standorten wird das Thema Energie von der ISO 14.001-Zertifizierung abgedeckt.
In unserem Energiemanagementsystem sind strategische Ziele formuliert, die sowohl ökonomischen als auch ökologischen Interessen von EGGER folgen. Der Schwerpunkt des Managementsystems bildet die Verbesserung des spezifischen Energieeinsatzes bei der Herstellung unserer Produkte.
Für Details siehe

**Unser Umwelt- und Energiemanagement**

Weitere Ansätze, die die Holzwerkstoffbranche hinsichtlich Energiemanagement verfolgt, finden sich in der IED-Richtlinie in Verbindung mit den mitgeltenden BREF-Dokumenten (Industrieemissionsrichtlinie). Diese Richtlinien werden auch von der EU entsprechend forciert.

## Ziel

Reduktion des spezifischen Energieeinsatzes je m³ Rohplatte um 10 % bis 2030 gegenüber 2018.

### Energieintensität gesamt / erneuerbar*

| Kalenderjahr | 2017 | 2018 | 2019 |
|---|---|---|---|
| Energieverbrauch / Produktionsvolumen total [kWh/m³]** | 955 | 948 | 949 |
| davon aus erneuerbaren Quellen [kWh/m³]*** | 683 | 669 | 670 |

* Daten für alle EGGER Standorte (inkl. Holzwerkstoffproduktion und -veredelung, Leimherstellung, Timberpak)
** Produktionsvolumen = Summe aus m³ produzierter Rohplatte + m³ produziertem Schnittholz
*** beinhaltet alle holzbasierten Brennstoffe (Altholz und Restholz). Exklusive Erdwärme/ Umgebungswärme für einzelne Verwaltungsgebäude. Neben extern angeliefertem Altholz auch aus internen Quellen, z.B. Holzstaub von Sägeaggregaten sowie Rinde. Hinweis: Alt- und Resthölzer können geringe nicht-biogene Anteile enthalten, die z.B. aus Leimen und Kanten stammen. In dieser Berechnung wird Alt- und Restholz ohne weitere Aufteilung komplett den erneuerbaren Quellen zugeordnet.

## Status

Die Energieeffizienz hat sich in den letzten Jahren an unseren Standorten mit ISO 50001-Zertifizierung fortlaufend verbessert. Wir bewerten unseren Energieverbrauch kontinuierlich und decken Einsparpotenziale auf. Daneben beurteilen wir regelmäßig neue Techniken und Technologien, die uns bei unserer Zielerreichung zur Erhöhung der Energieeffizienz unterstützen können.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Einsatz von erneuerbarer Energie
Energieeffizienz
Klimaschutz / $CO_2$-Emissionen
Umweltfreundliche Logistik
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Energieeffizienz

## Vergangene Maßnahmen

- Formulierung des strategischen Energieeffizienzziels für 2030
- Neue Fußbodenanlage in Wismar ist dank geringerer Rüst- und Leerlaufzeiten energieeffizienter
- Start der Weiterentwicklung des Management-Dashboards für ein gruppenweit standardisiertes Monitoring von Energiekennzahlen auf Gruppenebene
- Eigene Nutzung selbsterzeugter Strommengen am Standort Unterradlberg

## Zukünftige Maßnahmen

- Implementierung des Management-Dashboards für ein gruppenweit standardisiertes Monitoring von Energiekennzahlen an weiteren Standorten
- Potenzialanalyse zur Modernisierung und Optimierung der bestehenden Energieversorgung am Standort Unterradlberg

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Einsatz von erneuerbarer Energie
Energieeffizienz
Klimaschutz / $CO_2$-Emissionen
Umweltfreundliche Logistik
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Klimaschutz / $CO_2$-Emissionen

## Herangehensweise

Treibhausgase entstehen an unseren Standorten nahezu ausschließlich bei Prozessen der Energieumwandlung. Indirekte CO2-Emissionen (Scope 2) sind vorwiegend dem Bezug von Strom geschuldet. Deshalb können wir über die Planung der Energiekonzepte mit entsprechenden Energieerzeugungsanlagen in unserem Hause den Klimaschutz vorantreiben. Daneben wird der Energieverbrauch, Strom und auch thermische Energie aus den Feuerungsanlagen, im Rahmen des Energiemanagements kontinuierlich analysiert und bewertet. Jede Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien oder Einsparung von Energie unterstützt die gesetzten Ziele zur Reduktion von fossilen $CO_2$-Emissionen. Siehe

→ Einsatz von erneuerbaren Energien

→ Energieeffizienz

## Ziel

Reduktion der direkten fossilen Emission von $CO_2$-Äquivalenten (Scope 1) je m³ Rohplatte um 15 % bis 2030 gegenüber 2018.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Einsatz von erneuerbarer Energie
Energieeffizienz
Klimaschutz / $CO_2$-Emissionen
Umweltfreundliche Logistik
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Klimaschutz / $CO_2$-Emissionen

## $CO_2$-Emissionen pro m³ Rohplatte*

| Kalenderjahr | 2017 | 2018 | 2019 |
|---|---|---|---|
| Spezifischer fossiler Anteil [$tCO_2$ / m³] | 0,035 | 0,035 | 0,033 |
| Spezifischer biogener Anteil [$tCO_2$ / m³] | 0,230 | 0,226 | 0,237 |

* $tCO_2$ = alle am Standort entstehenden direkten $CO_2$-Emissionen (Scope 1); m³ = Summe der an diesen Standorten produzierten Rohplatten (Span, MDF, OSB)

## $CO_2$-Emissionen*

| Kalenderjahr | 2017 | 2018 | 2019 |
|---|---|---|---|
| Scope 1: Direkte $CO_2$-Emission total [tCO2]** | 2.158.329 | 2.264.464 | 2.412.862 |
| davon fossil | 283.808 | 304.240 | 292.464 |
| davon biogen | 1.874.520 | 1.960.223 | 2.120.398 |
| Scope 2: Indirekte $CO_2$-Emission aus der externen Stromerzeugung [$tCO_2$]*** | 422.668 | 447.510 | 478.339 |

* Daten für alle EGGER Standorte (inkl. Holzwerkstoffproduktion und -veredelung, Leimherstellung, Timberpak)
** direkte $CO_2$-Emission der Feuerungsanlagen. Emissionsfaktoren laut GHG-Protokoll (Diesel, LPG und bei Standorten außerhalb des EU-ETS auch Erdgas, Heizöl und Biomasse) und eigenen empirisch ermittelten Daten laut den Vorgaben des europäischen Emissionshandels (erneuerbare Brennstoffe, Erdgas und Heizöl bei Standorten innerhalb des EU-ETS)
*** standortbasierte Methode (zugekaufte Energie x Emissionsfaktor laut IEA 2017)

## Status

Das gruppenweite Ziel zur Reduktion unserer direkten, fossilen $CO_2$-Emissionen ist Anfang des Jahres 2020 verabschiedet worden.
Darüber hinaus bestehen an Standorten mit einem Energiemanagementsystem nach ISO 50001 weitere lokale Ziele zur Reduktion der direkten, fossilen $CO_2$-Emissionen. Diese Ziele werden im Rahmen des Energiemanagements regelmäßig überwacht und (weitere) Maßnahmen zur Zielerreichung gesetzt. Im Rahmen unseres Ziels, fossile $CO_2$-Emissionen zu reduzieren, werden wir den Anteil erneuerbarer Brennstoffe über die nächsten Jahre weiter steigern. Bereits 88 % unserer direkten $CO_2$-Emissionen stammen aus $CO_2$-neutralen biogenen Quellen. Im Scope 1 ist das bereits ein guter Wert. In den nächsten Jahren streben wir an, die Scope-1-Emissionen noch weiter zu reduzieren.

Über weitere Schritte werden wir im Anschluss an die Analyse unserer Scope-3-Emissionen entscheiden.

### Vergangene Maßnahmen

- Umsetzung des EPOC-Projekts (übergeordnete Regelung der Energieerzeugungsanlagen) zur Optimierung der Feuerungsanlagen hinsichtlich Wirkungsgrad und Emissionsverhalten am Standort Brilon
- Formulierung des strategischen $CO_2$-Reduktionsziels für 2030 in Scope 1
- Berechnung der Scope 2 Emissionen

### Zukünftige Maßnahmen

- Abschätzung der Emissionen zum Scope 3

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Einsatz von erneuerbarer Energie
Energieeffizienz
Klimaschutz / $CO_2$-Emissionen
Umweltfreundliche Logistik
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Umweltfreundliche Logistik

## Haltung

Umweltfreundliche Logistiksysteme tragen zur nachhaltigen Nutzung von Rohstoffen bei. Mit integrierten Standorten optimieren wir unsere Investitionsausgaben und schaffen Synergien in der Rohstoffnutzung, der Logistik und der Organisation.

## Herangehensweise

Logistiksysteme umweltfreundlich zu betreiben, betrifft sowohl die Infrastruktur als auch die effiziente Auslastung und Wahl von geeigneten Transportmitteln. Wir verfolgen folgende Ansätze:

### Transportlogistik

**Reduktion der Transportwege:**

- Zuordnung der Kunden zum optimal gelegenen Produktions- bzw. Lieferstandort
- Optimale Ausnutzung der maximalen gesetzlich zulässigen Gewichtsbeschränkungen im LKW
- Retourfrachten: Rückladung derselben LKWs in ihr Ursprungsland in Disponierung einplanen
- Vermeidung von Teilladungen
- Kombiverkehre erlauben höhere Beladung auf kurzen Strecken
- Einsatz von Walkingfloor-LKWs in Rundläufen zwischen Rohstofflieferanten und Kunden in derselben Region

**Effiziente Transportmittel wählen:**

- Alle großen EGGER Standorte verfügen über eigene Bahnanschlüsse. Diese werden wo immer logistisch möglich im Zwischenwerksverkehr genutzt
- Leimtransporte im Zwischenwerksverkehr werden grundsätzlich per Bahn abgewickelt
- Ausschreibung von Frachtpreisen:
  - » bei Wahl von Spediteuren Priorität auf Spediteure mit eigenem LKW-Fuhrpark; aus dem lokalen Umfeld der Werke, mit jungem Fuhrpark

**Fahrertrainings für eigene Flotten der Recyclingsammelaktivitäten:**

Wir geben jährliche Ziele für die Auslastung der Transporte aus und verfolgen diese systematisch nach.

### Interne Logistik

**Optimierung der Transportwege:**

- in bestehenden Werken: Investition in Automatische Hochregallager
- beim Bau neuer Werke:
  - » strategische Planung des Layouts mit Hinsicht auf Reduktion der intralogistischen Transporte
  - » weitestgehende Automatisierung der internen Materialflüsse (Automatiklager und Fördereinrichtungen)
  - » Reduktion des benötigten Equipments (Förderfahrzeuge)
- In einigen Werken Planungssoftware im Einsatz für Optimierung der Stapler-Transportwege

**Antrieb der Transportfahrzeuge:**

- Einsatz von Elektrostaplern

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Einsatz von erneuerbarer Energie
Energieeffizienz
Klimaschutz / $CO_2$-Emissionen
Umweltfreundliche Logistik
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Umweltfreundliche Logistik

## Werke mit Bahnanschluss

| Standort | Verladung ist an das Bahn-Netz angeschlossen |
|---|---|
| St. Johann in Tirol | ✓ |
| Wörgl | ✓ |
| Unterradlberg | ✓ |
| Brilon | ✓ |
| Bevern | – |
| Gifhorn | – |
| Bünde | – |
| Marienmünster | – |
| Wismar | ✓ |
| Hexham | – |
| Barony | – |
| Rambervillers | – |
| Rion des Landes | ✓ |
| Shuya | ✓ |
| Gagarin | ✓ |
| Rădăuţi | ✓ |
| Gebze | – |
| Concordia | – |
| Biskupiec | ✓ |

## Ziel

Hier verfolgen wir kein strategisches Ziel. Es gelten folgende Leitsätze: Wo logistisch und preislich möglich, Bahn und Seefracht einsetzen, besonders bei Zwischenwerksverkehr und langen Strecken. Wenn nur der LKW-Transport möglich ist, beste Auslastung der LKWs anstreben. Gleisanbindung beim Bau neuer Werke. In der internen Logistik gilt der Leitsatz, laufend von Gas- und Dieselstaplern auf Elektro-Stapler umzusteigen. Bei neuen Standorten generell Elektrostapler.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Einsatz von erneuerbarer Energie
Energieeffizienz
Klimaschutz / $CO_2$-Emissionen
Umweltfreundliche Logistik
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Umweltfreundliche Logistik

## Transportart*

| Geschäftsjahr | 2017/2018 | 2018/2019 | 2019/2020 |
|---|---|---|---|
| Transporte nach Tonnen**** | 7.661.988 | 8.063.626 | 8.058.392 |
| davon per LKW | 90,0 % | 90,9 % | 90,5 % |
| davon per Bahn | 3,7 % | 3,3 % | 2,4 % |
| davon per Container** | 7,0 % | 6,5 % | 7,7 % |
| davon per Flugzeug | 0,0 % | 0,0 % | 0,0 % |
| davon per Schiff*** | 0,7 % | 0,8 % | 0,7 % |

* Ausgangstransporte aller EGGER Produktionsstandorte
** beinhaltet ca. 1-5 % Bahn/LKW und ca. 95-99 % Schiff – keine getrennte Auswertung möglich
*** beinhaltet Binnenschiffe und Seefracht
**** Die Summierung der einzelnen Anteile ergibt mehr als 100%. Dies ist auf die mehrfache Erfassung von Transportmengen innerhalb kombinierter Transporte zurückzuführen (wie z.B. LKW-Bahn oder Bahn-LKW)

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Einsatz von erneuerbarer Energie
Energieeffizienz
Klimaschutz / $CO_2$-Emissionen
Umweltfreundliche Logistik
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Umweltfreundliche Logistik

## LKW-Auslastung

| Geschäftsjahr | 2017/2018 | 2018/2019 | 2019/2020 |
|---|---|---|---|
| Auslastung nach Gewicht* | 89,9 % | 88,2 % | 86,7 % |

* gewichteter Mittelwert aller Transporte auf Basis des Verhältnisses des tatsächlichen Transportgewichtes pro LKW zum gesetzlichen Maximalgewicht pro LKW im jeweiligen Land

## Elektrofahrzeuge im EGGER Fuhrpark*

| Kalenderjahr | 2017 | 2018 | 2019*** |
|---|---|---|---|
| Zahl der Stapler in der EGGER Gruppe | 657 | 747 | 651 |
| davon elektrisch angetrieben (Anteil) | 213 (32 %) | 229 (31 %) | 171 (26 %) |
| Zahl der PKW in der EGGER Gruppe | 527 | 772 | 767 |
| davon elektrisch angetrieben (Anteil) | 30 (6 %) | 41 (5 %) | 44**(6 %) |

* Stand zum Stichtag des letzten Kalenderjahrs
** fünf Plugin-Hybrid-Fahrzeuge eingerechnet
*** Neue Auswertung seit 2019 exklusive Hubwagen. Bei dem Wert der Vorjahre wurde eine andere Auswertungsmethode verwendet, bei der Stapler und Hubwagen aggregiert wurden, weshalb die Quote in dieser Tabelle sinkt.

## Status

Die technologische Entwicklung der Lithium-Ionen-Batterie ermöglicht es uns, pro Stapler längere Strecken mit höheren Tonnagen zu fahren, deswegen sinkt die absolute Anzahl der Elektrostapler. Auch durch den Einsatz von automatisierten Hochregallagern und Kranlagersystemen und die direkte Anbindung an die Produktionsanlagen sparen wir intralogistische Transporte. Wir testen weiterhin die neuesten Staplertechnologien, optimieren die interne Logistik fortlaufend und ersetzen ausgediente Stapler mit Verbrennungsmotor durch elektrisch betriebene. Wir sind bestrebt, unsere Bahnanschlüsse und Ladekapazitäten mehr zu nutzen, jedoch ist dies nicht immer mit der benötigten Flexibilität und Einhaltung der Lieferzeiten vereinbar. Der Straßentransport wird aus diesen Gründen auch weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Mit Erweiterung der EGGER Gruppe um die neuen Werke Biskupiec und Lexington hat sich der Umwelt-Fußabdruck der Gruppe absolut erhöht. EGGER hat noch keine Strategie zur Reduktion der $CO_2$-Emission in der Logistik definiert. Wir wollen aber das Potenzial für die Verbesserung unserer Berechnungsmethoden und weiterer Maßnahmen in Zukunft stärker evaluieren.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Einsatz von erneuerbarer Energie
Energieeffizienz
Klimaschutz / $CO_2$-Emissionen
Umweltfreundliche Logistik
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Umweltfreundliche Logistik

## Vergangene Maßnahmen

### Transportlogistik:

- Inbetriebnahme des Standorts Biskupiec, Versorgung der polnischen Kunden nun lokal statt aus Unterradlberg
- Optimierung des Kennzahlwesens zum Nachverfolgen der durchschnittlichen Gewichte auf Werksebene umgesetzt
- Vereinbarung mit Frächtern geschlossen zum Einsatz von Walkingfloor-LKWs, um rückgehende Transporte auszulasten
- Start des Projekts zur Erhöhung der Nutzung von LKWs bei Rückladungen, dies in die Disponierung einzuplanen, zu kennzeichnen und auszuwerten

### Intralogistik:

- Neues Rohspan-Kranlager in Rion des Landes als Ersatz für LKW-Shuttle. Ersparnis von ca. 12.500 Lkw-Transporten und Umfuhren im Jahr
- Inbetriebnahme des neuen Standorts Biskupiec mit Hochregallager
- Ausstattung des neuen Standorts Biskupiec ausschließlich mit Elektrostaplern, erstmalig auch über 8 t

### Mobilität:

- Ausbau der Elektroauto-Ladesäuleninfrastruktur für Mitarbeiter und Besucher inklusive einer Schnellladesäule am Stammhaus in St. Johann in Tirol umgesetzt

## Zukünftige Maßnahmen

### Transportlogistik:

- Optimierung der operativen Abwicklung der Containerprozesse für noch genauere Analyse
- Bereichsübergreifende Analyse zur weiteren Optimierung der LKW-Auslastung
- Zielsetzung bei LKW-Auslastung weiter umsetzen
- Optimierung des Kennzahlwesens zum Nachverfolgen der durchschnittlichen Gewichte auf monatlicher Basis auch auf Gruppenebene

### Intralogistik:

- Laufender Ersatz aller leichten Stapler (<8 t) durch Elektrostapler
- Evaluierung, ob schwere Stapler (>8 t) neben Biskupiec auch an weiteren Standorten durch Elektrostapler ersetzt werden können
- Beschaffung von Elektrostaplern in allen neuen Werken
- Bau des vollautomatisierten Hochregallagers und Kranlagers am neuen Standort Lexington

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Emissionen aus Verbrennungsprozessen
Emissionen aus Trocknungsprozessen
Lärm- und Geruchsemissionen
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Unter dem Begriff Umweltemissionen werden Verunreinigungen zusammengefasst, die aus technischen Prozessen in die Umwelt gelangen, vor allem in Luft und Wasser. Typische Emissionsquellen in der Holzwerkstoffindustrie sind Trockner, Energieerzeugungsanlagen und Zerkleinerungsprozesse. Bei der Trocknung von Holz werden Holzinhaltsstoffe wie Formaldehyd, VOC und Staub frei. Bei der Verbrennung von Holz und Erdgas entstehen brennstofftypische Abgase wie NOx, CO und Staub. Aus dem Betriebs- und Straßenverkehr und aus mechanischen Prozessen entstehen außerdem Lärm und Staub. Durch das Zusammenwachsen von Industrie- und Wohngebieten wird auch das Thema der Lärm- und Geruchsemissionen bedeutender.

## Chancen und Risiken

Die lokale Umwelt am Standort ist dem potenziellen Risiko der Umweltverschmutzung durch Emissionen aus Produktionsprozessen ausgesetzt. Staub, Lärm und Geruch bergen außerdem das Risiko, benachbarte Wohngebiete und Ökosysteme zu stören.
Unsere gute industrielle und logistische Basis leistet einen Beitrag zu einer emissionsarmen Produktionsweise. Wir arbeiten fortlaufend an der technischen Prozessoptimierung, um über optimale Betriebsbedingungen Emissionen vorzubeugen. Unser strukturiertes Umweltmanagement, kompetente Technologen im Haus und eine enge Zusammenarbeit mit Technik-Lieferanten, kombiniert mit zeitgemäßer Umwelttechnik, leisten einen Beitrag zu einem umweltverträglichen Wirtschaften.

## So sorgen wir für gute Luft im Umfeld der Standorte

**Die Unterthemen in diesem Kapitel:**

- Emissionen aus Verbrennungsprozessen
- Emissionen aus Trocknungsprozessen
- Lärm- und Geruchsemissionen

**Weitere Themen finden sich in den Kapiteln:**

→ Klimaschutz / $CO_2$-Emissionen
→ Sauberes Abwasser

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Emissionen aus Verbrennungsprozessen
Emissionen aus Trocknungsprozessen
Lärm- und Geruchsemissionen
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Brilon, Deutschland

# Best Practice

## Bio-Wäscher: Ressourcenschonender Kreislauf dank Bakterien

Am Standort Brilon (DE) werden unter anderem MDF-Platten produziert. Diese finden zumeist Einsatz im Möbelbereich. Fein zerfasertes Holz wird zu einem in Längs- und Querrichtung gleichermaßen homogenen Holzwerkstoff verpresst. Vorher müssen die Fasern jedoch beleimt und getrocknet werden. Zur Trocknung der Fasern wird ein Luftstrom (Transportluft) verwendet. Nach der Trocknung muss die Abluft von Fasern, Staub und organischen Stoffen gereinigt werden. Seit Februar 2020 erfolgt diese Reinigung am Standort Brilon in einem sogenannten Bio-Wäscher: Im ersten Schritt wird die Luft im Bio-Wäscher durch Wasserbesprühung gereinigt, das heißt, die Schadstoffe werden von der Luft in das Wasser übertragen. Dieses Wasser gelangt im Anschluss in einen zweiten Anlagenteil (Waschwasseraufbereitung), in welchem durch natürliche Mikroorganismen das Wasser für die Wiederverwendung gereinigt wird und rezirkulierend im nächsten Schritt erneut zum Wäscher gelangt. So kann es wieder zur Reinigung der Abluft eingesetzt werden. Vor Installation des Bio-Wäschers musste zur Aufbereitung des Wassers Chemie eingesetzt werden. Nun kann ein umweltschonender Kreislauf auch in diesem Produktionsschritt garantiert werden.

**Investitionssumme EUR 12 Millionen**

**Wasservolumina** im Umlauf des Prozesses: **ca. 2.000 m³**

Mikroorganismen ersetzen Chemie.

**95 % weniger Chemieeinsatz**

Im Wasser gelöste Stoffe dienen Mikroorganismen als Nahrung (Verstoffwechslung).

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Emissionen aus Verbrennungsprozessen
Emissionen aus Trocknungsprozessen
Lärm- und Geruchsemissionen
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Emissionen aus Verbrennungsprozessen

## Haltung

Wir halten uns nicht nur an die Gesetze, Vorschriften und andere Forderungen, denen wir uns verpflichtet haben, sondern sind stets bestrebt, neue und höhere Standards und Energieoptimierungen zu setzen. Unser Ziel ist es, Umweltbelastungen möglichst zu vermeiden.

## Herangehensweise

EGGER hat den Anspruch, sämtliche Anlagen nach den gesetzlichen Vorgaben und dem Stand der Technik zu betreiben. Entsprechend der nationalen Gesetzgebung werden an den Standorten die Emissionen der Verbrennungsprozesse verfolgt und Grenzwerte eingehalten. Weiters gibt es an den Standorten geschulte Spezialisten, die sich mit dieser Thematik beschäftigen. Bei der jährlichen Bewertung der Umweltaspekte der einzelnen Werke werden unter anderem Emissionen in die Luft nach einer Abschätzung des Potenzials der Beeinträchtigung der Umwelt bewertet und, falls Handlungsbedarf besteht, Maßnahmen in das Umweltprogramm der Standorte aufgenommen.

## Ziel

Hier verfolgen wir kein strategisches Ziel. EGGER ist bestrebt, die Emissionen aus Verbrennungsprozessen weiter zu senken.

### Standorte mit NOx-Berichterstattung

| Kalenderjahr | 2017 | 2018 | 2019 |
|---|---|---|---|
| Produktionsstandorte EGGER | 17 | 20 | 20 |
| Standorte mit NOx-Bilanzierung gemäß PRTR-Verordnung** | 8 | 8 | 8 |
| Anteil Mitarbeiter dieser Standorte an allen Produktionsstandorten | –* | –* | 60 % |

* keine Daten
** Standorte, die von der PRTR-Verordnung zur Berichterstattung der NOx-Emissionen betroffen sind: St. Johann in Tirol, Unterradlberg, Brilon, Wismar, Hexham, Rădăuți, Rambervillers, Rion des Landes ( PRTR = Pollutant Release and Transfer Register, Schadstofffreisetzungs- und Verbringungsregister). Berechnung der Mitarbeiterzahlen auf Basis FTE im Jahresschnitt.

### NOx-Emissionen dieser Standorte*

| Kalenderjahr | 2017 | 2018 | 2019 |
|---|---|---|---|
| NOx-Emissionen [kg/m³] | 0,33 | 0,34 | 0,34 |

* kg emittiertes NOx der acht PRTR-pflichtigen Standorte in Relation zum Produktionsvolumen von Primärprodukten (Rohplatten und Imprägnate

INFO

NOx ist der Oberbegriff für eine Gruppe von Gasen, die alle in unterschiedlichen Mengen Stickstoff und Sauerstoff enthalten, so zum Beispiel Stickstoffmonoxid (NO) und Stickstoffdioxid ($NO_2$)

## Status

Die NOx-Emissionen der PRTR-pflichtigen Standorte liegen auf einem stabilen Niveau unterhalb der jeweiligen lokalen Grenzwerte. Um für optimale Verbrennungsbedingungen in unseren Kesseln zu sorgen, werden wir weiterhin Optimierungsprojekte an einzelnen Standorten durchführen.

### Zukünftige Maßnahmen

- Umsetzung eines EPOC-Optimierungsprojekts am Standort Brilon

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Emissionen aus Verbrennungsprozessen
Emissionen aus Trocknungsprozessen
Lärm- und Geruchsemissionen
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Emissionen aus Trocknungsprozessen

## Herangehensweise

VOC (englisch „volatile organic compounds“) ist die Sammelbezeichnung für organische, also kohlenstoffhaltige Stoffe, die bei Raumtemperatur oder höheren Temperaturen durch Verdampfen in die Gasphase übergehen, also flüchtig sind. Bei der Trocknung von Holz gelangen z.B. Terpene und Aldehyde aus dem Holz in die Luft. Entsprechend der nationalen Gesetzgebung werden an den Standorten die Emissionen der Trocknungsprozesse verfolgt und wir haben den Anspruch, die Grenzwerte einzuhalten. Weiter gibt es an den Standorten geschulte Spezialisten, die sich mit dieser Thematik beschäftigen. Bei der jährlichen Bewertung der Umweltaspekte der einzelnen Werke werden unter anderem Emissionen in die Luft nach einer Abschätzung des Potenzials der Beeinträchtigung der Umwelt bewertet und, falls Handlungsbedarf besteht, Maßnahmen in das Umweltprogramm der Standorte aufgenommen.
An den Standorten, die von der PRTR betroffen sind, werden punktuell VOC-Emissionsmessungen an den Emissionsstellen der Holztrockner vorgenommen, je nach behördlich vorgesehener Methode auf das Jahr hochgerechnet.
Eine gruppenweite Kennzahl für Emissionen aus Trocknungsprozessen berechnen wir nicht.

## Ziel

Hier verfolgen wir kein strategisches Ziel. EGGER wird auch weiterhin bei Emissionen aus Trocknungsprozessen den gesetzlichen Anforderungen entsprechen.

## Status

EGGER hält die in den verschiedenen Ländern vorgeschriebenen Grenzwerte ein.
Das wird durch die örtlichen Behörden regelmäßig überprüft. Zusätzlich haben wir an den ISO 14001 zertifizierten Standorten ein funktionierendes Legal Compliance System, das durch externe Auditoren überprüft wird.

### Zukünftige Maßnahmen

- *Keine weiteren Maßnahmen geplant*

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Emissionen aus Verbrennungsprozessen
Emissionen aus Trocknungsprozessen
Lärm- und Geruchsemissionen
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Lärm- und Geruchsemissionen

## Herangehensweise

An den Standorten werden in regelmäßigen Abständen Lärmmessungen durchgeführt, um sicherzugehen, dass die vorgeschriebenen Grenzwerte eingehalten werden. Sowohl Lärm als auch Geruch werden an ISO-14001-zertifizierten Standorten als eigene Umweltaspekte bei der Umweltaspektsbewertung für jeden Prozess am Standort bewertet. Somit ist sichergestellt, dass sich diese Themen im Fokus der Umweltbeauftragten befinden. Bei kritischen Bewertungen werden Maßnahmen gesetzt, um die Auswirkungen dieser Umweltaspekte zu verringern. Im Falle von Anwohnerbeschwerden, die sich auch um die Themen Lärm- bzw. Geruchsbelästigung drehen können, gibt es bei EGGER seit Beginn dieses Jahres einen zentral definierten Prozess. Eingehende Beschwerden werden in einem zentralen Datenbanksystem transparent registriert und Maßnahmen definiert, um die Beschwerden zu bearbeiten. Wir berechnen keine gruppenweite Kennzahl für Lärm- oder Geruchsemissionen.

## Ziel

Hier verfolgen wir kein strategisches Ziel. EGGER ist bestrebt, die Geruchs- und Lärmemissionen weiter zu senken.

## Status

Die bereits am Standort vorhandenen Ansätze zur Erfassung und Bearbeitung von Anwohnerbeschwerden konnten im vergangenen Geschäftsjahr durch ein zentrales, systematisches Meldewesen verbessert werden. Dies ermöglicht, dass die Werke auch gegenseitig voneinander lernen, um die Belastungen für die Umgebung der Werke weiter zu reduzieren. Der flächendeckende Einsatz des Tools wird in den nächsten Jahren forciert.

## Vergangene Maßnahmen

- Schaffung eines zentralen Incident Management Systems

## Zukünftige Maßnahmen

- Implementierung des Incident Management Systems
- Optimierung von Werks-Layouts auf Lärmschutz beim Bau neuer Standorte

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung
Wasserverbrauch und Regenwassernutzung
Sauberes Abwasser

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

In immer mehr Regionen der Welt ist die Versorgung mit Wasser herausfordernd. Auch EGGER ist an seinen Standorten auf die Verfügbarkeit von Wasser in guter Qualität angewiesen. Wasser bzw. Abwasser ist vor allem ein relevanter Aspekt bei der Produktion von MDF-Platten, die an den Standorten Brilon, Bevern, Wismar (Deutschland), Gagarin (Russland) und Concordia (Argentinien) hergestellt werden.

## Chancen und Risiken

Die MDF-Produktion ist ein großer Wasserverbraucher. Gesamtwirtschaftlich besteht das potenzielle Risiko der Wasserverknappung, besonders in Gebieten mit Wasserstress. Auch die Anreicherung des Wassers mit Nährstoffen und Schadstoffen stellt ein potenzielles Risiko dar, wenn es als Abwasser in die Umwelt gelangt, und dann Gewässerökosysteme durch Überdüngung und Verschmutzung schädigen kann.
Chancen für Ressourceneffizienz ergeben sich aus der guten industriellen Basis von EGGER. Alle großen MDF-produzierenden Standorte der Gruppe (›200.000 m³ MDF-Produktion pro Jahr) haben Wasserkreisläufe etabliert und behandeln ihr Abwasser am Standort.

## So sorgen wir für Wassereffizienz und sauberes Abwasser

**Die Unterthemen in diesem Kapitel:**

- Wasserverbrauch und Regenwassernutzung
- Sauberes Abwasser

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung
Wasserverbrauch und Regenwassernutzung
Sauberes Abwasser

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Wasserverbrauch und Regenwassernutzung

## Herangehensweise

EGGER verwendet Wasser als Prozesswasser zur Aufbereitung der Hackschnitzel in der MDF-Produktion oder zur Abluftreinigung. Neben Wasser aus der öffentlichen Versorgung wird auch Regenwasser und Grundwasser für die Produktion genutzt. EGGER hat mit seinem Umweltmanagementsystem die richtigen Rahmenbedingungen, um vorhandene Ressourcen optimal nutzen zu können, Einsparpotenziale zu erkennen und laufend eine Reduktion des Wasserverbrauchs zu erreichen. Der Wasserverbrauch wird als Kenngröße durch die Umweltbeauftragten der Werke verfolgt. Um den Verbrauch zu reduzieren, hat EGGER transparente Wasserbilanzen an den Standorten etabliert. Somit können Verbraucher und Einsparpotenziale identifiziert werden. Die Aufbereitung bzw. Reinigung von Regenwasser und Prozesswasser macht eine erneute Nutzung möglich. Durch diese Kreislaufführung wird der Frischwassereinsatz reduziert.
Es wird zwischen Regenwasserbehandlung und Behandlung des Prozesswassers unterschieden.

Das Regenwasser wird aufbereitet und in der Produktion eingesetzt. Das aufbereitete Wasser wird als Kühl- und Prozesswasser verwendet – bevorzugt zum Ausgleich der Wasser-Dampf-Kreislaufverluste in den Kraftwerksanlagen. Das Abwasser aus der Produktion wird ebenfalls aufbereitet und zur Dampferzeugung genutzt.

## Ziel

Ein strategisches Ziel wird im kommenden Geschäftsjahr formuliert.

### Wasserverbrauch*

| Kalenderjahr | 2017*** | 2018**/*** | 2019 |
|---|---|---|---|
| Trinkwasserverbrauch [m³] | 644.071 | 786.652 | 909.161 |
| Prozesswasserverbrauch [m³] | 3.351.202 | 3.556.775 | 3.545.926 |

* Eingesetztes Wasser in allen Werken der Gruppe, an denen Primärprodukte hergestellt werden (Rohplatten und Imprägnate, die an 15 Standorten der Gruppe hergestellt werden). Exklusive Biskupiec (neu in Betrieb seit GJ 2019/2020) und Lexington (noch im Bau). Trinkwasser = Bezug von Wasser von Dritten; Prozesswasser = Oberflächenwasser + Grundwasser
** ab 2018 inklusive Werk Concordia
*** Angaben für 2017 und 2018 weichen ab vom letzten Nachhaltigkeitsbericht. In einigen Werken wurde die Aufteilung nach Trink- und Prozesswasser bereinigt. Die Summen aus Trink- und Prozesswasser stimmen mit den Summen aus dem letzten Nachhaltigkeitsbericht überein.

## Status

Das Prozesswasser wird an vielen Standorten mehrfach genutzt. Durch interne Aufbereitungsanlagen wird es mehrmals aufbereitet und anschließend wieder im Prozess eingesetzt (Kreislaufführung). Der Anstieg im Jahr 2018 gegenüber 2017 ist auf die Eingliederung des Werks Concordia in die EGGER Gruppe zurückzuführen. Im abgelaufenen Kalenderjahr wurde mehr Trinkwasser verbraucht als im Vorjahr. Hauptursache dafür war das sehr trockene Wetter. Aus diesem Grund musste in einigen Werken Trinkwasser der Produktion zugeführt werden, da das Prozesswasser (hier im Besonderen das entnommene Grundwasser) nicht ausreichte. Aktuell wird die Datenqualität an verschiedenen Standorten verbessert, um künftig für den Wasserverbrauch ein gruppenweites strategisches Ziel entwickeln zu können.

### Vergangene Maßnahmen

- Optimierung der Datenerfassung eingeleitet zur getrennten Erfassung von Wasserentnahme und Wassereinsatz

### Zukünftige Maßnahmen

- Recherche von methodischen Ansätzen zur Definition von Wasserstress

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung
Wasserverbrauch und Regenwassernutzung
Sauberes Abwasser

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Sauberes Abwasser

## Herangehensweise

An allen fünf MDF-produzierenden Standorten der Gruppe wird das Abwasser am Standort vorbehandelt. Überschüssiges, vorgereinigtes Abwasser wird an die kommunalen Abwasserbehandlungsanlagen abgegeben. Durch diese Vorbehandlung werden die kommunalen Abwasserbehandlungsanlagen deutlich entlastet. In den EGGER Werken führen wir unterschiedliche Abwasserreinigungsverfahren (z.B. Flockung, Ultrafiltration, Umkehrosmose) durch, um das Abwasser vorzureinigen, bevor es das Werksgelände verlässt.
Um das Grundwasser zu schützen und die Neubildung des Grundwassers zu fördern, werden auch an Standorten mit trockenen Produktionsprozessen folgende Grundsätze verfolgt:

- Versiegelung der Lagerplätze für Holz und Sammlung bzw. Behandlung des Holzplatz-Regenwassers.
- Ortsnahe Versickerung von unbelastetem Regenwasser (z.B. von Dachflächen), um die Grundwasserneubildung an den Standorten zu fördern.
- Teilweise Einleitung des unbelasteten Regenwassers in einen Vorfluter.

## Ziel

Hier verfolgen wir kein strategisches Ziel. EGGER ist bestrebt, die Abwassermengen weiter zu senken.

## Status

In den EGGER Werken, in denen aufgrund des dort gefertigten Produkts ein hoher Abwasseranteil anfällt, existieren Abwasseraufbereitungsanlagen. Dies sind in erster Linie MDF-produzierende Standorte. Auf Basis des bereits erreichten Standards sind keine weiteren Maßnahmen geplant.

## MDF-Werke mit Abwasseraufbereitung

| Geschäftsjahr | 2017 | 2018 | 2019 |
|---|---|---|---|
| MDF-produzierende Standorte in der EGGER Gruppe* | 5 | 5 | 5 |
| davon mit eigener Abwasseraufbereitungsanlage | 100 % | 100 % | 100 % |
| davon mit Wiederverwendung des aufbereiteten Wassers am Standort** | –*** | –*** | 98 % |

* Brilon, Wismar, Bevern, Concordia und Gagarin
** Anteil nach Mitarbeiter (FTE im Jahresschnitt). Beinhaltet alle Standorte mit eigener Abwasseraufbereitungsanlage außer Bevern.
*** keine Daten verfügbar

### Vergangene Maßnahmen

- *Aufgrund des bereits im Vorjahr erreichten hohen Niveaus wurden keine zusätzlichen Maßnahmen umgesetzt*

### Zukünftige Maßnahmen

- *keine zusätzlichen Maßnahmen geplant*

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# *Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*

Nachhaltigkeit wird oft mit lokalen und globalen Umweltthemen verbunden. Doch Umweltthemen stellen nur einen Teil der ganzheitlichen Betrachtung dar, sie gehören zur ökologischen Säule der Nachhaltigkeit. Der andere Teil ist die sozioökonomische Ebene, also Kultur, Gesellschaft und Wirtschaft. Auch in diesem Bereich muss sich jedes Unternehmen seiner Verantwortung stellen.

Für EGGER wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse auch gesellschaftliche Themen identifiziert. Darunter finden sich sowohl interne als auch externe Themen. Die internen Themen betreffen vor allem unsere Mitarbeiter. Die externen Themen hingegen betreffen EGGER als Marktteilnehmer im jeweiligen wirtschaftlichen Umfeld sowie als gesellschaftlicher Akteur in der Region.

## So nehmen wir unsere soziale Verantwortung wahr

**Die wesentlichen Themen:**

- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
- Chancengleichheit und Diversity
- Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
- Mitarbeiterzufriedenheit
- Unternehmensethik
- Steuertransparenz
- Regionale Wertschöpfung
- Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

**Weitere Themen mit sozioökonomischen Aspekten finden sich in den Kapiteln:**

→ Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial

→ Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
- Unser Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Gesunde Arbeitsplätze / Gesundheitsschutz
- Arbeitssicherheit
- Gesundheitsförderung

Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

„Menschlichkeit“ zählt zu den grundlegenden Werten unseres Familienunternehmens. EGGER ist sich seiner Verantwortung als familiärer Arbeitgeber bewusst: Die Mitarbeiter des Unternehmens sind sein wertvollster Bestandteil – entsprechend wird auf das Wohl und die Gesundheit der Mitarbeiter geachtet.

Dabei leisten wir unseren Beitrag zur Vermeidung von Krankheiten, die mit der Arbeit in Verbindung stehen (Gesundheitsschutz), fokussieren die Vermeidung von Arbeitsunfällen (Arbeitssicherheit) und tragen zur langfristigen, umfassenden Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeiter bei (Gesundheitsförderung).

## Chancen und Risiken

Risiken für die Gesundheit und Unversehrtheit von Mitarbeitern bestehen durch den Umgang mit Anlagen und schweren Maschinen – vor allem in den Bereichen Logistik, Arbeiten im Gefahrenbereich von Anlagen, Instandhaltungs- und Reinigungsarbeiten. Der Kontakt zu Gefahrstoffen, Staub, Lärm und Vibrationen stellt vor allem bei chronischer Exposition ein Gesundheitsrisiko dar. Nachtarbeit und Stress sind Faktoren, die sich negativ auf die Gesundheit auswirken können. Chancen entstehen aus Sensibilisierungsmaßnahmen für Arbeitssicherheit, und wenn sicheres Verhalten im Unternehmen auch in das Privatleben der Mitarbeiter übertragen wird. Einen Beitrag zu einem gesunden Lebensstil leisten wir durch freiwillige Kursangebote für Sport und Bewegung, ein breites Angebot zur Verpflegung und Sensibilisierungsmaßnahmen zur Gesundheitsförderung.

## So sorgen wir für sichere Arbeitsplätze und gesunde Mitarbeiter

- Unser Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

### Die Unterthemen in diesem Kapitel:

- Gesunde Arbeitsplätze / Gesundheitsschutz
- Arbeitssicherheit
- Gesundheitsförderung

### Weitere Themen zum Schutz der Mitarbeiter sind in Kapitel:

→ Mitarbeiterzufriedenheit

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*

Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
- Unser Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Gesunde Arbeitsplätze / Gesundheitsschutz
- Arbeitssicherheit
- Gesundheitsförderung

Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Unser Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Im Code of Conduct ist der Anspruch festgelegt: EGGER kümmert sich aktiv um den Schutz und die Gesundheit seiner Mitarbeiter. Das Unternehmen ist daher bestrebt, die Risiken für seine Mitarbeiter in der täglichen Arbeitspraxis so niedrig wie möglich zu halten, unnötige Gefährdungen kontinuierlich zu verhindern und seine Leistungen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz kontinuierlich zu verbessern. Dazu werden die Standorte in brandschutztechnischer, sicherheitstechnischer und umwelttechnischer Sicht auf dem Stand der Technik gehalten und kontinuierlich verbessert. Dies wird mit Hilfe freiwilliger externer und interner Kontrollen überprüft und bei Bedarf angepasst. Wir halten uns nicht nur an die Gesetze, Vorschriften und andere Forderungen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, sondern sind stets bestrebt, neue und höhere Standards zu setzen. Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, uns bei unserem Bemühen, sichere Arbeitsbedingungen zu schaffen, nach bestem Wissen zu unterstützen. Alle unsere Mitarbeiter müssen die für sie relevanten Sicherheitsanweisungen und Vorschriften kennen und befolgen.

Das Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz deckt alle Bereiche und Standorte der EGGER Gruppe ab und orientiert sich an der international anerkannten Systemnorm ISO 45001. Es wurden für alle Standorte in gleicher Weise gültige und verbindliche Grundregeln für sicheres und unfallfreies Arbeiten formuliert und eingeführt. Diese Regeln betreffen nicht nur die Mitarbeiter in den Werken, sondern jeden, der ein Werk der EGGER Gruppe betritt. So können die Risiken für alle Personen bei EGGER in der täglichen Arbeitspraxis so niedrig wie möglich gehalten und unnötige Gefährdungen verhindert werden.

In den Betriebsbereichen und an den Arbeitsplätzen wurden Prozesse zur Sicherheits- und Gesundheitsbeurteilung umgesetzt. Ziele im Bereich Arbeitssicherheit werden regelmäßig auf ihren Erfüllungsgrad überprüft. In einem jährlichen Rückblick wird der Status erhoben und kritisch bewertet. Durch jährlich durchgeführte Audits wird die Effektivität des Managementsystems überprüft. Diese werden integriert mit den anderen Managementsystemen durchgeführt, um Synergien auszuschöpfen.

Als zentrales Gremium für die Verantwortung der obersten Leitung dient das halbjährlich einberufene EGGER Safety Board. Im Rahmen des Gremiums werden Ziele festgelegt, Kennzahlen besprochen, Maßnahmen und gegebenenfalls Korrekturmaßnahmen festgelegt.

INFO

### Vertreter im Safety Board

- Gruppenleitung für Logistik
- Gruppenleitung für Technik und Produktion
- Divisionsleitungen für Logistik
- Divisionsleitungen für Technik und Produktion
- Leitung Human Resources
- Leitung des Competence Centers Technische Standards
- Leitung des Competence Centers Technik
- Leitung des Competence Centers für Arbeitssicherheit

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Unser Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
Gesunde Arbeitsplätze / Gesundheitsschutz
Arbeitssicherheit
Gesundheitsförderung
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Unser Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

## Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

| Geschäftsjahr | 2017/2018 | 2018/2019 | 2019/2020 |
|---|---|---|---|
| Produktionsstandorte von EGGER | 18 | 20 | 20 |
| Anteil der Mitarbeiter der Gruppe, die an Produktionsstandorten arbeiten* | 97 % | 97 % | 97 % |
| Anteil dieser Mitarbeiter die vom EGGER Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind | 0 % | 100 % | 100 % |
| Standorte, die darüber hinaus von einem extern zertifizierten Managementsystem abgedeckt sind** | 0 | 1 | 3 |
| Anteil der Mitarbeiter dieser Standorte an allen Mitarbeitern von Produktionsstandorten | 0 % | 5 % | 14 % |

* Übriger Anteil ergibt sich aus Aktivitäten im Recycling- und Forstbereich und Vertriebsbüros. Berechnung der Mitarbeiterzahlen in der gesamten Tabelle auf Basis FTE im Jahresschnitt.
** nach OHSAS 18001 oder ISO 45001

Ein Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ist an allen Standorten implementiert. Die Zertifizierung nach ISO 45001 ist bei zwei Standorten abgeschlossen.
In Zukunft wollen wir das Sägewerk Brilon nach ISO 45001 zertifizieren und den bereits nach OHSAS 18001-zertifizierten Standort Concordia in die ISO 45001-Zertifizierung überführen.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
- Unser Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Gesunde Arbeitsplätze / Gesundheitsschutz
- Arbeitssicherheit
- Gesundheitsförderung

Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Gifhorn, Deutschland

# Best Practice

## Safety first: Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit nun im Werk Gifhorn (DE) zertifiziert nach ISO 45001

„Menschlichkeit“ zählt zu den grundlegenden Werten des Familienunternehmens EGGER. Das heißt natürlich auch, dass Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz oberste Priorität haben. Um diese Priorität auch mit höchsten Standards zu unterstreichen, wurde das Werk Gifhorn (DE) nun als erstes EGGER Werk nach den Standards der Norm ISO 45001 „Managementsysteme für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“ zertifiziert. Diese Norm soll helfen, die Verletzungen oder Krankheiten, die auf Arbeitstätigkeit zurückzuführen sind, zu senken. Denn nach Erhebungen der Internationalen Arbeitsorganisation ILO aus dem Jahr 2017 kommt es weltweit immerhin jährlich zu 2,78 Millionen tödlichen Arbeitsunfällen. Das bedeutet, dass täglich fast 7.700 Menschen an Verletzungen oder Krankheiten, die auf ihre Arbeitstätigkeit zurückzuführen sind, sterben. Hinzu kommen weltweit jährlich etwa 374 Millionen nicht-tödliche arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen, die oft mit längeren Arbeitsausfällen einhergehen. Durch die hohen Standards der ISO 45001 soll sich das ändern. So wurden in Gifhorn (DE) 18 Monate lang in zahlreichen Workshops umfangreiche Prozesse erarbeitet und Schulungen absolviert, um den umfangreichen Normanforderungen zu entsprechen. Diese Anforderungen sind im Arbeitsalltag ein wichtiges Hilfsmittel, um Arbeitsunfälle und Gesundheitsgefahren abzuwenden. Im nächsten Schritt wird sich das EGGER Sägewerk in Brilon dem Zertifizierungsprozess stellen.

**Projektstart:** Februar 2018, Ende Oktober 2019

**14 Teilprojekte zur Optimierung**

**57 Tage Workshops** mit allen Ebenen der Organisation seit Beginn 2018 bis Ende 2019

**21 Tage Führungskräfteschulungen**

**Errichtung eines Systems zur Meldung** von Beinnaheunfällen, um Gefahren **frühzeitig entgegenzuwirken**

**61 Mitarbeiter** am Standort Gifhorn **engagieren sich aktiv als Sicherheitsbeauftragte, Brandschutz- oder Ersthelfer.** Das entspricht ca. 18 % der Belegschaft vor Ort.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
- Unser Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Gesunde Arbeitsplätze / Gesundheitsschutz
- Arbeitssicherheit
- Gesundheitsförderung

Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Gesunde Arbeitsplätze / Gesundheitsschutz

## Haltung

Wir wollen unsere Leistungen im Bereich Gesundheitsschutz kontinuierlich verbessern. Wir halten uns nicht nur an die Gesetze, Vorschriften und andere Forderungen, sondern sind stets bestrebt, neue und höhere Standards zu setzen.

## Herangehensweise

Die Grundlage für die gesundheitliche Evaluierung von Arbeitsplätzen ist die gesetzlich vorgeschriebene „Arbeitsplatzevaluierung“ bzw. „arbeitsplatzbezogene Gefährdungsbeurteilung“. Diese wird von den Produktionsleitern gemeinsam mit der Sicherheitsfachkraft des Standortes jährlich für alle Arbeitsplätze durchgeführt bzw. aktualisiert.

### An allen Standorten bieten wir

- Arbeitsmedizinische Betreuung und Beratung unserer Mitarbeiter durch Arbeitsmediziner bzw. Betriebsärzte
- Medizinische Vorsorgeuntersuchungen für Arbeitnehmer sowohl durch die betriebseigenen Arbeitsmediziner als auch im Rahmen von Schwerpunktaktionen mit Unterstützung von externen Stellen
- Kostenlose Grippeimpfmaßnahmen für alle Arbeitnehmer
- Sicherheitstechnische Unterstützung im Werk durch die Sicherheitsfachkraft
- Technisch-ergonomische Maßnahmen für körperlich schwere Arbeit
- Betriebliches Eingliederungsmanagement für Arbeitnehmer, z.B. Integration nach langer Abwesenheit oder Krankheit
- Persönliche Schutzausrüstung für alle Mitarbeiter angepasst an die Bedingungen des Arbeitsplatzes
- Ergonomisch verstellbare Arbeitsmittel und Arbeitsflächen im Werk und im Büro

## Ziel

Hier verfolgen wir kein strategisches Ziel. EGGER ist bestrebt, seinen Mitarbeitern gesunde Arbeitsplätze zu bieten.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*

**Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen**
**Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen**
**Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial**
**Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte**
**Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte**

*Verantwortungsvoll produzieren*

**Unser Umwelt- und Energiemanagement**
**Materialeffizienz und Abfallvermeidung**
**Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion**
**Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)**
**Wasserkreislauf und Regenwassernutzung**

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*

**Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz**
- Unser Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- **Gesunde Arbeitsplätze / Gesundheitsschutz**
- Arbeitssicherheit
- Gesundheitsförderung

**Chancengleichheit und Diversity**
**Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten**
**Mitarbeiterzufriedenheit**
**Unternehmensethik**
**Steuertransparenz**
**Regionale Wertschöpfung**
**Arbeitsbedingungen in der Lieferkette**

# Gesunde Arbeitsplätze / Gesundheitsschutz

## Arbeitsbedingte Gefahren, die das Risiko von Erkrankungen bergen

Ermittelte Gefahren in der Reihung der potenziell betroffenen Anzahl der Arbeitsplätze:

- Nachtarbeit
- Lärm
- Staub
- Kontakt mit Formaldehyd
- Klimatische Bedingungen, z.B. Wärme
- Kontakt mit PMDI (Polymeres Diphenylmethandiisocyanat)

## Status

Arbeitsplatzevaluierungen werden flächendeckend gruppenweit durchgeführt und in der Folge Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt. Die Maßnahmen-Wirksamkeit wird jährlich nachverfolgt. Diesen Stand wollen wir halten.

Die Ermittlung der Gefahren erfolgt werksintern auf Basis der lokalen gesetzlichen Anforderungen mithilfe der Arbeitsplatzevaluierung. Resultierend aus dieser Bewertung erfolgt gegebenenfalls die Festlegung von Maßnahmen auf Basis des STOP-Prinzips:

- Substitution vor
- Technischen Maßnahmen vor
- Organisatorischen Maßnahmen vor
- Persönlichen Maßnahmen

## Vergangene Maßnahmen

- Durchführung von über 6.000 Gesundheitsuntersuchungen von Mitarbeitern im GJ 2019/2020
- Physiotherapie-Angebote an sechs Standorten

## Zukünftige Maßnahmen

- Ausbau der Physiotherapie-Angebote in unseren Werken
- Steigerung der Zahl ergonomischer Büroarbeitsplätze im Zuge von Neubauten bzw. Renovierungen von Büros

INFO

### Unser Ansatz, um die Verbreitung von Covid-19 zu vermeiden

Auf die Pandemie ab März 2020 haben wir mit folgenden Maßnahmen zum Schutz unserer Mitarbeiter reagiert:

- Homeoffice, wo möglich
- Bereitstellung von Masken und Desinfektionsmittel für alle Mitarbeiter
- Strikte Trennung der Schichten
- Einhaltung von Sicherheitsabständen bei der Arbeit und Besprechungen (max. 50 % Besetzung / Büro)
- Schulungsvideo zu sicherem Verhalten
- Stopp von Dienstreisen
- Absage aller Veranstaltungen
- Besuchsverbot für betriebsfremde Personen

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
- Unser Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Gesunde Arbeitsplätze / Gesundheitsschutz
- Arbeitssicherheit
- Gesundheitsförderung

Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Arbeitssicherheit

## Haltung

Wir wollen die Risiken für unsere Mitarbeiter in der täglichen Arbeitspraxis so niedrig wie möglich halten, unnötige Gefährdungen kontinuierlich verhindern und unsere Leistungen im Bereich Arbeitssicherheit kontinuierlich verbessern.

## Ziel

Bis 2025 Umsetzung „Vision Zero“: Keine schweren Arbeitsunfälle, definiert nach GRI 2018 403-9 a ii

## Herangehensweise

EGGER hat ein zentrales Meldesystem für Arbeitsunfälle und ein Managementsystem für Arbeitssicherheit. Die drei häufigsten Unfallarten in absteigender Reihenfolge: Unfälle in Zusammenhang mit Produktionsanlagen, Unfälle beim Gehen durch Stolpern, Unfälle mit Handwerkzeugen. Um Unfälle zu verhindern, optimieren wir laufend alle physischen Prozesse in Bezug auf Arbeitssicherheit (Anlagen, Staplerverkehr, Personenverkehr, Zugangsbeschränkungen, technische Hilfsmittel etc.). Auch die Verankerung eines neuen Arbeitssicherheitsbewusstseins, Sicherheitsdenkens und sicheren Handelns bei allen Mitarbeitern und Führungskräften treiben wir voran.
Zur Reduktion der Unfallquote sind die Unfallzahlen Teil der leistungsbezogenen variablen Vergütung der obersten drei Führungskräfteebenen.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
- Unser Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Gesunde Arbeitsplätze / Gesundheitsschutz
- Arbeitssicherheit
- Gesundheitsförderung

Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Arbeitssicherheit

## Status

Der Verlauf der Unfallzahlen zeigt auch nach dem abgelaufenen Geschäftsjahr einen großen Verbesserungsbedarf, da es Ende 2019 zu einem tödlichen Arbeitsunfall an unserem Standort Rădăuţi gekommen ist. Dabei hat ein Mitarbeiter bei Reinigungsarbeiten seine Arbeitsbühne verlassen und stürzte aus wenigen Metern Höhe zu Boden.
Insgesamt konnte in den Unfallkennzahlen eine leichte Besserung verzeichnet werden. Das Ziel der „Vision Zero“, die Vermeidung tödlicher und schwerer Arbeitsunfälle, haben wir noch nicht erreicht.

Wir haben im vergangenen Jahr viele Schulungen zur Sensibilisierung umgesetzt. Daran halten wir weiter fest - ein Kulturwandel braucht Zeit. Die Intensiv-Trainings für Führungskräfte, sogenannte Safety Leadership Induction Workshops, wurden großteils umgesetzt und laufen weiter. Darüber hinaus haben wir für alle Mitarbeiter ein e-Learning eingeführt. Knapp 2.000 Mitarbeiter konnten bereits online zum Thema Arbeitssicherheit geschult werden.

## Arbeitsbedingte Verletzungen

| Geschäftsjahr | | 2017/2018 | 2018/2019 | 2019/2020 |
|---|---|---|---|---|
| Unfallquote* | intern | 26,44 | 20,38 | 17,00 |
| | extern | 38,85 | 20,84 | 18,32 |
| davon schwere Arbeitsunfälle** | intern | 1,22 | 0,52 | 0,73 |
| | extern | 1,04 | 0,97 | 0 |
| davon Todesfälle*** | intern | – | – | 0,06 |
| | extern | 1,04 | –**** | 0 |

* Arbeitsunfälle pro 1 Mio. Arbeitsstunden mit Verletzungsgrad ≥ NACA II (beinhaltet Arbeitsunfälle mit medizinischer Behandlung, die über Erste Hilfe hinausgeht und andere „dokumentierbare arbeitsbedingte Verletzungen“ nach GRI 2018 403)
** Arbeitsunfälle pro 1 Mio. Arbeitsstunden mit Verletzungsgrad NACA III-VI (ohne Todesfälle)
*** Tödliche Arbeitsunfälle pro 1 Mio. Arbeitsstunden aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen
**** Im GJ 18/19 haben sich zwei tödliche Arbeitsunfälle von externen Personen ereignet. Da die für die Berechnung der Unfallquote notwendige Stundenbasis nicht vorliegt, konnten sie in der Berechnung nicht berücksichtigt werden.

## Schulungen zu Arbeitssicherheit*

| Geschäftsjahr | 2017/2018 | 2018/2019 | 2019/2020 |
|---|---|---|---|
| Teilnehmer am e-Learning* | 0 | 0 | 1.984 |

* e-Learning neu eingeführt im GJ 2019/2020 und bislang ausgerollt an den Standorten St. Johann in Tirol, Wörgl, Wismar, Brilon. Darüber hinaus haben an allen Standorten Präsenzschulungen stattgefunden, für die eine Auswertung der Teilnehmerzahlen im nächsten Bericht folgt.

## Vergangene Maßnahmen

- Weiterführung des Behavior-Based Safety-Trainings am Standort Wörgl
- Umsetzung der Arbeitssicherheitsziele als Teil der variablen Vergütung der obersten drei Führungskräfte-Ebenen
- Zertifizierung der Standorte Gifhorn und Hexham nach ISO 45001
- e-Learning für Arbeitssicherheit in Deutschland und Österreich gestartet
- Start des Sicherheitstrainings für obersten drei Führungskräfte-Ebenen
- Implementierung des Informationssystems für Unfälle in der Gruppe
- Festlegung weiterer Gruppenstandards für sicheres Arbeiten (z.B. LKW-Beladung, Holzplätze)

## Zukünftige Maßnahmen

- Zertifizierung des Sägewerks Brilon nach ISO 45001
- Implementierung des Behavior-Based Safety-Trainings an weiteren Standorten
- Implementierung des e-Learning-Angebotes an allen Standorten

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
- Unser Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Gesunde Arbeitsplätze / Gesundheitsschutz
- Arbeitssicherheit
- Gesundheitsförderung

Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

EGGER weltweit

# Best Practice

## Umfassende Arbeitssicherheit: Die Führungskraft als Vorbild

Arbeitssicherheit hat für EGGER höchste Priorität. Eine entscheidende Rolle spielt hier die Führungskraft: durch ihre Vorbildfunktion trägt sie maßgeblich zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz der Mitarbeiter am Arbeitsplatz bei. Um dieser Rolle noch umfassender gerecht zu werden, finden an den EGGER Standorten seit Juli 2019 regelmäßig Arbeitssicherheitsworkshops statt. Ziel ist es unter anderem, sich der eigenen Rolle in der Sicherheitskultur bewusst zu werden und durch Austausch und Diskussion das Führungsverhalten in Hinblick auf Arbeitssicherheit gemeinsam weiterzuentwickeln.

Projektstart: 2019

Im Geschäftsjahr 2019/2020 bisher 16 Arbeitssicherheits-Workshops an 8 Standorten in 2 Sprachen (Englisch und Deutsch)

Seither 190 Teilnehmer

53 % der Teilnehmer kamen aus den Bereichen Technik, Produktion und Logistik.

Ziel: sich als Führungskraft der eigenen Rolle in der Sicherheitskultur bewusst werden

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Unser Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
Gesunde Arbeitsplätze / Gesundheitsschutz
Arbeitssicherheit
Gesundheitsförderung
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Gesundheitsförderung

## Haltung

EGGER kümmert sich aktiv um den Schutz und die Gesundheit seiner Mitarbeiter.

## Herangehensweise

Das Gesundheitsmanagement bietet an allen EGGER Standorten zahlreiche Aktionen für gesunde Ernährung und Bewegung, wie Obsttage, Sportkurse sowie Beratungsservices. In unseren Mitarbeiterrestaurants werden unseren Mitarbeitern täglich frisch zubereitete Speisen angeboten. Seit 2010 bietet EGGER seinen Mitarbeitern die Gelegenheit, an Laufveranstaltungen teilzunehmen und gleichzeitig Gutes zu tun. Für jeden „EGGER läuft“-Kilometer spendet EGGER 5 Euro an gemeinnützige Organisationen. Alle Teilnehmer erhalten Laufbekleidung mit EGGER Branding (Erstausstattung kostenfrei) und EGGER übernimmt anfallende Startgebühren. In den letzten 4 Jahren konnten unsere Mitarbeiter rund EUR 594.000 für den guten Zweck bei Volks-, Benefiz- und eigenen Werksläufen erlaufen. 2019 waren es rund EUR 164.240.

## Ziel

Hier verfolgen wir kein strategisches Ziel, wollen das aktuelle Niveau im Gesundheitsmanagement jedoch halten.

### Betriebsärzte und medizinisches Fachpersonal*

| Geschäftsjahr | 2019/2020 |
|---|---|
| Anzahl arbeitsmedizinischer Kräfte in der EGGER Gruppe | 34 |
| davon in Österreich | 3 |
| davon in Deutschland | 6 |
| davon in UK | 2 |
| davon in Frankreich | 2 |
| davon in Russland | 9 |
| davon in Rumänien | 1 |
| davon in der Türkei | 2 |
| davon in Argentinien | 7 |
| davon in Polen | 0** |
| davon in USA | 2 |

* Betriebsärzte und medizinisches Fachpersonal in Köpfen
**Betreuung über einen Vertragsarzt außerhalb des Werkes

### Gesundheitsförderung

| Kalenderjahr | 2017 | 2018 | 2019 |
|---|---|---|---|
| EGGER läuft Kilometer gesamt | 30.356 | 30.365 | 32.848 |
| Anzahl Läufer gesamt | 1.191 | 1.145 | 1.100 |

## Status

Die Gesundheitsquote aus den Vorjahren konnte auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr beibehalten werden. Dies sieht EGGER unter anderem im aktiven betrieblichen Gesundheitsmanagement und der Zusammenarbeit mit Betriebsärzten und medizinischem Fachpersonal begründet. An den bereits eingeführten Maßnahmen wird EGGER festhalten und das Programm weiterhin ausbauen, um auch in Zukunft dieses Niveau halten zu können. Für dieses Engagement wurden wir in Österreich wiederholt mit dem Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung ausgezeichnet. In Hexham, UK, erhielten wir zum zweiten Mal in Folge den North East „Better Health at Work“ Continuing Excellence Award für unser Gesundheitsmanagement.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
- Unser Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Gesunde Arbeitsplätze / Gesundheitsschutz
- Arbeitssicherheit
- Gesundheitsförderung

Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Gesundheitsförderung

## Gesundheitsquote*

| Geschäftsjahr | 2017/2018 | 2018/2019 | 2019/2020 |
|---|---|---|---|
| Gesundheitsquote EGGER Gruppe gesamt [%] | 97,21 | 96,98 | 97,04 |

* Sollstunden minus Abwesenheitsstunden aus Krankheit und Unfall; Daten laut Zeitwirtschafts-Modul des ERP-Systems, das alle Standorte der Gruppe beinhaltet

## Vergangene Maßnahmen

- Aufnahme von Pensionisten in das "EGGER läuft"-Programm
- Neu gestaltete Laufshirts und -shorts (Erstausstattung kostenfrei)
- Für den neuen Standort Lexington: Aufbau einer arbeitsmedizinischen Kraft

## Zukünftige Maßnahmen

- Verbesserung des Reportings der lokalen Gesundheitsförderungsmaßnahmen

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Vielfalt von Alter, Geschlecht, Nationalität
Gleichbehandlung von Mitarbeitern
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Chancengleichheit und Diversity

In unserer Personalarbeit setzen wir bewusst auf Vielfalt. Darunter verstehen wir, dass Mitarbeiter mit unterschiedlichen Kulturen, Persönlichkeiten, Talenten und Erfahrungshorizonten im Team zusammenarbeiten. Damit spiegeln sie die Internationalität und Vielfalt unserer Märkte, unserer Kundenstruktur und unseres Geschäftsumfelds wider.

## Chancen und Risiken

Die Industrie und besonders der Holzsektor sind eine männerdominierte Branche, was das potenzielle Risiko der Diskriminierung von Frauen birgt. Chancen liegen darin, dass EGGER auch im technischen Bereich dezidiert Frauen eine Möglichkeit für Berufseinstieg und Karriere bietet. Chancen liegen auch in der gemischten Altersstruktur der Belegschaft und den Angeboten für Altersteilzeit. Eine Chance für wachsendes interkulturelles Verständnis liegt in der Förderung des internationalen Austauschs.

## So sorgen wir für Chancengleichheit und Diversity

**Die Unterthemen in diesem Kapitel:**

- Vielfalt von Alter, Geschlecht, Nationalität
- Gleichbehandlung von Mitarbeitern

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Vielfalt von Alter, Geschlecht, Nationalität
Gleichbehandlung von Mitarbeitern
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Vielfalt von Alter, Geschlecht, Nationalität

## Haltung

Wir streben einen höheren Frauenanteil in allen Unternehmensbereichen an. Wir setzen auf ein ausgewogenes Verhältnis von lokalen und internationalen Führungskräften. Besondere Anerkennung finden bei uns Erfahrung, deren Weitergabe und langjährige Mitarbeit.

## Herangehensweise

Wie viele Unternehmen in westlichen Industrieländern sehen auch wir uns mit den Folgen des demografischen Wandels konfrontiert. Mit unserer strategischen Personalplanung erkennen wir frühzeitig demografische Risiken und wirken mit eigenen Ausbildungsprogrammen, Nachfolgeplanung und unserem Programm für Berufseinsteiger „Start Up“ ganz gezielt entgegen. Wir fördern zudem eine Wissensweitergabekultur im Unternehmen und erleichtern damit den Einstieg von neuen Mitarbeitern. Wir fördern internationalen Mitarbeiteraustausch und bieten professionelle Unterstützung bei Entsendungen und Dienstreisen. Hierfür bieten wir beispielsweise interkulturelle Trainings oder Sprachkurse an. Entsandte Fach- und Führungskräfte für die Entwicklung neuer Standorte werden mittelfristig durch lokale Mitarbeiter ersetzt.
Globale Entwicklungsprogramme mit Teilnehmern aller Standorte und Funktionsbereiche fördern eine funktions- und standortübergreifende Vernetzung.

Langjährige Betriebszugehörigkeit wird mit der 2017 eingeführten Jubiläumsprämie und bei Jubiläumsfeiern honoriert. Für bestimmte Tätigkeiten oder Projekte ist auch das Arbeiten nach der Pensionierung für eine begrenzte Anzahl von Stunden möglich. In unseren Werken in Frankreich und UK gibt es zudem jährliche Pensionistenfeiern. Altersgerechte Arbeitsmodelle sind im Büro und außerhalb des Schichtbetriebs bereits verfügbar. In Zukunft werden wir gemeinsam mit den Arbeitnehmervertretern und Werksleitungen auch für den kontinuierlichen Schichtbetrieb altersgerechte Arbeitsmodelle ausbauen.

Unsere Mitarbeiter setzen sich aus 77 Nationalitäten zusammen

## Ziel

Hier verfolgen wir kein strategisches Ziel. Es gilt der Leitsatz, bei Führungspositionen und bei gewerblichen Mitarbeitern die Frauenquote zu verbessern.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Vielfalt von Alter, Geschlecht, Nationalität
Gleichbehandlung von Mitarbeitern
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Vielfalt von Alter, Geschlecht, Nationalität

## Status

Die Frauenquote liegt im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 16,1 %, diese ist im Vergleich zum Vorjahr auf gleichem Niveau geblieben. Die Frauenquote in Führungspositionen ist für diese Mitarbeiterstruktur repräsentativ. Auch die Altersstruktur bleibt stabil.

Die weiterhin steigende Vielfalt der Nationen unserer Mitarbeiter zeigt, dass EGGER seit 1961 zu einem internationalen, offenen Unternehmen gewachsen ist, in dem Wachstum durch gemeinsame Ziele und Verständnis für unterschiedliche Kulturen möglich ist. Besonders im Gruppenstab zeigt sich eine Steigerung an unterschiedlichen Nationalitäten der Mitarbeiter.

## Frauenquote (in %)*

| Geschäftsjahr | 2017/2018 | 2018/2019 | 2019/2020 |
|---|---|---|---|
| Frauenquote gesamt | 15,8 | 15,8 | 16,1 |
| Frauenquote im Bereich Technik Produktion, Logistik | 8,3 | 8,4 | 8,6 |
| Frauenquote im Bereich IT, Vertrieb und Marketing, Finanzen/Verwaltung | 58,2 | 58,3 | 58,6 |

* Quote bezogen auf Headcount im Jahresschnitt

## Frauenquote in der Führung (in %)*

| Geschäftsjahr | 2017/2018 | 2018/2019 | 2019/2020 |
|---|---|---|---|
| Frauenquote in Führungspositionen gesamt** | 17,7 | 17,5 | 16,9 |
| Frauenquote in Führungspositionen im Bereich Technik Produktion, Logistik | 7,7 | 7,8 | 7,4 |
| Frauenquote in Führungspositionen im Bereich IT, Vertrieb und Marketing, Finanzen/Verwaltung | 34,7 | 34,7 | 34,7 |

* Quote bezogen auf Headcount im Jahresschnitt
** Führungspositionen: alle Führungsebenen (von Divisionsleitung bis Teamleitung)

## Altersstruktur der Belegschaft (in %)*

| Geschäftsjahr | 2017/2018 | 2018/2019 | 2019/2020 |
|---|---|---|---|
| ‹ 30 Jahre | 22 | 21 | 20 |
| 30 - 50 Jahre | 58 | 59 | 59 |
| › 50 Jahre | 19 | 19 | 20 |

* Quote bezogen auf FTE im Jahresschnitt. Aufgrund von Rundungseffekten ergibt die Summe nicht immer 100%.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Vielfalt von Alter, Geschlecht, Nationalität
Gleichbehandlung von Mitarbeitern
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Vielfalt von Alter, Geschlecht, Nationalität

## Nationalitäten

| Geschäftsjahr | 2017/2018 | 2018/2019 | 2019/2020 |
|---|---|---|---|
| Anzahl Nationalitäten gesamt | 67 | 73 | 77 |
| Anzahl Nationalitäten im Gruppenstab* | 18 | 23 | 26 |

* Gruppenstab: Zentrale Corporate-Funktionen

## Vergangene Maßnahmen

- Neue Employer-Branding-Kampagne mit Fokus auf Diversity
- Dritte Runde des internationalen Entwicklungsprogrammes „Start Up“ für Neueinsteiger; Start im Oktober 2019

## Zukünftige Maßnahmen

- Verstärktes Angebot an Netzwerkveranstaltungen für Frauen im Unternehmen
- Entwicklung altersgerechter Arbeitsmodelle

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Vielfalt von Alter, Geschlecht, Nationalität
Gleichbehandlung von Mitarbeitern
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Gleichbehandlung von Mitarbeitern

## Haltung

Wir akzeptieren keinerlei Diskriminierung hinsichtlich Geschlecht, Hautfarbe, Religionszugehörigkeit und sexueller Orientierung.

## Herangehensweise

Unsere lokalen Lohnmodelle sowie unsere Gehaltspolitik gewährleisten die Gleichbehandlung von Mitarbeitern, da die Vergütung sich nach der Verantwortung, dem Wissen und der individuellen Leistung bemisst. Unsere Mitarbeiter haben unabhängig von ihrem Beschäftigungsverhältnis Zugang zu Leistungen des Arbeitgebers.

## Ziel

Bis Mai 2021 wird ein systematischer Ansatz entwickelt, wie die Gleichbehandlung von Mitarbeitern in allen Ländern gesichert und z.B. Diskriminierungsfälle erhoben werden können.

## Inklusion von Schwerbehinderten*

| Geschäftsjahr | 2017/2018 | 2018/2019 | 2019/2020 |
|---|---|---|---|
| Anzahl beschäftigte Schwerbehinderte gesamt (Anteil) | 166 (1,9%) | 173 (1,8%) | 166 (1,6%) |

* Quote bezogen auf Headcount im Jahresschnitt

## Status

Bei strategischen Entwicklungsprogrammen wird in der Teilnehmerzusammensetzung auf ein ausgewogenes Verhältnis von Geschlecht und Nationalität geachtet. In unserem im Oktober 2019 gestarteten Entwicklungsprogramm „Start Up“ lag die weibliche Teilnehmerquote bei 45 %.

## Vergangene Maßnahmen

- Diskriminierungsfälle werden in den USA systematisch erfasst und alle Mitarbeiter beim Eintritt umfassend dazu geschult.

## Zukünftige Maßnahmen

- Mitarbeiter im Personalbereich werden für „Chancengleichheit in der Stellenbesetzung“ sensibilisiert.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Vielfalt von Alter, Geschlecht, Nationalität
Gleichbehandlung von Mitarbeitern
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

EGGER weltweit

# Best Practice

## Neues Trainingsangebot: Interkulturelle Kompetenz als Schlüssel zum Erfolg

EGGER steht für Chancengleichheit und Diversität. Allen Mitarbeitern unabhängig von Alter, Geschlecht, Kultur, Religion, Herkunft oder anderen Diversitätsmerkmalen, bietet das Familienunternehmen die gleichen Rechte und Chancen. Umso erfreulicher ist es, dass EGGER im Jahr 2020 zu seinen Mitarbeitern bereits über 70 Nationalitäten zählen darf. Als entscheidender Mehrwert eines Mitarbeiters wird seine ausgeprägte interkulturelle Kompetenz gewertet: Um diese Kompetenz nachhaltig zu fördern und weiterhin auszubauen, startete EGGER im Jahr 2019 erste interkulturelle Trainings. Diese spezielle Personalentwicklungsmaßnahme zielt darauf ab, Einstellung, Wissen sowie Handlungskompetenz der Teilnehmer positiv in Bezug auf die erfolgreiche Interaktion mit Personen mit anderen kulturellen Orientierungen zu beeinflussen. Die Teilnehmer setzen sich zunächst mit der eigenen Kultur auseinander, um im nächsten Schritt Unterschiede und Gemeinsamkeiten von eigenen und fremdkulturellen Verhaltens- und Denkmustern zu erkennen. Letztendlich ist interkulturelles Training immer auch eine Form der Persönlichkeitsentwicklung. Auf jeden Fall trägt es zur verbeserten Zusammenarbeit im international tätigen Unternehmen bei. Somit kommt der interkulturellen Kompetenz eine besondere Bedeutung zu.

**Trainingsstart 2019**

2 interkulturelle Trainings mit insgesamt **23 internationalen Teilnehmern**

**Weiterer Ausbau** des Angebots an interkulturellen Trainings

**77 Nationalitäten** lassen sich unter den EGGER Mitarbeitern zählen

**Interkulturelle Kompetenz** als **Schlüsselkompetenz**

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
- Ausbildung
- Weiterentwicklung / Förderung interner Karrieren
- Weiterbildung

Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Eine vorausschauende Personalarbeit bedeutet für uns, konsequent in Ausbildung zu investieren, auch wenn in einigen Ländern das staatliche System dies nicht vorsieht. Wir treiben Lehrlingsprogramme aktiv voran. Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind eine wichtige Voraussetzung für unseren Erfolg. Die Talente der Mitarbeiter zu erkennen, sie zu entwickeln und im Wettbewerb mit anderen Unternehmen an uns zu binden, ist daher ein wesentlicher Bestandteil unserer Strategie. Alle Aus- und Weiterbildungsangebote werden im EGGER Campus gebündelt. Somit können sich unsere Mitarbeiter sowohl am eigenen Standort als auch per E-Learning über die Werksgrenzen hinaus weiterentwickeln. So entsteht nicht nur neues Wissen, sondern auch wertvolle Netzwerke, die Möglichkeit für Austausch und ein gemeinsames Verständnis.

## Chancen und Risiken

Potenzielle Risiken liegen bei allen Unternehmen in einer mangelnden Wahrnehmung des Bildungsauftrags für die eigenen Mitarbeiter. Chancen aus der Tätigkeit von EGGER für die gesellschaftliche Wertschöpfung ergeben sich aus dem breiten Schulungsangebot für Fach- und Führungskräfte, aus den Karriereprogrammen und der Ausbildung zur Förderung von Nachwuchs.

## So sorgen wir für gute Aus- und Weiterbildung und interne Karrieren

**Die Unterthemen in diesem Kapitel:**

- Ausbildung
- Weiterentwicklung / Förderung interner Karrieren
- Weiterbildung

**Weitere Themen zur Mitarbeiterentwicklung finden sich im Kapitel:**

→ Mitarbeiterzufriedenheit

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Ausbildung
Weiterentwicklung / Förderung interner Karrieren
Weiterbildung
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Ausbildung

## Haltung

Wir bauen unsere eigenen Lehrlingsprogramme weiter aus, etablieren diese an den neuen Produktionsstandorten und festigen sie an den bestehenden Standorten. Wir lernen unsere Nachwuchskräfte bei Sommerjobs, Praktika und Abschlussarbeiten kennen und binden sie damit frühzeitig an uns.

## Herangehensweise

Wir haben an 15 von 20 Standorten Lehrlingsprogramme etabliert. Pro Jahr planen wir für 10 % der Stellen je Standort Plätze für Sommerjobs, Praktika und Abschlussarbeiten ein. Alle zwei Jahre erheben wir in einer strategischen Personalplanung die Bedarfe an Nachwuchskräften, die sich durch anstehende Pensionierungen, Fluktuation und organisatorische Veränderungen ergeben.

## Ziel

Bis 2025 bauen wir unser Lehrlingsprogramm an unseren Produktionsstandorten weiter aus.

## Auszubildende

| Geschäftsjahr | 2017/2018 | 2018/2019 | 2019/2020 |
|---|---|---|---|
| Anzahl Neueintritte Auszubildende gesamt | 90 | 113 | 134 |
| Anzahl aller Auszubildenden (alle Ausbildungsjahre) | 223 | 245 | 277 |
| Ausbildungsquote (in %) (Auszubildende bezogen auf Mitarbeiter gesamt) | 2,5 | 2,5 | 2,7 |

* Quote bezogen auf Headcount im Jahresschnitt

## Quote von Sommerjobs, Praktika, Diplomarbeiten

| Geschäftsjahr | 2017/2018 | 2018/2019 | 2019/2020 |
|---|---|---|---|
| Einsatz von Schülern und Studenten bezogen auf Beschäftigte gesamt (in %) | 6,4 | 6,2 | 5,5 |

* Quote bezogen auf Headcount im Jahresschnitt

## Status

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Auszubildenden um 13 % gestiegen. Die frühzeitige Gewinnung von zukünftigen Mitarbeitern bleibt auch weiterhin fester Bestandteil unserer Philosophie.

### Vergangene Maßnahmen

- Start des dritten Ausbildungsjahrgangs in USA
- Ausbau des Ausbildungsprogramms in Rumänien
- Vorbereitung des Ausbildungsprogramms in Argentinien

### Zukünftige Maßnahmen

- Einführung des Ausbildungsprogramms in Argentinien und Polen

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
- Ausbildung
- Weiterentwicklung / Förderung interner Karrieren
- Weiterbildung

Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Weiterentwicklung / Förderung interner Karrieren

## Haltung

Wir ziehen geeignete interne Bewerber gegenüber externen vor und ermöglichen interne Fach- und Führungskarrieren. Wir erkennen und nutzen Potenziale unserer Mitarbeiter. Auf Basis der Stellenbeschreibung erhält jeder Mitarbeiter eine bedarfsgerechte Einarbeitung und Weiterbildung. Zudem sind Führungskräfte für die Nachfolgeplanung verantwortlich.

## Ziel

Bis zum Ende des Geschäftsjahrs 2021/2022 wollen wir die Nachbesetzungsquote von Führungspositionen mit internen Mitarbeitern wieder auf 80 % heben (ohne Wachstumsinvestitionen).

## Herangehensweise

Mit einer neuen digitalen und überarbeiteten Form des Mitarbeitergespräches und der Stellenbeschreibung schaffen wir seit 2018 mehr Klarheit über die Ziele und Stärken sowie Weiterentwicklungswünsche jedes einzelnen Mitarbeiters. Der persönliche Austausch zwischen Führungskraft und Mitarbeiter steht dabei im Vordergrund. Das neue Talent Management System unterstützt dabei und gibt einen Überblick, was mindestens einmal im Jahr besprochen werden sollte. Wir informieren Mitarbeiter im Intranet und an schwarzen Brettern über ausgeschriebene Stellen. Mit dem strategischen Entwicklungsprogramm „Startklar“ werden interne Potenzialträger umfassend gefördert. Die Fachlaufbahn EGGER STEP wird sukzessive erweitert und besteht bisher in den Bereichen Marketing, Logistik und IT.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Ausbildung
Weiterentwicklung / Förderung interner Karrieren
Weiterbildung
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Weiterentwicklung / Förderung interner Karrieren

## Status

Durch unsere Fach- und Führungsentwicklungsprogramme sehen wir uns als attraktiven Arbeitgeber in unseren lokalen Arbeitsmärkten. Die Personalentwicklung und Führungskräfteentwicklung wurde in den letzten fünf Jahren stark ausgebaut. In der Coronakrise setzen wir vermehrt auf interne digitale Entwicklungswege. Wir werden weiterhin laufend daran arbeiten, unseren Mitarbeitern Perspektiven zu bieten.

### Vergangene Maßnahmen

- Einführung des Talent Management Systems
- Durchführung einer jährlichen Nachfolgeplanung für rund 200 Führungspositionen
- Einführung des Entwicklungsprogramms „Start Up“ (in 2019 Start der 3. Runde)

### Zukünftige Maßnahmen

- Start der 8. Runde des Führungsnachwuchsprogramms „Startklar“

## Mitarbeitergespräch

| Kalenderjahr | 2017** | 2018 | 2019 |
|---|---|---|---|
| Quote Mitarbeiter mit Mitarbeitergespräch zu Mitarbeiter gesamt (in %) | – | – | 36,4 |
| Durchschnittliche Anzahl definierte Entwicklungsmaßnahmen pro Mitarbeiter | – | – | 2,3 |

* Quote bezogen auf Headcount am 31.12.2019
** keine Daten verfügbar

## Interne Besetzungen von Führungsfunktionen (in %)

| Geschäftsjahr | 2017/2018 | 2018/2019 | 2019/2020 |
|---|---|---|---|
| Interne Besetzungen von Führungsfunktionen gesamt | 80,8 | 80,3 | 75,8 |

* im Geschäftsjahr neu besetzte Führungsfunktionen mit internen Kandidaten, ohne Polen und USA als Greenfield Investments.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Ausbildung
Weiterentwicklung / Förderung interner Karrieren
Weiterbildung
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

EGGER weltweit

# Best Practice

## Entwicklung durch Feedback: Umfassende Betrachtung der eigenen Verhaltensweisen und Leistungen durch Multi Source Feedback

Führungskräfte stellen sich in ihrem Berufsalltag vielen Herausforderungen. Wie bei allen anderen Unternehmen auch, kommt den Führungskräften durch ihre Verhaltensweisen und Leistungen eine entscheidende Funktion als direktes Vorbild für ihre Mitarbeiter zu. Umso wichtiger ist es EGGER, die Führungskräfte kontinuierlich zu begleiten und zu unterstützen. Ein neues Hilfsmittel im Rahmen der Führungskräfteentwicklung kommt seit dem Jahr 2017 zum Einsatz: das Multi Source Feedback. Bei diesem Feedback werden auf die Unternehmens- und Führungskultur abgestimmte Verhaltensdimensionen von verschiedenen Seiten bewertet: vom Feedbacknehmer selbst und von seinem direkten beruflichen Umfeld. Zum Beispiel durch Vorgesetzte, Mitarbeiter, Kollegen und interne Kunden. Der Feedbacknehmer nimmt eine Eigenbewertung vor, die es ihm ermöglicht, das Selbstbild mit dem Fremdbild in Relation zu setzen und daraus den notwendigen Entwicklungsbedarf zu ermitteln. Durch dieses strukturierte Vorgehen wird die Basis für Organisationsentwicklung, erhöhte Teameffizienz und persönliche Förderung des Mitarbeiters gelegt. Nach Erhalt der Ergebnisse kann die Führungskraft auch ein Coaching mit einem externen Berater in Anspruch nehmen, um das Feedback nachhaltig aufzunehmen. Im Jahr 2019 wurde der Teilnehmerkreis erneut erweitert: Seither stellen sich auch alle Werksleiter dem umfassenden Feedbackprozess. Ein schrittweiser Ausbau des Teilnehmerkreises ist geplant.

**Projektstart 2017:** Insgesamt aktuell 152 Führungskräfte im Programm

Multi Source Feedback als Instrument zur **Führungskräfteentwicklung**

Ziel: **Selbstbild** mit dem **Fremdbild** in Relation zu setzen und daraus den notwendigen **Entwicklungsbedarf** zu ermitteln.

**Multidimensionalität gewährleistet** die Validität und die **Glaubwürdigkeit der Bewertung**

**Externes Institut** unterstützt **anonymes Multi Source** Feedback

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Ausbildung
Weiterentwicklung / Förderung interner Karrieren
Weiterbildung
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Weiterbildung

## Haltung

Wir fordern hohe Leistungsbereitschaft und fördern durch gezielte Information, Aus- und Weiterbildung.

## Herangehensweise

Der EGGER CAMPUS bietet relevante Trainings für alle Mitarbeiter. Im digitalen Mitarbeitergespräch, das mindestens einmal im Jahr für alle Angestellten stattfindet, werden die Schulungsbedarfe gezielt im Entwicklungsplan erfasst und ihre Umsetzung nachverfolgt. Wir erfassen dort neben Trainings auch Maßnahmen für das Lernen am Arbeitsplatz oder Lernen von anderen. Mit E-Learning decken wir 50 % des Schulungsbedarfes ab. Unsere interne Schulungsoffensive EGGER Kompakt stellt den fachbereichsübergreifenden Austausch sicher und stärkt das Verständnis für den Wertschöpfungsprozess aller Mitarbeiter.

## Ziel

Alle Angestellten, die mindestens 1 Jahr beschäftigt sind, führen mindestens 1x jährlich ein Mitarbeitergespräch. Bis 2025 führen auch alle gewerblichen Mitarbeiter ein Mitarbeitergespräch.

## Trainingsteilnahmen

| Geschäftsjahr | 2017/2018 | 2018/2019 | 2019/2020 |
|---|---|---|---|
| Anzahl Teilnahmen an Seminaren / Kongressen / Weiterbildungen und E-Learnings | 13.915 | 14.076 | 16.587 |
| davon Präsenztrainings (in %) | 100 | 77,9 | 66,0 |
| davon E-Learning (in %) | N/A | 22,1 | 34,0 |
| Teilnahmen pro Mitarbeiter in Präsenztrainings | 1,8 | 1,3 | 1,3 |

Zu E-Learnings: inkludiert sind alle E-Learnings aus dem EGGER CAMPUS Online, die zum Abschluss eine Wissensüberprüfung benötigen bzw. ein Abschusszertifikat erstellen; EGGER Campus Online wurde nach GJ 2017/2018 eingeführt; Die Zahlen weisen höhere Trainingsteilnahmen als im letzten Nachhaltigkeitsbericht aus, da gesetzlich verpflichtende Schulungen seit Juli 2019 im System umfangreich nachgetragen wurden. Kennzahl Trainingsteilnahmen pro Mitarbeiter in Präsenztrainings ausgenommen: Türkei, Polen, Argentinien, USA (Datenerfassung erfolgt hier erst ab GJ 2020/2021)

## Status

Das EGGER Intranet ermöglicht bereits heute Mitarbeitern mit Büroarbeitsplätzen und an Terminals Zugriff auf lokale und gruppenweite Informationen sowie viele Services und Systeme. Diese interne Kommunikation und Mitarbeiter-Services wollen wir mit einer Mobilstrategie bis Ende 2021 allen Mitarbeitern zugänglich machen. Campus Online (digitales Learning Management System) wurde ab 2018 sukzessive eingeführt und bietet seitdem einen guten Überblick über Aus- und Weiterbildungsangebote. Im Jahr 2019 haben wir einen besonderen Schwerpunkt auf die Ausweitung des Angebots professioneller E-Learnings gelegt und diese in vielen Ländern zur Verfügung gestellt. Bei unseren Präsenztrainings nimmt neben verstärkten Schulungen zum Thema Arbeitssicherheit die Schulungsoffensive EGGER Kompakt weiterhin einen hohen Stellenwert ein. Daneben legen wir einen Schwerpunkt auf Projekt- und Konfliktmanagement.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Ausbildung
Weiterentwicklung / Förderung interner Karrieren
Weiterbildung
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Weiterbildung

## Vergangene Maßnahmen

- Einführung des Campus Online in Österreich, Deutschland, UK, Frankreich, Rumänien, Russland und USA
- Bereitstellung von Standard E-Learnings (z.B. Persönlichkeitsentwicklung, Sprachtrainings)
- Onboarding E-Learnings in allen Ländern
- Arbeitssicherheit E-Learnings in Österreich, Deutschland
- Umfassende Dokumentation aller gesetzlich verpflichtenden Schulungen im System

## Zukünftige Maßnahmen

- Einführung des Campus Online in Polen, Türkei und Argentinien
- Ausbau der mobilen Version des EGGER Intranets
- Zentrales Service-Center e-Learning

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Vereinbarkeit von Beruf und Familie
Arbeitnehmervertretung
Langfristige Zusammenarbeit / Mitarbeiterfluktuation
Benefits und betriebliche Leistungen
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Mitarbeiterzufriedenheit

Die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter ist uns wichtig und die Grundlage unseres erfolgreichen Wirtschaftens. In diesem Kapitel stellen wir unsere Ansätze speziell zur Vereinbarkeit von Freizeit, Beruf und Familie, die Arbeitnehmervertretung, möglichst langfristige Beschäftigungsverhältnisse, Fragen zum Thema Führung und Benefits für Mitarbeiter vor.

## Chancen und Risiken

Zufriedene und loyale Mitarbeiter sind der wichtigste Baustein für den Erfolg eines Unternehmens. Risiken können aus einer mangelnden Vereinbarkeit von Beruf und Familie oder anderen, die Zufriedenheit der Mitarbeiter negativ beeinflussenden Faktoren, entstehen. Als Chance begreifen wir alle Maßnahmen zur Schaffung und Erhaltung guter Arbeitsbedingungen. Die Zufriedenheit der Mitarbeiter finden Ausdruck in einer geringen Fluktuation.

## So sorgen wir für zufriedene Mitarbeiter

**Die Unterthemen in diesem Kapitel:**

- Work-Life-Balance
- Arbeitnehmervertretung
- Langfristige Zusammenarbeit
- Benefits und betriebliche Leistungen

**Weitere für die Mitarbeiterzufriedenheit relevante Themen finden sich in den Kapiteln:**

→ Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

→ Chancengleichheit und Diversity

→ Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Vereinbarkeit von Beruf und Familie
Arbeitnehmervertretung
Langfristige Zusammenarbeit / Mitarbeiterfluktuation
Benefits und betriebliche Leistungen
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

EGGER Deutschland

# Best Practice

## EGGER ist ein „Ausgezeichneter Arbeitgeber“: Deutsche Standorte erhielten das Siegel des TÜV Rheinland

Die Zertifizierung zum „Ausgezeichneten Arbeitgeber“ des TÜV Rheinland ist ein ganzheitliches, systematisches Konzept zur Überprüfung der Wirksamkeit des Personalmanagements. Im Rahmen von Audits untersuchte ein erfahrenes, externes Expertenteam, inwieweit die deutschen EGGER Standorte die Anforderungen der fundierten TÜV-Standards erfüllen. Gestartet wurde im Februar 2017 mit einer ganzheitlichen Prüfung der Prozesse im Personalbereich: angefangen bei der Unternehmenskultur und dem Personalmarketing über die Personalbeschaffung und Personalentwicklung bis hin zum Personalcontrolling. Die Überprüfung erfolgte durch Befragung der Mitarbeiter sowie durch Einsichtnahme in die bestehende Dokumentation. Zwei erneute Überprüfungen in den Jahren 2018 und 2019 wurden ebenfalls positiv abgeschlossen. Besonders punkten konnte EGGER durch die transparente und gelebte Unternehmenskultur sowie mit der ideenreichen und vielfältigen Präsentation als attraktiver Arbeitgeber. Die Auszeichnung ist befristet und im März 2020 ausgelaufen. Die deutschen EGGER Standorte haben sich bereits für eine erneute transparente und externe Zertifizierung im Frühjahr 2021 angemeldet.

Weiterführende Informationen:
www.tuv.com/germany/de/ausgezeichneter-arbeitgeber.html

3. 040 Mitarbeiter an 6 Standorten in Deutschland

Zertifikat „Ausgezeichneter Arbeitergeber“ für alle deutschen Standorte erreicht

Entscheidender Schritt in Richtung Transparenz durch Einbindung der Mitarbeiter

Neuerliche unabhängige, externe Überprüfung für das Frühjahr 2021 geplant

TÜVRheinland ZERTIFIZIERT
Ausgezeichneter Arbeitgeber
www.tuv.com
ID 9108634589

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Vereinbarkeit von Beruf und Familie
Arbeitnehmervertretung
Langfristige Zusammenarbeit / Mitarbeiterfluktuation
Benefits und betriebliche Leistungen
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette



# Vereinbarkeit von Beruf und Familie

## Haltung

Wir bieten zeitgemäße Arbeitszeitmodelle, die Familie und Beruf vereinbar machen. Im Verwaltungs- und Vertriebsbereich ermöglichen wir Homeoffice und mobiles Arbeiten innerhalb klarer Richtlinien.

## Ziel

Ein strategisches Ziel wird im kommenden Geschäftsjahr formuliert.

## Status

Die Teilzeitquote ist im vergangenen Geschäftsjahr gruppenweit leicht gestiegen.
Aufgrund der steigenden Nachfrage nach Arbeiten im Homeoffice haben wir die Richtlinie dazu angepasst.

## Herangehensweise

Reduktionen der Arbeitszeit (Alters-, Teil- und Elternzeit sowie Auszeiten) sowie Homeoffice und mobiles Arbeiten ermöglichen wir in Absprache mit der Führungskraft und abhängig von der Aufgabe im Unternehmen. Klare Regeln ziehen auch hierbei eine Grenze zwischen Arbeit und Privatleben und stellen die Erholung sicher.
Mitarbeitern im Nicht-Schichtbetrieb bieten wir neben den Kernarbeitszeiten einen flexiblen Gleitzeitrahmen, der eine individuelle Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben ermöglicht.
Wir ermöglichen Mitarbeitern, nach der Geburt eines Kindes mit der gewünschten Arbeitszeit und auf der gleichen oder einer vergleichbaren Stelle wieder einzusteigen (nach Elternzeit bzw. den lokalen Regelungen).

## Elternzeit (in %)*

| Geschäftsjahr | 2017/2018 | 2018/2019 | 2019/2020 |
|---|---|---|---|
| Elternzeit gesamt zu Anzahl Mitarbeiter gesamt | 2,3 | 2,1 | 2,2 |

*Quote bezogen auf Headcount im Jahresschnitt. Angabe bezieht sich auf alle Mitarbeiter, die sich im jeweiligen Geschäftsjahr in Elternzeit befinden.

### Vergangene Maßnahmen

- Sommercamp 2019 – 1 Woche Ferienbetreuung für Kinder von EGGER Mitarbeitern in St. Johann in Tirol
- Überarbeitung der Homeoffice-Richtlinie

### Zukünftige Maßnahmen

- Ausbau der Ferienbetreuungsangebote auch an anderen Standorten

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Vereinbarkeit von Beruf und Familie
Arbeitnehmervertretung
Langfristige Zusammenarbeit / Mitarbeiterfluktuation
Benefits und betriebliche Leistungen
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

## Arbeitnehmervertretung

### Haltung

Wir stehen mit Arbeitnehmervertretern in einem wertschätzenden und regelmäßigen Austausch.

### Ziel

Hier verfolgen wir kein strategisches Ziel.

### Herangehensweise

Die lokalen Betriebsräte vertreten die Interessen unserer Arbeitnehmer und stehen in engem Dialog mit der jeweiligen Geschäftsführung und Personalleitung. Auf Initiative unserer Arbeitnehmervertretung werden Maßnahmen vorgeschlagen und umgesetzt.

Das Europäische EGGER Forum (EEF) ist die Vereinigung der Betriebsräte aller Standorte in der EU und trifft sich zwei Mal jährlich mit der Gruppenleitung zu standortübergreifenden Themen. Ähnliche Gremien gibt es in den Ländern selbst.
Die Arbeitnehmervertreter können gemeinsam mit der jeweiligen Geschäftsführung über einen Katastrophenfonds Mitarbeiter oder deren Angehörige in Notsituationen unterstützen. So wurden in den letzten beiden Jahren Mitarbeiter bzw. deren Familien in UK und Frankreich, die in eine Notsituation geraten sind, mit insgesamt EUR 9.525 unterstützt.

Für langjährige Mitarbeit wurden
im Geschäftsjähr 2019/2020
**knapp 4,3 Millionen Euro**
im Rahmen der **Jubiläumsprämie**
ausbezahlt

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Vereinbarkeit von Beruf und Familie
Arbeitnehmervertretung
Langfristige Zusammenarbeit / Mitarbeiterfluktuation
Benefits und betriebliche Leistungen
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Arbeitnehmervertretung

## Status

Unsere Jubiläumsprämie ist ein konkretes Beispiel, das auf Initiative unserer Arbeitnehmervertretung für die gesamte EGGER Gruppe umgesetzt wurde. Dabei bekommen z.B. Mitarbeiter nach 25 Jahren Betriebszugehörigkeit zwei Brutto-Monatsgehälter als Jubiläumsprämie ausbezahlt. So wurden im Geschäftsjähr 2019/2020 EUR 4.284.537 ausbezahlt.

## Vergangene Maßnahmen

- Arbeitnehmervertreter des EEF waren bei der Auswahl der neuen Arbeitskleidung eingebunden
- Wahl der Betriebsräte für unseren neuen Standort in Polen

## Zukünftige Maßnahmen

- *Keine weiteren Maßnahmen geplant*

## Arbeitnehmervertretung

| Geschäftsjahr | 2017/2018* | 2018/2019* | 2019/2020** |
|---|---|---|---|
| Anzahl Betriebsräte (davon freigestellt) ... in AT | N/A | N/A | 21 (3) |
| ... in DE | N/A | N/A | 56 (7) |
| ... in UK | N/A | N/A | 13 (0) |
| ... in FR | N/A | N/A | 25 (0) |
| ... in RU | N/A | N/A | 0 (0) |
| ... in RO | N/A | N/A | 8 (0) |
| ... in TR | N/A | N/A | 14 (0) |
| ... in AR | N/A | N/A | 3 (0) |
| ... in PL | N/A | N/A | 4 (0) |
| ... in USA | N/A | N/A | 0 (0) |

* keine Daten verfügbar
** Abfrage der Kennzahl wurde für das Geschäftsjahr 2019/2020 manuell durchgeführt

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Vereinbarkeit von Beruf und Familie
Arbeitnehmervertretung
Langfristige Zusammenarbeit / Mitarbeiterfluktuation
Benefits und betriebliche Leistungen
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Langfristige Zusammenarbeit / Mitarbeiterfluktuation

## Herangehensweise

Eine dauerhafte Beschäftigung ist die übliche Beschäftigungsform bei EGGER und befristete Verträge sowie Leiharbeit werden nur zum Einstieg in das Unternehmen oder bei vorübergehender Mehrarbeit genutzt. Leiharbeiter bekommen die gleiche Ausstattung und Einarbeitung wie fest angestellte Mitarbeiter (z.B. Arbeitskleidung, Sicherheitsunterweisung) und werden nach spätestens 18 Monaten übernommen. Bei internen Restrukturierungsmaßnahmen verzichten wir möglichst auf betriebliche Kündigungen und suchen gemeinsam mit den Mitarbeitern nach einer internen Alternativbeschäftigung. Alle 3 Jahre erheben wir gruppenweit über die Mitarbeiterbefragung die Zufriedenheit der Mitarbeiter.

## Ziel

Der Anteil an befristeten Verträgen und Leiharbeit liegt unter 15 %.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Vereinbarkeit von Beruf und Familie
Arbeitnehmervertretung
Langfristige Zusammenarbeit / Mitarbeiterfluktuation
Benefits und betriebliche Leistungen
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Langfristige Zusammenarbeit / Mitarbeiterfluktuation

## Status

EGGER ist weiterhin auf Wachstumskurs und hat vor allem an den neuen Standorten in Polen und USA Mitarbeiter aufgebaut. Trotz Vollbeschäftigung (vor Ausbruch der Coronapandemie) und dem damit verbundenen hohen Wettbewerb um Arbeitskräfte in vielen Ländern zeigt sich, dass unsere Maßnahmen wirken. In vielen Ländern konnten wir die arbeitnehmerbedingte Fluktuation weiter senken.

## Vergangene Maßnahmen

- Gruppenweite Mitarbeiterbefragung 2018 und Bearbeitung der abgeleiteten Maßnahmen
- Reduktion der Leiharbeit an vielen Standorten
- Während der Corona-Pandemie: Urlaubs- und Überstundenabbau, bevor lokale Kurzarbeitsmodelle in Anspruch genommen wurden

## Zukünftige Maßnahmen

- Planung der nächsten Mitarbeiterbefragung

## Interne und externe Mitarbeiter*

| Geschäftsjahr | 2017/2018 | 2018/2019 | 2019/2020 |
|---|---|---|---|
| Anzahl Mitarbeiter gesamt | 9.792 | 10.591 | 10.999 |
| davon EGGER intern | 8.754 | 9.506 | 9.928 |
| davon extern | 1.038 | 1.085 | 1.071 |

* Quote bezogen auf FTE im Jahresschnitt
**Definition Extern: a) Zeitarbeitnehmer: Externe Mitarbeiter sind Zeitarbeitnehmer/ Leiharbeitnehmer, die von ihrem Arbeitgeber (Arbeitsagentur, Zeitarbeitsunternehmen) entsandt werden, um für EGGER zu arbeiten. Es besteht kein Arbeitsvertrag zwischen dem entsandten Mitarbeitern und EGGER. Ein externer Mitarbeiter ist EGGER unterstellt. Manager. b) Dienstleistungsvertrag. Weiterhin der Service- und Werksvertrag (Outsourcing) unter der Prämisse, dass die Dienstleistung zu 100 % auf dem EGGER Werksgelände erbracht wird, wiederkehrte und geplant. Dazu gehören z.B. die Bereiche Gateway, Reinigungs- und Sicherheitsdienst.

## Neu- und Nachbesetzungen*

| Geschäftsjahr | 2017/2018 | 2018/2019 | 2019/2020 |
|---|---|---|---|
| Anzahl neu eingestellte Mitarbeiter gesamt | 1.643 | 1.533 | 1.612 |
| davon Nachbesetzungen (in %) | 64 | 69 | 65 |
| davon Neubesetzungen (in %) | 36 | 31 | 35 |

* Quote bezogen auf Headcount im Jahresschnitt

## Fluktuation (in %)*

| Geschäftsjahr | 2017/2018 | 2018/2019 | 2019/2020 |
|---|---|---|---|
| Arbeitnehmerbedingte Fluktuation gesamt** | 5,7 | 5,2 | 4,3 |
| Arbeitgeberbedingte Fluktuation gesamt*** | 3,3 | 3,3 | 3,8 |

* Quote bezogen auf Headcount im Jahresschnitt
** Arbeitnehmerbedingte Fluktuation: freiwilliger Austritt durch den Mitarbeiter
*** Arbeitgeberbedingte Fluktuation: Kündigung + auslaufende Zeitverträge

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Vereinbarkeit von Beruf und Familie
Arbeitnehmervertretung
Langfristige Zusammenarbeit / Mitarbeiterfluktuation
Benefits und betriebliche Leistungen
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

EGGER weltweit

# Best Practice

## Neues Führungskräfte-Training: Teamwork zwischen Führungskraft und Personalabteilung

Eine Vielzahl an Herausforderungen bestimmen den Alltag einer Führungskraft. Umso wichtiger ist daher die enge Abstimmung und Zusammenarbeit der Führungskraft mit den Experten der Personalabteilung. Um dieses Zusammenspiel weiter zu optimieren, bietet EGGER seit dem Jahr 2019 ein Führungskräftetraining an: Ziel ist es, ein besseres Verständnis für die verschiedenen Prozesse des Mitarbeiterzyklus zu erlangen: von der Auswahl, über die Einarbeitung bis hin zum Austritt. Im direkten Austausch erhalten die Teilnehmer einen Gesamtüberblick über Rollenverteilung und Zusammenarbeit zwischen Personalabteilung und Führungskraft. Die Führungskräfte erfahren mehr über die Erwartungen, die EGGER an sie und ihrer Rolle stellt. Am Ende des Trainings kennen die Teilnehmer ihre Ansprechpartner und das Angebot der Personalabteilung. So kann sich das Miteinander zwischen Führungskraft und Personalabteilung nachhaltig weiterentwickeln.

Projektstart im Jahr 2018

Umfassende Betrachtung der Rolle der Führungskraft

In 6 Ländern wird das Training bereits angeboten.

Weltweit haben bereits 16 Trainings stattgefunden.

Bereits 190 Führungskräfte haben das Training absolviert.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Vereinbarkeit von Beruf und Familie
Arbeitnehmervertretung
Langfristige Zusammenarbeit / Mitarbeiterfluktuation
Benefits und betriebliche Leistungen
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Benefits und betriebliche Leistungen

## Haltung

Unsere Mitarbeiter werden fair und angemessen entlohnt.

## Status

In allen Ländern erhalten Mitarbeiter eine jährliche Gehaltsanpassung, auch wenn wir oftmals keiner Tarifbindung unterliegen.

## Herangehensweise

Unsere Lohn- und Gehaltsmodelle orientieren sich an Kompetenz, Leistung und Markt. Wir entwickeln unsere Vergütungsmodelle weiter (Qualifikationspyramide, Benchmarks, variable Vergütung, Zulagensystem), um eine faire Vergütung sicherzustellen.
Definierte Verantwortliche aus dem Personalbereich beraten Führungskräfte und entwickeln die lokalen Lohn- und Gehaltsmodelle weiter.

## Ziel

Hier verfolgen wir kein strategisches Ziel.

## Vergangene Maßnahmen

- Einführung eines neuen Stellenbewertungssystems
- Analyse der Lohnmodelle

## Zukünftige Maßnahmen

- Ausbau der Expertise der Verantwortlichen im Personalbereich

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
- Unsere Compliance-Strategie
- Fairer Wettbewerb
- Korruptionsprävention
- Kapitalmarkt-Compliance
- Datenschutz
- Exportkontrolle & Sanktionen

Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Unternehmensethik

Als Großunternehmen trägt EGGER eine besondere Verantwortung, sich an gesetzliche Normen und die eigenen Werte zu halten. Der Anspruch ist, als fairer wirtschaftlicher Akteur alle Vorschriften der Länder, in denen EGGER tätig ist, einzuhalten. Hierzu gehört insbesondere den freien Wettbewerb zu respektieren, Korruption zu verhindern, personenbezogene Daten zu schützen und, aufgrund der Beteiligung am Kapitalmarkt, dessen Regeln einzuhalten. Als weltweit agierendes Unternehmen spielen auch die Exportkontrolle und die Einhaltung von Handelssanktionen eine wichtige Rolle.

## Chancen und Risiken

Einige unserer Standorte liegen in Gebieten mit erhöhtem Risiko für Korruption und Bestechung. Die Konzentration von Holzwerkstoffhersteller in einigen Märkten birgt das Risiko von wettbewerbswidrigen Absprachen. Die Digitalisierung verstehen wir als große Chance zur Verbesserung unserer Serviceangebote, sie steigert aber auch das Risiko von Datenschutzverletzungen. Ein weiteres Risiko stellt die Verletzung von Handelssanktionen dar.

## So sorgen wir für Rechtskonformität

- Unsere Compliance-Strategie

### Die Unterthemen in diesem Kapitel:

- Fairer Wettbewerb
- Korruptionsprävention
- Kapitalmarkt-Compliance
- Datenschutz
- Exportkontrolle & Sanktionen

### Weitere Themen mit Compliance-Bezug finden sich in den Kapiteln:

→ Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

→ Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft

→ Unser Umwelt- und Energiemanagement

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
- Unsere Compliance-Strategie
- Fairer Wettbewerb
- Korruptionsprävention
- Kapitalmarkt-Compliance
- Datenschutz
- Exportkontrolle & Sanktionen

Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Unsere Compliance-Strategie

EGGER bekennt sich zu Rechtskonformität. Dies spiegelt sich im gruppenweit gültigen EGGER Verhaltenskodex (Code of Conduct) wider. So verpflichtet sich EGGER „alle gesetzlichen, behördlichen oder genehmigungsrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen EGGER tätig ist, einzuhalten.“ Der Code of Conduct beruht auf den Werten, dem Leitbild und den Unternehmenszielen. Er beinhaltet klare Verhaltensstandards. Die Eigentümer, die Gruppenleitung und der Aufsichtsrat bekennen sich zu diesen Verhaltensregeln.
EGGER bekennt sich zudem zur Nachhaltigkeitsinitiative Global Compact der Vereinten Nationen und den dort festgeschriebenen Prinzipen.

Weitere Informationen zum Global Compact finden sich auch im Kapitel

→ Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Um die Unternehmensethik umzusetzen und verantwortungsvolles Denken und Handeln dauerhaft bei allen Mitarbeitern zu verankern, bündelt EGGER in einem Compliance-System ein umfassendes Set von Maßnahmen zum Vorbeugen gegen, Erkennen von und Reagieren auf Compliance-Verstöße. Schwerpunktmäßig werden die Themen Kartellrecht, Korruptionsprävention und der Schutz personenbezogener Daten adressiert und Mitarbeiter werden hierzu sowohl in e-Learnings als auch in Präsenzveranstaltungen geschult. Die Einhaltung dieser Regelungen wird durch ein strenges Vier-Augen-Prinzip sichergestellt und Prozesse, bei denen es sich unter Berücksichtigung von (im Einzelfall auch externer) Audits oder aufgrund von Einzelereignissen als erforderlich erweist, verbessert. Insgesamt verfolgt EGGER einen risikobasierten Ansatz.
Der Code of Conduct ist unter www.egger.com sowie im Intranet im EGGER Management System in verschiedenen Sprachen abrufbar. Im Laufe des abgelaufenen Geschäftsjahrs ist er systematisch in den Onboarding-Prozess integriert worden. Bis zum kommenden Geschäftsjahr werden alle neuen Mitarbeiter unterschreiben, den Code of Conduct gelesen und verstanden zu haben. Führungskräfte sind in besonderer Weise in die Pflicht genommen, den Verhaltenskodex bei allem, was sie tun, zu beachten. Durch spezielle und regelmäßig stattfindende Veranstaltungen für Mitarbeiter wird Problembewusstsein geschaffen, Wissen aufgebaut und richtiges Verhalten geschult.
EGGER erwartet auch von seinen Geschäftspartnern Rechtskonformität und verdeutlicht dies im EGGER Lieferanten Code of Conduct. Vor dem Hintergrund des Beitritts zum Global Compact ist der Lieferanten Code of Conduct angepasst worden und umfasst nunmehr auch die zehn Prinzipien des Global Compact. Der Lieferanten Code of Conduct ist ebenfalls unter www.egger.com abrufbar.
Alle Mitarbeiter von EGGER sind zudem ausdrücklich aufgefordert, auf Umstände hinzuweisen, die auf einen Verstoß gegen den Verhaltenskodex oder unsere Leitlinien schließen lassen. Dies kann jeder Mitarbeiter seinem Vorgesetzten oder der Rechtsabteilung von EGGER melden. Ein solcher Hinweis kann auch anonym erfolgen. Beim Thema Unternehmensethik verfolgt EGGER kein strategisches Ziel. Es gilt der Leitsatz, dass sich alle Mitarbeiter jederzeit rechts- und werte-konform verhalten und sich an die gesetzlichen sowie unternehmensinternen Bestimmungen halten. Interne Verfahren zur Vermeidung und zum Erkennen von Verstößen sollen kontinuierlich verbessert werden.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
- Unsere Compliance-Strategie
- Fairer Wettbewerb
- Korruptionsprävention
- Kapitalmarkt-Compliance
- Datenschutz
- Exportkontrolle & Sanktionen

Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Fairer Wettbewerb

## Haltung

EGGER bekennt sich zu einer auf Wettbewerb basierenden Marktordnung. Wettbewerbswidriges Verhalten, wie insbesondere Kartellabsprachen mit Wettbewerbern, Lieferanten oder Kunden, wird von uns strikt untersagt.

## Ziel

Hier verfolgen wir kein strategisches Ziel. Es gilt der Leitsatz, dass sich alle Mitarbeiter jederzeit rechts- und wertekonform verhalten und sich an die gesetzlichen sowie unternehmensinternen Bestimmungen halten. Interne Verfahren zur Vermeidung und zum Erkennen von Verstößen sollen kontinuierlich verbessert werden.

## Herangehensweise

Alle Mitarbeiter sind verpflichtet, „die in ihrem Land geltenden Vorschriften des Wettbewerbs- und insbesondere des Kartellrechts strikt einzuhalten.“ EGGER verfügt über eine gruppenweite und im Intranet sowie öffentlich unter www.egger.com verfügbare Leitlinie zum Kartellrecht. Die Leitlinie sowie Präsenz- und Onlineschulungen, teilweise mit Leistungstest, helfen dabei, sich kartellrechtlich im Wettbewerb fair und korrekt zu verhalten. Zudem wird auch von den Lieferanten erwartet, dass sie „sich im Wettbewerb fair und integer verhalten. Insbesondere erwartet EGGER, dass seine Lieferanten die Wettbewerbs- und Kartellgesetze befolgen.“

## Verfahren aufgrund von Kartellrechtsverstößen

Im Jahr 2016 wurden von rumänischen Behörden Untersuchungen im Zusammenhang mit möglichem wettbewerbswidrigem Verhalten im Bereich Holzeinkauf gegen die rumänische Holzindustrie aufgenommen. Im Juli 2019 haben die rumänischen Behörden EGGER zu Gesprächen über den aktuellen Untersuchungsstand gebeten. Mittlerweile hat ein Gesprächstermin zwischen EGGER und den Wettbewerbsbehörden stattgefunden, der sich auf prozessuale Themen und die weitere Vorgehensweise beschränkt hat. Es wurde vereinbart, dass in naher Zukunft ein weiterer Besprechungstermin stattfinden soll. Es wurde kein Verfahren abgeschlossen und es wurde keine Strafzahlung von mehr als EUR 5.000 verhängt. Auch im Vorjahr wurde kein Verfahren abgeschlossen und keine Strafzahlung von mehr als EUR 5.000 verhängt.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
- Unsere Compliance-Strategie
- Fairer Wettbewerb
- Korruptionsprävention
- Kapitalmarkt-Compliance
- Datenschutz
- Exportkontrolle & Sanktionen

Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Fairer Wettbewerb

## Schulungen zu fairem Wettbewerb

| Geschäftsjahr | 2017/2018* | 2018/2019* | 2019/2020 |
|---|---|---|---|
| Anzahl von Mitarbeitern, für die eine Teilnahme an der Online-Schulung als relevant eingestuft wurde | – | – | 1.406 |
| Teilnehmer an Online-Schulungen (Quote Teilnehmer / relevante Teilnehmer) | – | – | 930 (72 %) |
| Teilnehmer an Präsenzschulungen | – | – | 476 |

* keine Daten verfügbar

## Status

Es ist seit dem letzten Geschäftsjahr kein neues Verfahren hinzugekommen und es sind keine Strafzahlungen von mehr als EUR 5.000 bekannt geworden. Damit zeigt sich, dass EGGER mit seinem risikobasierten Ansatz auf dem richtigen Weg ist und der Leitsatz konsequent verfolgt wird.

Die Online-Schulungen zu fairem Wettbewerb wurden von der Mehrzahl der relevanten Mitarbeiter erfolgreich absolviert. Das Ziel der Bewusstseinsbildung werden wir weiter verfolgen.

### Vergangene Maßnahmen

- Überarbeitung und Veröffentlichung der Leitlinie zum Kartellrecht
- Implementierung einer neuen Online-Kartellrechtsschulung mit abschließendem Leistungstest. Verpflichtende Teilnahme für Mitarbeiter mit Kontakt zu Wettbewerbern, Kunden und Lieferanten
- Durchführung von Präsenzschulungen, z.B. im neuen Standort Biskupiec

### Zukünftige Maßnahmen

- Verpflichtende Teilnahme an dem e-Learning-Compliance-Kurs für jeden neuen Mitarbeiter (Angestellte)
- Einrichtung einer Hinweisgeberstelle bei einem externen Vertrauensanwalt - auch für etwaige Compliance-Verstöße gegen den fairen Wettbewerb.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
- Unsere Compliance-Strategie
- Fairer Wettbewerb
- Korruptionsprävention
- Kapitalmarkt-Compliance
- Datenschutz
- Exportkontrolle & Sanktionen

Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Korruptionsprävention

## Haltung

EGGER verwehrt sich gegen jede Art von Korruption. Unzulässige Geschäftspraktiken werden in keinerlei Form toleriert. Kein Mitarbeiter darf anderen Personen im Zusammenhang mit der geschäftlichen Tätigkeit ungerechtfertigte Vorteile anbieten, versprechen oder gewähren sowie solche Vorteile genehmigen. Dies gilt selbstverständlich entsprechend für die Annahme solcher ungerechtfertigter Vorteile.
EGGER bekennt sich zum Global Compact der vereinten Nationen. Dessen Prinzip 10 legt fest, dass Unternehmen gegen alle Arten der Korruption eintreten sollen, einschließlich Erpressung und Bestechung.

## Herangehensweise

Im Code of Conduct ist festgelegt: Zuwendungen (Geschenke, Zahlungen etc.) dürfen nur dann von Mitarbeitern veranlasst werden, wenn diese für einen allgemein akzeptierten Zweck sind sowie den üblichen Gepflogenheiten und den internen Richtlinien entsprechen. Solche Zuwendungen müssen angemessen sein und ordnungsgemäß von der Buchführung erfasst werden. Es dürfen keine Zuwendungen veranlasst werden, die ganz oder teilweise als Bestechung verstanden werden können.
Dies gilt selbstverständlich entsprechend für die Annahme von Geschenken. Voraussetzung bleibt jedoch stets, dass keine Rechtsvorschriften verletzt werden und jeglicher Einfluss auf eine geschäftliche Entscheidung von vornherein ausgeschlossen werden kann. Spenden und Sponsorengelder dürfen bei EGGER nur im Rahmen der jeweiligen Rechtsordnung und in Übereinstimmung mit den hierfür geltenden internen Richtlinien vergeben werden. Über die Vergabe von Spenden und Sponsorengeldern entscheiden ausschließlich die Geschäftsführer der betreffenden Gesellschaften. Weiter verfügt EGGER über eine gruppenweite Leitlinie Korruptionsprävention. Zum Umgang mit Korruptionsrisiken siehe auch

→ Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft

### Vergangene Maßnahmen

- Anpassung des Lieferanten Code of Conduct an die Anforderungen des Global Compact

### Zukünftige Maßnahmen

- Verpflichtende Teilnahme an dem e-Learning-Compliance-Kurs für jeden neuen Mitarbeiter
- Einrichtung einer Hinweisgeberstelle bei einem externen Vertrauensanwalt - auch für etwaige Korruptionsfälle
- Anpassung des Code of Conduct, u.a. an die Anforderungen des Global Compact

## Ziel

Hier verfolgen wir kein strategisches Ziel. Es gilt der Leitsatz, dass sich alle Mitarbeiter jederzeit rechts- und wertekonform verhalten und sich an die gesetzlichen sowie unternehmensinternen Bestimmungen halten. Interne Verfahren zur Vermeidung und zum Erkennen von Verstößen sollen kontinuierlich verbessert werden.

### Strafrechtliche Verfahren aufgrund von Korruption

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war kein Verfahren wegen Korruption anhängig, es wurde kein Verfahren abgeschlossen und es wurde keine Strafzahlung von mehr als EUR 5.000 verhängt. Auch im Vorjahr wurde kein Verfahren abgeschlossen und keine Strafzahlung von mehr als EUR 5.000 verhängt.

## Status

Da weder anhängige Verfahren noch Strafzahlungen von mehr als EUR 5.000 bekannt geworden sind, zeigt sich, dass EGGER mit seinem risikobasierten Ansatz auf dem richtigen Weg ist und der Leitsatz konsequent verfolgt wird.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
- Unsere Compliance-Strategie
- Fairer Wettbewerb
- Korruptionsprävention
- Kapitalmarkt-Compliance
- Datenschutz
- Exportkontrolle & Sanktionen

Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Kapitalmarkt-Compliance

## Haltung

EGGER bekennt sich auch beim Thema Kapitalmarkt-Compliance zu Rechtskonformität.

## Herangehensweise

EGGER strebt mit seiner Leitlinie zur Kapitalmarkt-Compliance an, dass die gesetzlichen Regelungen für den Kapitalmarkt von EGGER ernst genommen werden und eventuellen Verstößen vorgebeugt wird. Die Leitlinie soll außerdem sicherstellen, dass EGGER die Erwartungen erfüllt, die der Kapitalmarkt an Verhalten und Organisation eines kapitalmarktorientierten Unternehmens stellt. Darüber wird auch auf der Homepage von EGGER in der Rubrik „Compliance“ informiert.

## Ziel

Hier verfolgen wir kein strategisches Ziel. Es gilt der Leitsatz, dass sich alle Mitarbeiter jederzeit rechts- und wertekonform verhalten und sich an die gesetzlichen sowie unternehmensinternen Bestimmungen halten müssen. Interne Verfahren zur Vermeidung und zum Erkennen von Verstößen wollen wir kontinuierlich verbessern.

### Bestätigung der Pflichten von Insidern

Alle Personen, die in die Insiderliste aufgenommen und hierüber und über ihre Pflichten belehrt worden sind, haben diese Belehrung signiert.

## Status

Wir setzen Maßnahmen, um bei den Mitarbeitern das notwendige Bewusstsein um die Bedeutung und die Inhalte dieser Bereiche zu bilden.
Alle Personen, die in die Insiderliste aufgenommen und hierüber und über ihre Pflichten belehrt worden sind, haben diese Belehrung signiert.

### Vergangene Maßnahme

- Acht Insider wurden neu in die Insider-Liste aufgenommen und über ihre Aufnahme und über ihre Pflichten belehrt

### Zukünftige Maßnahmen

- Einrichtung einer Hinweisgeberstelle bei einem externen Vertrauenanwalt – auch für Verstöße

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
- Unsere Compliance-Strategie
- Fairer Wettbewerb
- Korruptionsprävention
- Kapitalmarkt-Compliance
- Datenschutz
- Exportkontrolle & Sanktionen

Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Datenschutz

## Haltung

EGGER hält sich an die einschlägigen Gesetze zum Datenschutz und behandelt personenbezogene Daten ebenso wie alle Dokumente und Informationen über geschäftliche Vorgänge streng vertraulich.

## Herangehensweise

Der Code of Conduct setzt klare Standards im Bereich Datenschutz: Um sensible Daten zu schützen, wird bei EGGER dem Stand der Technik entsprechende und angemessene Informationstechnik eingesetzt und es sind standardisierte IT-Prozesse implementiert. EGGER betreibt dazu ein zertifiziertes Informationssicherheits-Managementsystem.
Zudem verfügt EGGER über eine gruppenweite Leitlinie zum Thema Datenschutz. Diese wird teilweise in einzelnen Ländern durch lokale Richtlinien ergänzt. Die Leitlinien sowie eine – derzeit in Bearbeitung befindliche – Onlineschulung und teilweise lokale Präsenzschulungen helfen dabei, sich datenschutzkonform zu verhalten. Die Online-Schulung beinhaltet auch grundlegende Aspekte der Datensicherheit. Zu bestimmten datenschutzrechtlichen Aspekten stellen wir interne FAQs zur Verfügung.

## Ziel

Hier verfolgen wir kein strategisches Ziel. Es gilt der Leitsatz, dass sich alle Mitarbeiter jederzeit rechts- und wertekonform verhalten und sich an die gesetzlichen sowie unternehmensinternen Bestimmungen halten. Interne Verfahren zur Vermeidung und zum Erkennen von Verstößen sollen kontinuierlich verbessert werden.

## Gemeldete Datenschutzvorfälle

Sowohl im Vorjahr als auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Vorfälle an die Datenschutzbehörden gemeldet. Es wurde kein Verfahren wegen Datenschutzverletzungen abgeschlossen und keine Strafzahlung von mehr als EUR 5.000 wegen Datenschutzverletzungen verhängt.

## Status

1.828 Mitarbeiter haben die Online-Schulung absolviert. Sie dient dazu, bei den Mitarbeitern das notwendige Bewusstsein für Datenschutz zu bilden.

Da sowohl im abgelaufenen Geschäftsjahr als auch im Vorjahr weder Datenschutzvorfälle gemeldet wurden, noch Strafzahlungen von mehr als EUR 5.000 bekannt geworden sind, wird der Leitsatz konsequent verfolgt und EGGER ist mit dem risikobasierten Ansatz auf dem richtigen Weg.

### Vergangene Maßnahmen

- Ausweitung von Präsenzschulungen
- Freiwillige Neubestellung eines externen Datenschutzbeauftragten in Österreich

### Zukünftige Maßnahmen

- Einrichtung einer Hinweisgeberstelle, auch für etwaige vorsätzliche Datenschutzverstöße, bei einem externen Vertrauensanwalt

## Schulungen zu Datenschutz

| Geschäftsjahr | 2017/2018* | 2018/2019 | 2019/2020 |
|---|---|---|---|
| Teilnehmer an Online-Schulung | – | 1.229 | 1.828 |

* keine Daten verfügbar

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
- Unsere Compliance-Strategie
- Fairer Wettbewerb
- Korruptionsprävention
- Kapitalmarkt-Compliance
- Datenschutz
- Exportkontrolle & Sanktionen

Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Shuya, Russland

# Best Practice

## Höchste Datenschutzstandards: Europäische Datenschutz-Grundverordnung als gruppenweiter Standard

Seit Inkrafttreten der europäischen Datenschutz-Grundverordnung (General Data Protection Regulation) im Mai 2018 ist der Schutz personenbezogener Daten nicht nur eine Frage des Respekts, sondern auch eine streng regulierte unternehmerische Aufgabe (Compliance). Wie in allen anderen Bereichen, verfolgt EGGER auch beim Thema Datenschutz einen gruppenweit einheitlichen Standard. So wurden auch in den außereuropäischen Werken die hohen Datenschutz-Standards etabliert. Dies erfolgte in Einklang mit den jeweiligen nationalen gesetzlichen Bestimmungen, so auch im Werk Shuya (Russland). Auch dort sind nun alle Standards erfüllt, um den hohen Compliance-Anforderungen gerecht zu werden.

Rund **400 Verträge mit Lieferanten** wurden aktualisiert, um den **hohen Datenschutz-Anforderungen gerecht zu werden.**

Alle rund **100 Mitarbeiter** die im Werk Shuya **mit personenbezogenen Daten arbeiten,** wurden umfassend **zum Thema geschult und absolvieren regelmäßige Fortbildungen.**

Alle **Prozesse,** die personenbezogene Daten betreffen, werden **regelmäßigen Kontrollen** unterzogen.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
- Unsere Compliance-Strategie
- Fairer Wettbewerb
- Korruptionsprävention
- Kapitalmarkt-Compliance
- Datenschutz
- Exportkontrolle & Sanktionen

Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Exportkontrolle & Sanktionen

## Haltung

EGGER verpflichtet sich, alle gesetzlichen, behördlichen oder genehmigungsrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen EGGER tätig ist, einzuhalten.

## Herangehensweise

Die Abwicklung der Ausfuhranmeldungen innerhalb der europäischen Union erfolgt über eine zentrale Zollsoftware mittels einer einzigen Bewilligung für vereinfachte Verfahren (= Single Authorisation for Simplified Procedures = SASP). Die Außenhandelsdaten (Zolltarifnummer, präferenzieller Ursprung) werden zentral verwaltet. Zur Sanktionslistenüberprüfung wurde ein softwaregestützter Ansatz implementiert, der den Abgleich von Kunden- und Lieferanten-Stammdaten mit Sanktionslisten ermöglicht.

## Ziel

Hier verfolgen wir kein strategisches Ziel. Es gilt der Leitsatz, dass sich alle Mitarbeiter jederzeit rechts- und wertekonform verhalten und sich an die gesetzlichen sowie unternehmensinternen Bestimmungen halten. Interne Verfahren zur Vermeidung und zum Erkennen von Verstößen sollen kontinuierlich verbessert werden.

### Verfahren aufgrund von Verstößen gegen Sanktionslisten

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war kein Verfahren wegen Verstößen gegen Sanktionslisten anhängig, es wurde kein Verfahren abgeschlossen und es wurde keine Strafzahlung von mehr als EUR 5.000 verhängt. Auch im Vorjahr wurde kein Verfahren abgeschlossen und keine Strafzahlung von mehr als EUR 5.000 verhängt.

## Status

Die Empfehlungen aus der im Vorjahr angestoßenen Überprufung von IT-Systemen und Prozessen wurden im vergangenen Geschäftsjahr umgesetzt. Wir bauen vorsorglich unsere Maßnahmen aus, um die Einhaltung von Sanktionslisten aktiv zu prüfen und sicherzustellen. von mehr als EUR 5.000 verhängt.

### Vergangene Maßnahmen

- Auf Basis der im Vorjahr erarbeiteten Leitlinie:
  - Optimierung der Software zur Sanktionslistenüberprüfung
  - Anbindung der Software zur Sanktionslistenüberprüfung an die Datenbank „Dow Jones Compliance and Risk“ zur Überprüfung der Gesellschafter der Geschäftspartner
  - Schaffung einer Abteilung zur Abwicklung der Sanktionslistenprüfung mit 01.04.2020
- Vertiefende Schulung für weitere Mitarbeiter

### Zukünftige Maßnahmen

- Liveschaltung der Software zur Sanktionslistenüberprüfung
- Erweiterung der Anwendung im HR, um auch Mitarbeiter bei Neueinstellungen und Bewerbungen gegen Sanktionslisten prüfen zu können

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Unsere Steuerstrategie
Gewinnverkürzung und Gewinnverlagerung
Unsere Steuerzahlungen
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Steuertransparenz

Die Geschäftstätigkeit der EGGER Gruppe generiert weltweit Steuern und Abgaben, die in zahlreiche Staatshaushalte fließen. Im vergangenen Geschäftsjahr hat die EGGER Gruppe mehr als 220 Millionen Euro in Form von Steuern und Abgaben an den öffentlichen Sektor bezahlt.
Auf die zunehmend komplexere Struktur von global agierenden Unternehmen waren nationale Steuergesetze nicht immer ausgelegt. Um der Erosion von Steuerbemessungsgrundlagen und Gewinnverlagerung vorzubeugen, legen staatliche und supranationale Akteure vermehrt ein Augenmerk darauf, steuerliche Schlupflöcher zu schließen.

## Chancen und Risiken

Ein potenzielles Risiko liegt darin, dass Unternehmen bei der betriebswirtschaftlichen Optimierung der Steuerquote über das gesetzlich zulässige Maß hinausschießen und ihren steuerlichen Verpflichtungen nicht gebührend nachkommen. Eine Chance für den gesellschaftlichen Wohlstand liegt in Unternehmen, die ihren Beitrag zum Steueraufkommen leisten.

## So leisten wir unseren Beitrag zum Steueraufkommen

- Unsere Steuerstrategie

**Die Unterthemen in diesem Kapitel:**

- Gewinnverkürzung und Gewinnverlagerung
- Unsere Steuerzahlungen

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
- Unsere Steuerstrategie
- Gewinnverkürzung und Gewinnverlagerung
- Unsere Steuerzahlungen

Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

## Unsere Steuerstrategie

Die Unternehmensleitung, der Aufsichtsrat und die Eigentümerfamilie bekennen sich zur Befolgung aller geltenden Gesetze weltweit. Dieses Bekenntnis ist im Leitbild, in der Leitstrategie und in einem gruppenweit geltenden Code of Conduct niedergeschrieben. Speziell für das Steuerrecht findet sich dieses Bekenntnis zur Steuerehrlichkeit in der Tax Controlling Directive. In dieser Richtlinie bekennt sich die gesamte Steuerfunktion der EGGER Gruppe mit den Leitungsorganen und den verantwortlichen Mitarbeitern zu rechtskonformem Verhalten im Hinblick auf steuerliche Verpflichtungen, zur steuerlichen Zuverlässigkeit und zur Vermeidung von unzulässigen und missbräuchlichen Gestaltungen.

Die Steuerfunktion der EGGER Gruppe muss sicherstellen, dass alle Steuern und Abgaben stets in der richtigen Höhe fristgerecht erklärt und abgeführt werden. Um das zu erreichen, ist Steuertransparenz ein elementarer Bestandsteil der Steuerstrategie der EGGER Gruppe. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Pilotprojekt zum Horizontal Monitoring mit der österreichischen Finanzverwaltung abgeschlossen und der Übergang in den Regelbetrieb der begleitenden Kontrolle gestartet. Die externe Prüfung des Steuerkontrollsystems wurde erfolgreich abgeschlossen.
EGGER nimmt in der Regel keinen direkten politischen Einfluss auf die Steuergesetzgebung in einzelnen Ländern. Wo es angemessen oder notwendig erscheint, beteiligt sich EGGER an Maßnahmen von Industrieverbänden. Die Steuerfunktion der EGGER Gruppe unterstützt den Ansatz der OECD zur Co-operative Compliance in vollem Umfang und bemüht sich daher in allen Ländern um einen offenen, kooperativen und auf die Sache bezogenen Umgang mit den Steuerbehörden. Aus diesem Grund nimmt die EGGER Gruppe auch in Österreich an der begleitenden Kontrolle teil. Das für die Teilnahme an der begleitenden Kontrolle in Österreich eingerichtete Steuerkontrollsystem (Tax Compliance Management System – TCMS) wurde im vergangenen Geschäftsjahr von einem unabhängigen Steuerberatungsunternehmen auf die Angemessenheit hin geprüft und ohne Vorbehalt testiert.
Jeder Mitarbeiter innerhalb und außerhalb der Steuerfunktion kann sich bei Bedenken gegen den Umgang mit steuerlichen Sachverhalten jederzeit an die Steuerabteilung, seinen eigenen Vorgesetzten oder die kaufmännische Geschäftsführung wenden und seine Bedenken mitteilen. Zukünftig wird darüber hinaus auch das Hinweisgebersystem bei einem externen Vertrauensanwalt für solche Mitteilungen zur Verfügung stehen.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
- Unsere Steuerstrategie
- Gewinnverkürzung und Gewinnverlagerung
- Unsere Steuerzahlungen

Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette



## Gewinnverkürzung und Gewinnverlagerung

Die EGGER Gruppe unterstützt das BEPS-Projekt der OECD und dessen Umsetzung in vollem Umfang. BEPS steht für Base Erosion and Profit Shifting, Gewinnverkürzung und Gewinnverlagerung.
Die Steuerabteilungen der EGGER Gruppe unterstützen das Kerngeschäft und sollen dabei rein steuerrechtlich motivierte, atypische Gestaltungen vermeiden. Die EGGER Gruppe gründet Gesellschaften grundsätzlich nur in Staaten, in denen auch tatsächlich eine Wertschöpfung durch das Kerngeschäft der EGGER Gruppe erfolgt. Insbesondere vermeidet die EGGER Gruppe die Ansiedelung von Gesellschaften in Staaten, die als sogenannte „Steueroasen“ angesehen werden.

Mit ihren Verrechnungspreisen bildet die EGGER Gruppe die tatsächlichen wirtschaftlichen Gegebenheiten der Geschäftsbeziehungen zwischen ihren verbundenen Unternehmen ab. Die Ermittlung von Verrechnungspreisen innerhalb der EGGER Gruppe richtet sich nach den internationalen Vorgaben der OECD, der EU und der nationalen Gesetzgeber. Gruppenweit sind alle Beteiligten verpflichtet, sich an die Vorgaben der internen Verrechnungspreisrichtlinie zu halten. Diese Richtlinie setzt die genannten Vorgaben um und stellt sicher, dass konzerninterne Transaktionen stets dem Fremdvergleich entsprechen und die üblichen und anerkannten Methoden zur Ermittlung von Verrechnungspreisen angewandt werden. Darüber hinaus soll diese gruppenweit gültige Richtlinie sicherstellen, dass die erforderliche Dokumentation mit Country-by-Country-Report, Masterfile und Local Files vorhanden ist.
Hier verfolgen wir kein strategisches Ziel. Es gilt der Leitsatz, dass wir uns zur Steuerehrlichkeit bekennen und alle geltenden Gesetze einhalten.

### Vergangene Maßnahmen

- Die Funktionen einer bisher in Irland angesiedelten Finanzierungsgesellschaft der EGGER Gruppe wurden im vergangenen Geschäftsjahr von einer in Österreich angesiedelten Gesellschaft der EGGER Gruppe übernommen

### Zukünftige Maßnahmen

- *keine weiteren Maßnahmen geplant*

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Unsere Steuerstrategie
Gewinnverkürzung und Gewinnverlagerung
Unsere Steuerzahlungen
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Unsere Steuerzahlungen

Die EGGER Gruppe ist nicht nur Steuerzahler von direkten Steuern, wie der Körperschaftsteuer, sondern auch von zahlreichen indirekten Steuern, wie z.B. der Umsatzsteuer. Darüber hinaus ist die EGGER Gruppe ein bedeutender Steuerabzugsverpflichteter. So führt die EGGER Gruppe beispielsweise Lohnabgaben (wie die Einkommensteuer) und die Kapitalertragsteuer an die jeweiligen Finanzbehörden ab.
Wirtschaftlich gesehen tragen die Empfänger dieser Zahlungen die Steuerlast. Dennoch ist die Funktion der EGGER Gruppe als „Abführender“ dieser Steuern und Abgaben für die staatlichen Haushalte von großer Bedeutung.

Wenn bei einem Unternehmen in einem bestimmten Land der Saldo aus einer Steuerzahllast und einem korrespondierenden Erstattungsanspruch zu einer Rückerstattung führte, wurde für diese Steuer die Steuerzahlung mit Null gemeldet.
Zu den eingehobenen Steuern gehören alle Steuern und steuerähnlichen Zahlungen, die die EGGER Gruppe im Auftrag der Finanzverwaltungen eingezogen hat, sowie die Mehrwertsteuer und ähnliche verkaufsbezogene Steuern, die von der EGGER Gruppe gezahlt werden. Die wirtschaftliche Belastung für solche Steuern liegt letztlich beim Dienstnehmer bzw. dem Käufer oder Endverbraucher.
Staatliche Unterstützung wird oft in Form von Subventionen gewährt, die in der Darstellung des Steuerbeitrags nicht berücksichtigt werden.

## Gesamtsumme der als Steuerpflichtiger gezahlten Steuern und der als Steuerschuldner geleisteten Abgaben (MEUR)

| | Summe der gezahlten Steuern und Abgaben | |
|---|---|---|
| **Staat** | **2018/2019** | **2019/2020** |
| Österreich | 46,37 | 28,36 |
| Deutschland | 53,27 | 58,64 |
| GB | 44,92 | 44,25 |
| Frankreich | 27,99 | 22,95 |
| Rumänien | 11,15 | 13,21 |
| Russland | 22,96 | 25,53 |
| Türkei | 5,75 | 6,21 |
| Polen | 5,00 | 4,75 |
| USA | 0,80 | 3,42 |
| Argentinien | 25,83 | 21,65 |
| **Gesamt** | **244,04** | **228,98** |

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Unsere Steuerstrategie
Gewinnverkürzung und Gewinnverlagerung
Unsere Steuerzahlungen
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Unsere Steuerzahlungen

## Als Steuerpflichtiger gezahlte Steuern (MEUR)*

| | Körperschaftsteuer und ähnliche Ertragsteuern | | lokale Steuern | | Andere Steuern und Abgaben einschließlich Zoll | | Summe der als Steuerpflichtiger gezahlten Steuern | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Staat** | **2018/2019** | **2019/2020** | **2018/2019** | **2019/2020** | **2018/2019** | **2019/2020** | **2018/2019** | **2019/2020** |
| Österreich | 24,66 | 4,96 | 2,67 | 2,82 | 2,85 | 3,85 | 30,18 | 11,63 |
| Deutschland | 18,26 | 19,31 | 0,32 | 0,35 | 5,86 | 3,96 | 24,44 | 23,63 |
| GB | 7,99 | 7,16 | 0,00 | 0,00 | 2,01 | 2,66 | 9,99 | 9,82 |
| Frankreich | 3,57 | 0,49 | 3,10 | 2,86 | 2,77 | 3,06 | 9,44 | 6,41 |
| Rumänien | 2,88 | 3,24 | 0,00 | 0,00 | 4,40 | 5,07 | 7,28 | 8,31 |
| Russland | 0,39 | 4,34 | 0,12 | 0,05 | 18,66 | 15,33 | 19,17 | 19,73 |
| Türkei | 3,89 | 3,83 | 0,00 | 0,00 | 0,38 | 0,77 | 4,27 | 4,60 |
| Polen | 0,23 | 0,67 | 0,16 | 0,10 | 0,65 | 0,38 | 1,05 | 1,15 |
| USA | 0,00 | 0,00 | 0,05 | 0,22 | 0,20 | 0,93 | 0,25 | 1,15 |
| Argentinien | 2,53 | 0,01 | 0,83 | 0,68 | 1,64 | 1,25 | 5,00 | 1,94 |
| **Gesamt** | **64,40** | **44,02** | **7,25** | **7,07** | **39,43** | **37,26** | **111,08** | **88,36** |

* Steuern, die von Gesellschaften der EGGER Gruppe als Steuerpflichtigen gezahlt wurden. Angabe in Mio. EUR.

## Als Steuerschuldner gezahlte Steuern (MEUR)*

| | Lohnsteuer und andere lohnabhängige Steuern | | Umsatzsteuer und ähnliche Steuern und Abgaben | | Andere Steuern und Abgaben | | Summe der als Steuerschuldner gezahlten Steuern | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Staat** | **2018/2019** | **2019/2020** | **2018/2019** | **2019/2020** | **2018/2019** | **2019/2020** | **2018/2019** | **2019/2020** |
| Österreich | 14,40 | 15,16 | 1,79 | 0,95 | 0,00 | 0,62 | 16,19 | 16,73 |
| Deutschland | 19,71 | 21,02 | 8,91 | 13,84 | 0,21 | 0,16 | 28,83 | 35,01 |
| GB | 4,75 | 4,72 | 30,17 | 29,70 | 0,00 | 0,00 | 34,92 | 34,43 |
| Frankreich | 0,20 | 0,68 | 18,35 | 15,86 | 0,00 | 0,00 | 18,55 | 16,54 |
| Rumänien | 0,96 | 1,05 | 1,74 | 3,53 | 1,17 | 0,33 | 3,87 | 4,91 |
| Russland | 0,06 | 1,65 | 3,72 | 4,15 | 0,00 | 0,00 | 3,78 | 5,80 |
| Türkei | 1,46 | 1,60 | 0,00 | 0,00 | 0,02 | 0,01 | 1,48 | 1,61 |
| Polen | 0,48 | 3,60 | 3,45 | 0,00 | 0,02 | 0,00 | 3,95 | 3,61 |
| USA | 0,16 | 2,10 | 0,06 | 0,18 | 0,33 | 0,00 | 0,55 | 2,28 |
| Argentinien | 0,00 | 1,95 | 20,74 | 17,74 | 0,08 | 0,02 | 20,83 | 19,71 |
| **Gesamt** | **42,18** | **53,54** | **88,93** | **85,95** | **1,84** | **1,13** | **132,96** | **140,62** |

* Steuern, die von Gesellschaften der EGGER Gruppe als Steuerschuldner für andere Steuerpflichtige gezahlt wurden, Angabe in Mio. EUR.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
- Werksbesuche & Stakeholderdialog
- Spendentätigkeit
- Regional eingekauftes Holz

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Regionale Wertschöpfung

EGGER denkt global und handelt lokal. Wir produzieren weltweit an 19 Standorten in neun Ländern* und legen mit einer dezentralen Organisation und lokalen Verantwortlichen (Werksleitern) ein großes Augenmerk auf die jeweiligen regionalen Bedingungen und Bedürfnisse. Wir verstehen uns jeweils als guter Nachbar und aktives Mitglied im regionalen Umfeld unserer Standorte und haben den Anspruch, als solches eine langfristige positive Wirkung auf die jeweilige lokale Wirtschaft und die lokale Gemeinschaft zu haben. Unsere Werke haben zudem den Anspruch, durch die Einbindung lokaler Zulieferunternehmen und der lokalen Infrastruktur, wie Hotels und Restaurants, einen positiven Einfluss auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung am jeweiligen Standort auszuüben. Der Einkauf von Produkten und Dienstleistungen in den Regionen rund um die Standorte ist uns ein dezidiertes Anliegen und auch wirtschaftlich am sinnvollsten.

## Chancen und Risiken

Ein potenzielles Risiko für das soziale Umfeld unserer Standorte besteht in der Lärm- und Geruchsbelästigung. Nutzungskonflikte können bei der Holzernte in unserer Lieferkette entstehen.
Chancen liegen in der gesellschaftlichen und lokalwirtschaftlichen Wertschöpfung, die durch unsere Investitionen entsteht. Das beinhaltet die Förderung von Mitarbeitern und Führungskräften aus dem lokalen Umfeld der Standorte und die Nutzung lokaler Infrastruktur. Durch Spenden leisten wir einen Beitrag zur Unterstützung gemeinnütziger Organisationen vor Ort. Vor allem beim Rohstoff Holz gelingt es uns gut, lokale und regionale Zulieferer einzubinden und ihnen eine langfristige Einnahmequelle zu bieten.

* exkl. Lexington

## So unterstützen wir die Regionen unserer Standorte

**Die Unterthemen in diesem Kapitel:**

- Werksbesuche & Stakeholderdialog
- Spendentätigkeit
- Regional eingekauftes Holz

**Weitere Themen mit Einfluss auf die regionale Wertschöpfung finden sich in den Kapiteln:**

→ Lärm- und Geruchsemissionen
→ Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
→ Direkte Beziehung zum Lieferanten

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Werksbesuche & Stakeholderdialog
Spendentätigkeit
Regional eingekauftes Holz
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Werksbesuche & Stakeholderdialog

## Haltung

EGGER versteht sich als offenes und transparentes Familienunternehmen. Im Einklang mit unseren festgesetzten Grundwerten respektieren wir die Sitten und Gebräuche der Länder, in denen wir tätig sind. Es ist unser Anspruch, unsere jeweiligen lokalen Stakeholder in unsere Aktivitäten einzubinden. Ebenso ist es für uns selbstverständlich, unsere Werkstore für verschiedene Besuchergruppen zu öffnen. Neben Kunden und Lieferanten sowie Anrainern und Familien der Mitarbeiter sind es vor allem Schüler und Studenten, die EGGER als Arbeitgeber kennenlernen.

## Herangehensweise

EGGER verfolgt beim Thema Werksbesuche & Stakeholderdialog einen lokalen Ansatz: Die jeweilige Werksleitung der EGGER Produktionsstandorte koordiniert, angepasst an die lokalen Gegebenheiten, die Einbindung der lokalen Stakeholder sowie der lokalen Öffentlichkeit insgesamt. So werden etwa auch regelmäßig Werksführungen angeboten. Die unterschiedlichen Anspruchsgruppen können sich so ein Bild vom Geschäftsmodell machen und zugleich Einblicke in Produktionsprozesse erhalten.

## Ziel

Hier verfolgen wir kein strategisches Ziel. Es gilt der Leitsatz, dass alle Bewohner der Orte rund um unsere Standorte sowie alle Stakeholder die Möglichkeit haben sollen, unser Familienunternehmen kennenzulernen und Einblicke in unsere Tätigkeiten zu erhalten.

## Status

Wir nehmen ein steigendes Interesse an einer aktiven Teilhabe unserer Stakeholdergruppen wahr. Wir kommen dieser Nachfrage mit regelmäßigen Aktionen wie „Tage der offenen Tür“ nach. Ebenso werden vermehrt auch Werksführungen für unternehmensfremde Personen nach Voranmeldung ermöglicht. Durch eine frühzeitige, aktive und fortlaufende Einbindung unserer Stakeholder in unsere Aktivitäten wollen wir die Akzeptanz und Unterstützung unserer Vorhaben fördern.

## Vergangene Maßnahmen

- Werksführungen und Besucherevents an allen EGGER Standorten. Unter anderem im Geschäftsjahr 2019 / 2020 auch Mitarbeiter- und Familienfeste, z.B. in Rion des Landes und St. Johann in Tirol

## Zukünftige Maßnahmen

- Gruppenweite Fortführung und weiterer Ausbau des Besucherwesens in allen Werken

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
- Werksbesuche & Stakeholderdialog
- Spendentätigkeit
- Regional eingekauftes Holz

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Spendentätigkeit

## Haltung

EGGER liegt das Wohlergehen der lokalen Gemeinschaft am Herzen. Das Unternehmen ist in den Regionen der jeweiligen Produktionsstandorte nicht nur Arbeitgeber, sondern Teil der lokalen Gemeinschaft. Wir engagieren uns für die Bereiche Soziales, Bildung und Umweltschutz.

## Herangehensweise

EGGER verfolgt beim Thema Spendentätigkeiten einen lokalen Ansatz: Die Erfüllung dieser Ansprüche obliegt gemäß unserer dezentralen Organisationsstruktur den jeweils lokal verantwortlichen Werksleitern. Sie vertreten EGGER im jeweiligen regionalen Umfeld.
Ebenso ist festgelegt, dass wir ausschließlich Organisationen oder Aktivitäten unterstützen, deren Fokus auf den Bereichen Soziales, Bildung und Umweltschutz liegen. Es werden an allen Standorten regelmäßige Spendentätigkeiten vorgenommen.

## Ziel

Hier verfolgen wir kein strategisches Ziel. Es gilt der Leitsatz, eine langfristige positive Wirkung auf die jeweilige lokale Gemeinschaft und somit die gesamte Region zu haben.

## Status

Als internationales Unternehmen ist sich EGGER bewusst, dass ihm besonders in strukturschwächeren Regionen – insbesondere in Osteuropa – ein besonders hohes Maß an Verantwortung für das Wohlergehen der lokalen Gemeinschaft zukommt. Insofern wird die Spendentätigkeit auf diese Regionen fokussiert.
Rund zwei Drittel der Spendensumme des Geschäftsjahres 2019/2020 entfallen auf die Länder Russland und Rumänien.
Mit Eintritt der Corona-Pandemie ab März 2020 leisteten unsere Werke auch dahingehend Soforthilfe. So wurden etwa im türkischen Werk in Gebze Gesichtsvisiere gefertigt und an lokale Krankenhäuser gespendet. In der Leimfabrik am Standort Rădăuţi wurde Desinfektionsmittel produziert und – zusätzlich zu einer Sofortspende von EUR 25.000 – den Krankenhäusern vor Ort zur Verfügung gestellt. Durch die Sofortspende konnte entsprechende Schutzausrüstung für das Krankenhauspersonal beschafft werden.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Werksbesuche & Stakeholderdialog
Spendentätigkeit
Regional eingekauftes Holz
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Spendentätigkeit

## Spendentätigkeit und Sponsoring

| Geschäftsjahr | 2018/2019 | 2019/2020 |
|---|---|---|
| EUR | 1.286.982,11 | 924.859,73 |

* Wert beinhaltet auch Gelder, die nach lokaler Definition als Sponsoring eingestuft werden. Nichtsdestotrotz steht für EGGER bei diesem Betrag die Zuwendung an eine Non-Profit-Organisation oder lokale Gemeinde im Vordergrund, nicht der reine Zweck, Firmennamen und Produkte zu promoten.

### Vergangene Maßnahmen

- Umfangreiche Aktivitäten in den Bereichen Soziales, Bildung und Umweltschutz mit Fokus auf lokale Bedarfe: u.a. Ankauf von medizinischen Geräten für Krankenhäuser (Gagarin), Unterstützung von Kinderheimen (Rădăuți), Unterstützung von Aufforstungsprojekten (Rambervillers)

### Zukünftige Maßnahmen

- Gruppenweite Fortführung der Spendenaktivitäten
- Erstellung einer gruppenweiten Richtlinie für Spenden und Sponsoring

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
- Werksbesuche & Stakeholderdialog
- Spendentätigkeit
- Regional eingekauftes Holz

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

# Regional eingekauftes Holz

## Haltung

In den Grundsätzen für nachhaltige Forstwirtschaft und Holzeinkauf bei EGGER ist festgelegt: Wir schonen Klima und natürliche Ressourcen durch den möglichst regionalen Einkauf in unmittelbarer Werksnähe.

## Ziel

Als gruppenweites Ziel für das Kalenderjahr 2025 sollen bei Belieferung mit LKW und Förderband 90 % des Sägerest- und Rundholzes aus dem Umkreis von 150 km beschafft werden.

## Herangehensweise

Wir forcieren gezielt die Zusammenarbeit mit Lieferanten aus der Region und bekennen uns dazu, Holz mehrheitlich aus einem Umkreis von 150 km rund um unsere Standorte zu beziehen. Die Umsetzung dieser Leitlinien obliegt gemäß unserer dezentralen Organisationsstruktur den jeweils lokal verantwortlichen Werksleitern.
Die gruppenweit gültige Holzeinkaufs-Handlungsrichtlinie ist das zentrale Dokument für die Aufgabenbeschreibung der Mitarbeiter des Holzeinkaufs. Der operative Holzeinkauf in den jeweiligen Werken ist für die Umsetzung der Strategie verantwortlich.
Der Gruppenstab Holzeinkauf analysiert die Werte auf halbjährlicher Basis. Die Entwicklung sowie Zieldefinition / Maßnahmen werden in den Holzeinkauf-Halbjahresmeetings gemeinsam den Werks- und Einkaufsleitern und dem Gruppenstab erörtert.

**72 % des Frischholzes**
wurden regional eingekauft

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Werksbesuche & Stakeholderdialog
Spendentätigkeit
Regional eingekauftes Holz
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette



# Regional eingekauftes Holz

## Regional eingekauftes Frischholz*

| Kalenderjahr | 2017 | 2018 | 2019 |
|---|---|---|---|
| Regionaler Anteil | 75 % | 73 % | 72 % |

* Anteil der Frischholz-Lieferungen per LKW und Förderband, die aus einem Umkreis von 150 km stammen, an allen Frischholzlieferungen (gewichteter Mittelwert). Der Umkreis bezieht sich auf die zurückgelegte Strecke. Der Bezugspunkt ist bei Rundholz die Strecke zwischen Forst und Werk, bei Sägerestholz die Strecke zwischen Sägewerk und Werk. Werte seit 2018 inklusive der Standorte Biskupiec und Concordia.

## Status

Der Anteil des regional gekauften Holzes liegt weiterhin stabil auf dem Niveau der Vorjahre. Das grundsätzliche Ziel, überwiegend regional einzukaufen, wurde erreicht. Eine weitere Steigerung konnte aus folgenden Gründen nicht erreicht werden:

- Die Holzbeschaffung für das Werk Rădăuți (RO) gestaltet sich aufgrund der herausfordernden Marktverhältnisse nach wie vor schwierig.
- Die Kapazitätserweiterung im Werk Gagarin (RU) mit der Inbetriebnahme der MDF-Produktion hat zu einer Ausweitung des Beschaffungsradius geführt.
- Am Standort Concordia (AR) kann das Beschaffungsziel aufgrund der geografischen Lage (Waldvorkommen entlang des Rio Uruguay) nicht erzielt werden.
- In Polen vermarktet die Forstbehörde (besitzt 80 % des Forstes) das Rundholz zentral über Internetauktionen. Eine aktive Steuerung bzgl. der Transportdistanz ist daher nicht möglich.

In den nächsten Jahren werden wir weitere Maßnahmen ergreifen, um das Ziel von 90 % bis 2025 zu erreichen.

### Vergangene Maßnahmen

- Standardisierung der Transportdistanz im Controllingsystem
- Aufnahme der Transportdistanz-Kennzahl in das Standardreporting des Holzeinkaufs
- Revision der internen Holzeinkaufs-Handlungsrichtlinie zur Aufnahme einer Kennzahl für die regionale Zielerreichung (90 % aus 150 km Radius)
- Formulierung des strategischen Ziels

### Zukünftige Maßnahmen

- Interne Veröffentlichung der revidierten Holzeinkaufs-Handlungsrichtlinie
- Werk Rădăuți (RO): Reduktion der Holzbeschaffung aus Mitteleuropa, stärkerer Fokus auf Inlandsmarkt
- Werk Gagarin (RU): Ausbau der eigenen Waldpachtaktivitäten im direkten Umfeld des Werkes (maximale Transportdistanz 50 km)

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette
Unser Bekenntnis zum UN Global Compact
Arbeitsbedingungen in der Transportlogistik
Arbeitsbedingungen in der Holzlieferkette

# Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Wir gliedern unsere Lieferanten in vier Hauptgruppen: Technik, Chemie, Holz und Papier. Im Produkt eingesetzt und deshalb besonders wesentlich sind Chemie, Holz und Papier (siehe „Unsere Rohstoffe und Lieferanten“). Außerdem relevant für das Thema Arbeitsbedingungen ist der Transportsektor, denn jedes Werk hat täglich ungefähr 250 ein- und ausgehende Transporte, die großteils von externen Transportunternehmen durchgeführt werden.

## Chancen und Risiken

Potenziell gibt es bei jeder längeren Lieferkette das Risiko von Menschenrechtsverletzungen oder Arbeitsbedingungen, die nicht den Mindeststandards der internationalen Arbeitsorganisation (ILO) entsprechen. Unsere Chemie- und Papierlieferanten sind Großunternehmen mit Sitz in OECD-Ländern, die sämtliche ILO-Standards ratifiziert haben. Hier haben wir keinen Anhaltspunkt, von einer systematischen Verletzung von Menschenrechten oder schlechten Arbeitsbedingungen auszugehen. In der Holzlieferkette besteht besonders bei der Holzernte das Risiko von gefährlichen und prekären Arbeitsbedingungen. Hier greifen wir auf das Instrumentarium der etablierten Chain of Custody-Standards für die Holzlieferkette zurück, in denen auch soziale Aspekte überprüft werden. Der steigende Anteil zertifizierten Holzes, der hohe Anteil direkter Beziehungen zu Lieferanten und unser ausgeprägtes Sorgfaltspflichtsystem sind eine Chance für bessere Arbeitsbedingungen, besonders in Risikoländern für Korruption. Im Transportwesen ist die Herausforderung, für gute Arbeitsbedingungen zu sorgen, ohne dass zum Beispiel durch verstärkte Fahrerkontrollen Verspätungen entstehen oder Kosten steigen.

## So fördern wir gute Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

- Unser Bekenntnis zum UN Global Compact

**Die Unterthemen in diesem Kapitel:**

- Arbeitsbedingungen in der Transportlogistik
- Arbeitsbedingungen in der Holzlieferkette

**Weitere Themen zur Lieferkette finden sich in den Kapiteln:**

→ Unsere Rohstoffe und Lieferanten

→ Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft

→ Direkte Beziehung zum Lieferanten

→ Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette
Unser Bekenntnis zum UN Global Compact
Arbeitsbedingungen in der Transportlogistik
Arbeitsbedingungen in der Holzlieferkette

# Unser Bekenntnis zum UN Global Compact

Wir bekennen uns zu den 10 Prinzipien des UN Global Compact, unter anderem:

## Menschenrechte

- Prinzip 1: Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten und
- Prinzip 2: sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

## Arbeitsnormen

- Prinzip 3: Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren sowie ferner für
- Prinzip 4: die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit,
- Prinzip 5: die Abschaffung der Kinderarbeit und
- Prinzip 6: die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.

EGGER unterstützt seit dem 10.12.2019 die zehn Prinzipien des Global Compact als „Signatory“. Wir fördern die Prinzipien im Bereich der Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Der Fortschrittsbericht über unsere Bemühungen zur Umsetzung der zehn Prinzipien erscheint jährlich als Anhang zum Nachhaltigkeitsbericht, beginnend mit diesem Bericht.
Um die Prinzipien des Global Compact einzubinden, haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr den EGGER Code of Conduct und den Supplier Code of Conduct überarbeitet. Die Veröffentlichung folgt im kommenden Geschäftsjahr. Dann wollen wir auch die Bestätigung des Supplier Code of Conduct durch unsere Lieferanten verstärken. Als strategisches Ziel streben wir an, dass 95 % der Papier- und Chemie-Lieferanten (nach Einkaufswert) spätestens bis 2025 die Einhaltung des EGGER Supplier Code of Conduct schriftlich bestätigt haben und sich damit zur Förderung der zehn Prinzipien des UN Global Compact bekennen.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette
- Unser Bekenntnis zum UN Global Compact
- Arbeitsbedingungen in der Transportlogistik
- Arbeitsbedingungen in der Holzlieferkette

# Arbeitsbedingungen in der Transportlogistik

## Haltung

Langfristige, durch Verträge abgesicherte Partnerschaften mit Lieferanten gewährleisten gegenseitig Sicherheit und Erfolg. Wir definieren Standards für Lieferanten, damit diese unseren Anforderungen an nachhaltiges Wirtschaften entsprechen.

## Herangehensweise

Wir haben im letzten Geschäfsjahr gruppenweit zwei anonyme Umfragen zur Zufriedenheit durchgeführt, eine bei Frachtunternehmen und eine direkt bei den LKW-Fahrern. Die Frächter haben die Zusammenarbeit mit EGGER Disponenten sowie die Prozessabläufe beurteilt. Von den 265 befragten Frächtern haben 97 % angegeben, insgesamt zufrieden zu sein*. Die Fahrer haben die Standort-Infrastruktur, die Arbeitssicherheit, den persönlichen Umgang von EGGER Mitarbeitern und die Wartezeiten beurteilt. Von den 985 befragten Fahrern haben 81 % angegeben, insgesamt zufrieden zu sein*.

Die Werks- und Divisionsleitung haben auf Basis der Umfrageergebnisse über Maßnahmen zur Verbesserung entschieden. Darunter fallen z.B. die schrittweise Einführung von Yard-Management-Systemen zur Verkürzung von Wartezeiten sowie die Erneuerung von Sanitäranlagen auf unseren Parkplätzen.

Zur Prüfung, ob die getroffenen Maßnahmen wirksam sind, wird die Umfrage voraussichtlich wiederholt werden.
In Deutschland führen die Transportabteilungen der EGGER Werke eine jährliche Abfrage bei den Transportunternehmen durch, um die Einhaltung des Mindestlohngesetzes und der Kabotageregelung für den Transit durch Deutschland zu überprüfen.

* Zufrieden = Summe aus Antworten „rather satisfied“, „very satisfied“ und „extremely satisfied“ in Bezug auf „overall satisfaction“

## Ziel

Hier verfolgen wir kein strategisches Ziel. Es gilt der Leitsatz, attraktivster Verlader in der jeweiligen Region zu werden.

## Status

Die Umfrage hat ergeben, dass die Zufriedenheit insgesamt hoch ist, was uns darin bestätigt, dass die Mitarbeiter unsere Bekenntnisse leben und wir auf einem guten Stand sind. In Einzelbereichen gibt es noch Optimierungsbedarfe, die wir in den nächsten Jahren umsetzen wollen.

### Vergangene Maßnahmen

- Umfrage bei Frachtunternehmen und LKW-Fahrern zur Zufriedenheit
- Auswertung der Ergebnisse und Entscheidung über Verbesserungsmaßnahmen

### Zukünftige Maßnahmen

- Abschluss der Planung zur Sanierung der Sanitäranlagen an den LKW-Parkplätzen
- Weitere Maßnahmen zur Reduktion der Standzeiten von LKWs bei der Beladung mit Fertigwaren

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette
Unser Bekenntnis zum UN Global Compact
Arbeitsbedingungen in der Transportlogistik
Arbeitsbedingungen in der Holzlieferkette

# Arbeitsbedingungen in der Holzlieferkette

## Haltung

Im Rahmen unseres Sorgfaltspflichtsystems für nachhaltige Holzbeschaffung achten wir auf die Arbeitsbedingungen in unserer Lieferkette, wie sie in der ILO-Erklärung über grundsätzliche Rechte und Prinzipien bei der Arbeit beschrieben sind. Arbeitssicherheit und Mitarbeiterschutz ist bei EGGER in unserem Leitbild verankert, daher wird EGGER für unsere Lieferanten stets als Vorbild vorangehen und unsere Lieferanten dazu ermutigen, nachzuziehen.

## Herangehensweise

Der Aufbau und die Weiterentwicklung langfristiger Beziehungen mit unseren Lieferanten ist die Basis für die gemeinsame Wertschöpfung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen bei unseren Lieferanten, insbesondere in strukturschwachen Ländern. Durch die langfristige Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten haben wir eine solide Ausgangsbasis für gute Arbeitsbedingungen. Wir haben den Anspruch, einen fairen, marktgerechten Preis für unser Holz zu bezahlen und betreiben langfristiges Lieferantenmanagement.

Alle Länder, in denen EGGER Holz einkauft, haben sich verpflichtet, alle 8 ILO-Übereinkommen einzuhalten und nationale Gesetze zum Schutz der Mitarbeiter zu erlassen.

Jeder Frischholzlieferant verpflichtet sich vertraglich, die ILO-Arbeitsbedingungen einzuhalten. Sollte der jeweilige Gesetzgeber darüber hinausgehend schärfere Standards fordern, so sind diese gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen. Führt EGGER eigene Holzschlägerungen durch, kontrollieren wir anhand von Checklisten bei unseren eingesetzten Unternehmern, ob die Mitarbeiter eine persönliche Schutzausrüstung tragen und legal beschäftigt sind. Im Rahmen der ISO 38200 und mit dem Einkauf von zertifiziertem Holz wird die Einhaltung der nationalen Gesetze für Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit bei unseren Lieferanten mit der gebührenden Sorgfalt sichergestellt.
Siehe auch:

→ Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft

→ Direkte Beziehung zum Lieferanten

→ Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung

## Ziel

Hier verfolgen wir kein strategisches Ziel. Es gilt der Leitsatz, durch möglichst direkten und regionalen Einkauf Transparenz in unserer Lieferkette zu schaffen. Wir unterstützen unsere Lieferanten, die Arbeitsbedingungen in unserer Lieferkette zu verbessern, wenn wir Defizite erkennen.

NACHHALTIGKEITSTHEMEN

*Produktverantwortung*
Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen & Recyclingmaterial
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
Langlebigkeit / Recyclingfähigkeit der Produkte

*Verantwortungsvoll produzieren*
Unser Umwelt- und Energiemanagement
Materialeffizienz und Abfallvermeidung
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

*Verantwortung für Mitarbeiter und Gesellschaft*
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
Chancengleichheit und Diversity
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
Mitarbeiterzufriedenheit
Unternehmensethik
Steuertransparenz
Regionale Wertschöpfung
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette
Unser Bekenntnis zum UN Global Compact
Arbeitsbedingungen in der Transportlogistik
Arbeitsbedingungen in der Holzlieferkette

# Arbeitsbedingungen in der Holzlieferkette

## Neue Holzlieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden

| Geschäftsjahr | 2017/2018* | 2018/2019 | 2019/2020 |
|---|---|---|---|
| Anteil der neuen Lieferanten, die im Rahmen unseres Sorgfaltspflichtsystems** auf Einhaltung der Grundsätze*** geprüft wurden, an allen Holzlieferanten | – | 100 % | 100 % |

* keine Daten verfügbar
** gemäß ISO 38200.
*** die „Grundsätze für nachhaltige Forstwirtschaft und Holzeinkauf bei EGGER“ beinhalten unter anderem den Ausschluss von Holz aus Gebieten, in denen gegen traditionelle oder bürgerliche Grundrechte verstoßen wird und den Ausschluss von Holz mit Verletzung einer der ILO Core Konventionen, wie sie in der ILO Erklärung über grundsätzliche Rechte und Prinzipien bei der Arbeit beschrieben sind.

## Status

In unseren Einkaufsgebieten wurden alle ILO-Konventionen vom jeweiligen Staat ratifiziert. Darüberhinaus beinhaltet unsere Risikobewertung der Lieferanten auch die Bestätigung der Grundsätze, in denen zwei soziale Prinzipien enthalten sind. In Risikoregionen, in denen die staatliche Kontrolle noch Schwachstellen aufweist, setzen wir verstärkt auf den Einkauf zertifizierten Holzes und die damit verbundene externe Auditierung der Lieferanten. Wir werden weiterhin daran festhalten, faire, marktgerechte Preise für unser Holz zu zahlen, langfristiges Lieferantenmanagement zu betreiben und durch den Einkauf von zertifiziertem Holz die Arbeitsbedingungen in Risikoregionen zu verbessern.

### Vergangene Maßnahmen

- Abschluss der Zertifizierung nach ISO 38200
- Abschluss der Re-Zertifizierung nach FSC® C017963 und PEFC/06-38-171

### Zukünftige Maßnahmen

- *Keine weiteren Maßnahmen geplant*

# ANHANG

ANHANG

Glossar

GRI Inhaltsindex
Anhang zum NaDiVeG

Erklärung der gesetzlichen Vertreter
Prüfbericht

Global Compact Fortschrittsbericht

# Glossar A-O

| | |
|---|---|
| ABS | Kunststoff (Acrylnitril-Butadien-Styrol) |
| AGB | Allgemeine Geschäftsbedingungen |
| AgBB | Ausschuss zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten |
| BAT | Best Available Technique |
| BREF | Best Available Techniques reference documents |
| CARB 2 | Formaldehydemissionsklasse (California Air Resources Board Phase 2) |
| CFO | Chief Financial Officer |
| CITES | Artenschutz-Konvention (Convention on International Trade in Endangered Species) of Wild Fauna and Flora |
| CO | Gas (Kohlenstoffmonoxid) |
| CO2 | Gas (Kohlenstoffdioxid) |
| CoC | Kontrollierte Produktkette (Chain-of-Custody) |
| CRM | Kundenbeziehungsmanagement (Customer Relationship Management) |
| CSB | Chemischer Sauerstoffbedarf |
| CSO | Chief Sales Officer |
| CTO | Chief Technology Officer |
| DDS | Sorgfaltspflicht-System (Due Diligence System) |
| DHF | Diffusionsoffene Holzfaserplatte |
| DIN | Deutsche Industrie Norm |
| DIY | Do It Yourself |
| E05 | Industriekennzeichnung für Holzwerkstoffplatten, die der überarbeiteten deutschen Chemikalienverbotsverordnung entsprechen. Der Grenzwert von E05 ist ca. halb so hoch wie der von E1. |
| E1 | Europäische Emissionsklasse für Formaldehyd |
| EHD | Environmental and Health Declaration |
| EMAS | Freiwilliges EU-System für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (Eco-Management and Audit Scheme) |
| EMS | EGGER Management System |
| EN | Europäische Norm |
| EN 71-3 | Europäische Norm Sicherheit von Spielzeug - Teil 3: Migration bestimmter Elemente |
| EPD | Umweltproduktdeklaration (Environmental Product Declaration) |
| ERP | Geschäftsressourcenplanung (Enterprise Resource Planning) |
| ESG | Umwelt- und Sozialleistung und Organisationsstruktur der Führung von Unternehmen (Environment, Social, Governance) |
| ETS | EU-System für CO2-Emissionshandel (Emissions Trading System) |
| EUTR | Europäische Holzhandelsverordnung (European Timber Regulation) |
| F**** | Japanische Emissionsklasse für Formaldehyd |
| FSC™ | Freiwilliges System für nachhaltige Waldbewirtschaftung, Chain-of-Custody und Produktkennzeichnung (Forest Stewardship Council™) |
| GHG | Treibhausgas (Greenhouse Gas) |
| GRI | Nachhaltigkeits-Berichtsstandard (Global Reporting Initiative) |
| IBU | Deutscher Programmhalter für EPDs (Institut für Bauen und Umwelt) |
| IED | Industrieemissionsrichtlinie (Industrial Emissions Directive) |
| IKS | Internes Kontrollsystem |
| ILO | Sonderorganisation der UN für Arbeitsrechte (International Labour Organization) |
| ISO 9001 | Internationale Qualitätsmanagement-System-Norm |
| ISO 14001 | Internationale Umweltmanagement-System-Norm |
| ISO 38200 | Internationale System-Norm für die kontrollierte Produktkette (Chain-of-Custody) von Holz |
| ISO 45001 | Internationale Arbeitssicherheits-Management-System-Norm |
| ISO 50001 | Internationale Energiemanagement-System-Norm |
| IT | Informationstechnik |
| KPI | Leistungsindikator (Key Performance Indicator) |
| KVP | Kontinuierlicher Verbesserungsprozess |
| MCS | Multiple Chemikaliensensitivität |
| MDF | Mitteldichte Holzfaserplatte (Medium-Density Fibreboard) |
| MVOC | Mikrobiologische flüchtige organische Verbindungen |
| NaDiVeg | Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (Österreich) |
| NOx | Sammelbegriff für die Gase Stickstoffmonoxid und Stickstoffdioxid |
| OHSAS 18001 | Britische Arbeitssicherheitsmanagement-System-Norm |

ANHANG

Glossar

GRI Inhaltsindex
Anhang zum NaDiVeG

Erklärung der gesetzlichen Vertreter
Prüfbericht

Global Compact Fortschrittsbericht

# Glossar O-Z

| | |
|---|---|
| OSB | Grobspanplatte (Oriented Strand Board) |
| PCB | Stoff: Polychlorierte Biphenyle |
| PCP | Stoff: Pentachlorphenol |
| PDCA | Zyklus von Managementsystemen für die kontinuierliche Vebresserung (Plan-Do-Check-Act) |
| PEFC | Freiwilliges System für nachhaltige Waldbewirtschaftung, Chain-of-Custody und Produktkennzeichnung (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes |
| PMDI | Bindemittel (Polymeres Diphenylmethandisocynat) |
| PMMA | Kunststoff (Acrylglas) |
| PP | Kunststoff (Polypropylen) |
| PVC | Kunststoff (Polyvinylchlorid) |
| RAL UZ 76 | Freiwilliges Umweltzeichen Blauer Engel für emissionsarme plattenförmige Werkstoffe (Bau- und Möbelplatten) für den Innenausbau |
| RAL UZ 176 | Freiwilliges Umweltzeichen Blauer Engel für emissionsarme Bodenbeläge, Paneele und Türen aus Holz und Holzwerkstoffen für Innenräume |
| REACh | EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (Registration, Evalution, Authorisation and Restriction of Chemicals) |
| SBS | Sick Building Syndrom |
| SDG | Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals) |
| SVHC | Chemikalienliste mit besonders besorgniserregenden Stoffen (Substances of Very High Concern) |
| THG | Treibhausgas |
| TSCA Title VI | Amerikanische Emissionsklasse für Formaldehyd (Toxic Substances Control Act) |
| UGB | Unternehmensgesetzbuch |
| VO 995/2010 | Holzhandelsverordnung |
| VOC | Flüchtige organische Verbindungen (Volatile Organic Compounds) |
| VVOC | Sehr flüchtige organische Verbindungen (Very Volatile Organic Compounds) |

ANHANG

Glossar

GRI Inhaltsindex
Anhang zum NaDiVeG

Erklärung der gesetzlichen Vertreter
Prüfbericht

Global Compact Fortschrittsbericht

## GRI Inhaltsindex

Dieser Nachhaltigkeitsbericht folgt in seiner Struktur den wesentlichen Themen, die in Übereinstimmung mit dem GRI-Standard ausgearbeitet wurden.
Der GRI Inhaltsindex gibt eine Übersicht, an welchen Stellen dieses Berichts die Inhalte zu finden sind.

**Download des GRI Inhaltsindex**

GRI Inhaltsindex

## Anhang zum NaDiVeG

Der NaDiVeG Anhang gibt eine Übersicht, an welchen Stellen dieses Berichts die Inhalte zu finden sind, die das Österreichische Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) für den nichtfinanziellen Bericht festlegt. Mit dem NaDiVeG wurde die europäische CSR-Richtlinie in Österreich umgesetzt und im Unternehmensgesetzbuch verankert.

**Download des NaDiVeG Anhangs**

NaDiVeG Anhang

ANHANG

Glossar

GRI Inhaltsindex
Anhang zum NaDiVeG

Erklärung der gesetzlichen Vertreter
Prüfbericht

Global Compact Fortschrittsbericht

# Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Der vorliegende nichtfinanzielle Bericht für das Geschäftsjahr 2019/2020 wurde am 16. Juli 2020 beschlossen und zur Veröffentlichung freigegeben.

St. Johann in Tirol, am 16. Juli 2020

Die Geschäftsführung

Thomas Leissing
(Sprecher der Gruppenleitung, CFO, Finanzen / Verwaltung / Logistik))

Walter Schiegl
(CTO, Produktion / Technik)

Ulrich Bühler
(CSO, Vertrieb / Marketing)

ANHANG

Glossar

GRI Inhaltsindex
Anhang zum NaDiVeG

Erklärung der gesetzlichen Vertreter
Prüfbericht

Global Compact Fortschrittsbericht



# Prüfbericht

An die Geschäftsleitung der EGGER Holzwerkstoffe GmbH

## Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung gemäß § 267a UGB

Wir haben die unabhängige Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des konsolidierten nichtfinanziellen Berichts (im Folgenden "NFI-Bericht") für das Geschäftsjahr 2019/2020 der

**EGGER Holzwerkstoffe GmbH**
(im Folgenden auch kurz „Gesellschaft“ genannt)

durchgeführt.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des NFI-Berichts in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien. Die Gesellschaft wendet die gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB) sowie die Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichtserstattung der Global Reporting Initiative (GRI Standards) in der Option „Kern“ als Berichtskriterien an und veröffentlicht den NFI-Bericht unter der Bezeichnung „Nachhaltigkeitsbericht 2019/2020“.
Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung (insbesondere Auswahl der wesentlichen Themen) sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Zum anderen umfasst die Verantwortung die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen, Prozessen und internen Kontrollen um die Aufstellung einer Nachhaltigkeitsberichterstattung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

### Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage unserer Prüfungshandlungen eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme verlassen, dass der NFI-Bericht der Gesellschaft in wesentlichen Belangen nicht mit den Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB) sowie den GRI Standards (Option „Kern“) übereinstimmt.
Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des für derartige Aufträge geltenden International Standard on Assurance Engagements (ISAE 3000) durchgeführt. Danach haben wir unsere Berufspflichten einschließlich Vorschriften zur Unabhängigkeit einzuhalten und den Auftrag unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer hinreichenden Sicherheit abgeben können.
Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird. Trotz einer gewissenhaften Planung und Durchführung des Auftrags kann nicht ausgeschlossen werden, dass wesentliche Fehler, rechtswidrige Handlungen oder Unregelmäßigkeiten bei der nichtfinanziellen Berichterstattung unentdeckt bleiben.
Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasste insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Befragung von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeiter auf Konzernebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen und entsprechender Berichtsgrenzen der Gesellschaft zu erlangen;
- Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der Gesellschaft in der Berichtsperiode;
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, Achtung von Menschenrechten und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einschließlich der Konsolidierung der Daten;
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung und Konsolidierung sowie

ANHANG

Glossar

GRI Inhaltsindex
Anhang zum NaDiVeG

Erklärung der gesetzlichen Vertreter
Prüfbericht

Global Compact Fortschrittsbericht



# Prüfbericht

die Durchführung der internen Kontrollhandlungen bezüglich der Angaben zu Konzepten, Risiken, Due Diligence Prozessen, Ergebnissen und Leistungsindikatoren verantwortlich sind;

- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente um zu bestimmen, ob qualitative und quantitative Informationen durch ausreichende Nachweise hinterlegt sowie zutreffend und ausgewogen dargestellt sind;
- Befragung von Mitarbeitern im Rahmen eines (virtuellen) Standortbesuchs in Unterradlberg zur Beurteilung der lokalen Datenerhebungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten;
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben für die im GRI-Index aufgeführten GRI Standards, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten gemeldet wurden;
- Einschätzung der Konsistenz der für die Gesellschaft anwendbaren Anforderungen des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB) sowie der GRI Standards (Option „Kern“) mit den Angaben und Kennzahlen im NFI-Bericht;
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben durch kritisches Lesen des NFI-Berichts.

Gegenstand unseres Auftrages ist weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen in Übereinstimmung mit österreichischen berufsüblichen Grundsätzen oder mit den International Standards on Auditing (ISA) oder International Standards on Review Engagements (ISRE). Ebenso ist weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie zB von Unterschlagungen oder sonstigen Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrages. Darüber hinaus ist die Prüfung zukunftsbezogener Angaben, Vorjahreszahlen, Aussagen aus externen Dokumentationsquellen und Expertenmeinungen sowie Verweise auf weiterführende Berichterstattungsformate der Gesellschaft nicht Gegenstand unseres Auftrages. Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüften Angaben wurden auf korrekte Übernahme geprüft (keine inhaltliche Prüfung).
Darüber hinaus sind folgende Kennzahlen bzw. Angaben nicht Gegenstand unseres Auftrages:

- Recyclingfähigkeit des EGGER Produktportfolios
- Global Compact Fortschrittsbericht

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unsere Beurteilung zu dienen.

## Beurteilung

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der NFI-Bericht der Gesellschaft in wesentlichen Belangen nicht mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 267a UGB) sowie den GRI Standards (Option „Kern“) übereinstimmt.

## Verwendungsbeschränkung

Da unser Bericht ausschließlich im Auftrag und im Interesse des Auftraggebers erstellt wird, bildet er keine Grundlage für ein allfälliges Vertrauen dritter Personen auf seinen Inhalt. Ansprüche dritter Personen können daher daraus nicht abgeleitet werden. Dementsprechend darf dieser Bericht weder gänzlich noch auszugsweise ohne unser ausdrückliches Einverständnis an Dritte weitergegeben werden.

## Auftragsbedingungen

Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt Punkt 7 der Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe zur Anwendung.

Innsbruck, am 16. Juli 2020

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Ulrich Pawlowski
Wirtschaftsprüfer

ANHANG

Glossar

GRI Inhaltsindex
Anhang zum NaDiVeG

Erklärung der gesetzlichen Vertreter
Prüfbericht

Global Compact Fortschrittsbericht

# Global Compact Fortschrittsbericht

Der Anhang zum Global Compact Fortschrittsbericht gibt eine Übersicht, an welchen Stellen des Berichts die Inhalte zu finden sind, die der Global Compact für den Fortschrittsbericht vorsieht. Im jährlichen Fortschrittsbericht (Communication on Progress) bezeugt EGGER, dass das Unternehmen an der Umsetzung der 10 Prinzipien des UN Global Compact arbeitet und konkrete Maßnahmen im Bereich Unternehmerische Verantwortung und Nachhaltigkeit setzt.

**Download des Global Compact Fortschrittsberichts**

Global Compact Fortschrittsbericht